Nr. 57. Einzelpreis 200.– Freitag, den 9. März 1923. 37. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten, ohne daß Gewähr übernommen wird.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

Frankreichs Unzufriedenheit mit der Haltung Englands.

GA Paris, 9. März. (Eig. Drahtb.) Der Verlauf der englisch-französischen Verhandlungen über die Kölner Eisenbahnlinien hat in Frankreich den Eindruck erweckt, daß England nichts tun wolle, um eine Entscheidung zwischen Frankreich und Deutschland zu beschleunigen. Die meisten französischen Blätter betonen, die Frage ergibt sich, daß Englands auswärtige Politik im Augenblick ein wohlüberlegtes Doppelspiel treibe, indem es Frankreich von Zeit zu Zeit Beweise ihrer wohlwollenden Neutralität im Ruhrkonflikt gibt und gleichzeitig in Deutschland die Hoffnung wachhält, als verurteile es die Ruhraktion und warte nur auf den geeigneten Augenblick, um zugunsten Deutschlands zu intervenieren. In französischen Blättern ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß England seine gegenwärtige Politik mit um so leichterem Herzen fortsetzen könne, da es selbst ja nur großen Nutzen aus dem Ruhrkonflikt zöge.

Im Leitartikel der rechtsrepublikanischen „République Francaise" untersucht heute J. Bardoux, ein Kenner des englischen Wirtschaftslebens, die Rückwirkungen der Ruhraktion auf die englische Wirtschaft. Er kommt zu dem Schluß, daß mit Ausnahme der Textilindustrie sämtliche Industrien von der Ruhrbesetzung großen Nutzen gehabt haben. Er kommt zu dem Schluß, daß die englische Wirtschaft der Ruhraktion einen Aufschwung verdanke, und daß England deshalb keine Veranlassung habe, den Ruhrkonflikt zu beheben. Die von dem Blatt veröffentlichten Angaben beziehen sich auf den Monat Januar 1923. Es ist anzunehmen, daß die Februarziffern Englands noch erheblich günstiger sind. Die Stahlproduktion erreichte mit 24 Tonnen im Januar dieses Jahres fast wieder den günstigen Durchschnitt von 1913. Während in Frankreich seit Beginn der Ruhraktion ein Hochofen nach dem anderen ausgeblasen worden ist, sind in England im Januar 14 neue Hochöfen in Brand gesetzt worden. Augenblicklich sind 182 Hochöfen in England unter Feuer, das heißt 103 mehr als vor einem Jahre. Die englischen Kohlengruben und Kokereien sind nicht in der Lage, alle vom Festlande kommenden Bestellungen auszuführen. Seit langen Monaten konnte das englische Arbeitsamt wieder einmal ein Steigen der Löhne feststellen.

•

Eine wichtige Feststellung Bonar Laws.

WTB London, 8. März. (Drahtb.) Im Unterhaus wurde an die Regierung die Anfrage gerichtet, ob ein Abkommen zwischen Großbritannien und Frankreich bestehe, welches verhindere, daß Frankreich als Ergänzung des Versailler Vertrages einen Sonderfriedensvertrag abschließe. Bonar Law erwiderte: Nein, aber jeder Ergänzungsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland, durch den der Versailler Vertrag abgeändert werden würde, würde die Zustimmung der anderen Unterzeichner des Versailler Vertrages erfordern.

Mündliche Vorstellungen Englands.

WTB. London, 9. März. (Drahtb.) Reuter erfährt, es sei nicht richtig, daß ein formeller britischer Protest bei Frankreich wegen der Besetzung der Gebietsstreifen zwischen den Rheinbrückenköpfen erhoben worden ist. (Diese Behauptung hatte „Evening Standard" weiter verbreitet.) Die britische Regierung habe aber mündliche Vorstellungen bei Frankreich erhoben und auf die ernsten Unzuträglichkeiten hingewiesen, die den britischen Behörden im Rheinland infolge des französischen Vorgehens welches das von den Engländern besetzte Gebiet vollständig einschließe, erwachsen seien. Es sei nachdrücklich betont worden, daß der britische Oberkommissar für das Rheinland keinen Anteil an dem Beschluß des französischen und des belgischen Oberkommissars genommen habe, durch den die Rheinlandkommission die Autorität in diesen Gebieten für sich in Anspruch nehme, und daß der britische Oberkommissar jede Verantwortung für diese Handlung abgelehnt habe.

Poincaré wird weiter sprechen.

WTB Paris, 8. März. (Drahtb.) Wie die „République Francaise" mitteilt, wird Poincaré morgen zum zweiten Male vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten erscheinen, um seine vor vierzehn Tagen begonnenen Ausführungen über die Besetzung der Ruhr zu beenden und sich dabei über das Zollregime in den besetzten Gebieten auszusprechen. Poincaré werde auch über die Folgen der Konferenz von Lausanne sprechen.

Cronenberg von den Franzosen besetzt!

Ueberwachung des Cronenfelder Knotenpunktes.

Heute vormittag gegen 11 Uhr erschien im Rathaus zu Cronenberg der Hauptmann der 7. Kompagnie des französischen Infanterieregiments Nr. 21 und forderte Quartier für eine Kompagnie Soldaten. Der Bürgermeister erhob schärfsten Einspruch namens der Stadt gegen die Besetzung und forderte eine Begründung ihres Begehrens. Sie bestanden auf der Stellung von Quartieren für 80 Mann und zwei französische Zollbeamte, die sich in ihrer Begleitung befanden. Ihre Absicht sei, den Verkehr auf den Landstraßen zwischen Elberfeld, Solingen und Remscheid zu überwachen, und zwar auf einem Knotenpunkt. Daraufhin wurde ihnen der Meessche Saal in Cronenfeld als Quartier angewiesen.

•

WTB Paris, 8. März. (Drahtb.) Havas berichtet aus Düsseldorf, daß die Franzosen in den letzten Tagen eine Reihe von Zollposten eingerichtet haben, durch die das System der Abschließung der Rheinlande verbunden werden soll. Vor der englischen Zone wurden derartige Zollposten in Lenney, Remscheid, Turkenmühle und Gummersbach eingerichtet. Es bestehe nunmehr ein ununterbrochener Zollkordon von Emmerich an der holländischen Grenze bis zur Schweizer Grenze.

Die englische Meinung regt sich.

GA London, 9. März. (Eig. Drahtb.) Die Einkreisung der englischen Zone durch die Franzosen und die vollkommene Abschneidung Kölns von dem anderen Deutschland hat aufs neue die englische Oeffentlichkeit beschäftigt. Alle Personen, die aus diesem Lande kommen, sind der Ansicht, daß die Lage hier völlig unerträglich ist. Die von den Franzosen errichtete Zollschranke hat auch den Handel in der Kölner Gegend vollkommen zum Erliegen gebracht. Die Kölner Kaufleute machen der Regierung auch ernste Vorwürfe. Im Zusammenhang mit dieser Sachlage tritt auch die Frage der Abberufung der englischen Truppen wieder auf.

Das Abkommen über die Kölner Bahn.

GA London, 9. März. (Eig. Drahtb.) Der Oberkommandierende der englischen Streitkräfte im Rheinlande, General Godley, besuchte gestern nachmittag den Kriegsminister Lord Derby, um mit ihm über das Abkommen zu sprechen, das von den britischen und französischen Militärbehörden über die Besetzung der Eisenbahn in der Kölner Zone durch die Franzosen gutgeheißen worden ist. Durch dieses Abkommen, das sowohl in London wie in Paris ratifiziert werden muß, wird wohl der Gebrauch der Eisenbahnlinie geregelt, nicht aber die anderen Probleme, die aufgetaucht sind, wie insbesondere das des Transportes von Waren, ein Problem, das immer größere Bedeutung in den englischen kaufmännischen Kreisen erreicht.

Genügend Kohle trotz Ruhrbesetzung.

Das Loch im Westen.

Berlin, 8. März. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages führte Reichskohlenkommissar Geheimrat Stutz auf Anfrage aus, daß die Kohlenversorgung Deutschlands im allgemeinen gut sei und an der Kohle die Widerstandskraft Deutschlands gegenüber den französischen Gewaltakten nicht erlahmen werde. Dank den großen Wiederherstellungskohlenmengen, die in den ersten Wochen der Ruhrbesetzung nicht nach Frankreich und Belgien, sondern in das unbesetzte Deutschland gingen, dank ferner der großen Einfuhr von englischen Kohlen im vergangenen Jahre, verfügten sowohl die Eisenbahnen, die Gasanstalten, Elektrizitätswerke wie auch die Privatverbraucher in Industrie und Hausbrand über reichliche Bestände. Außerdem habe sich die Belieferung des unbesetzten Deutschlands aus den nichtbesetzten Kohlenrevieren dadurch gebessert, daß diese Reviere bis auf Sachsen Ueberschichten verfahren. Nur die Bergarbeiter im sächsischen Bergbau hätten leider das Verfahren von Ueberschichten abgelehnt. Insbesondere habe die Einfuhr englischer Kohle stark zugenommen, während die Kohlen aus Polnisch-Oberschlesien und der Tschechoslowakei in ungefähr den bisherigen Mengen hereinkommen.

Knapper als in Kohlen stände es um den Koks und besonders um den Hochofen- und Gießereikoks. Auch hier wäre es möglich, durch Hinzunahme ausländischen Koks sowie durch entsprechende Verteilung und Sparmaßnahmen im Inlande die Werke einigermaßen im Betriebe zu erhalten. Der Hausbrand sei ganz auf Gaskoks gestellt worden, von dem ausreichende Mengen vorhanden seien.

Der Ausschuß beriet dann den Etat des Reichsverkehrsministeriums weiter. Nach dem Antrag der Sparkommission wurden Streichungen im Reichswirtschaftsministerium vorgenommen. Abgeordneter Gerard (Zentr.) richtete bei der Beratung des Etats des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligungen die Aufmerksamkeit des Ausschusses auf den ungeheueren Schmuggel von Waren über Köln und die anderen Städte in das besetzte Gebiet infolge der Ausweisung der deutschen Zollbeamten. Dieser Schmuggel bildet eine Gefahr für den reellen Handel. Abgeordneter Gerard forderte großzügige Kreditgewährung für die Firmen im besetzten Gebiete.

Der Reichswirtschaftsminister, Dr. Becker gab gegenüber dem Hinweis auf den Schmuggel im besetzten Gebiet die Erklärung ab, daß er die traurige Folge der gewaltsamen Maßnahmen der Franzosen sei. Die Errichtung eines Auffangegürtels für unverzollte Waren im unbesetzten Gebiete sei in Erwägung zu ziehen. Was die Ausfuhrfrage betrifft, so sei es selbstverständlich, daß die deutsche Regierung das Bestreben habe, diese wettgehendst zu fördern, es handele sich denn um Waren, die im Inlande nötig seien. Jetzt brauche die Wirtschaft mehr als je Devisen, die aber nur durch die Ausfuhr in zureichender Menge zu beschaffen seien.

Angenommen wurde der Antrag Reichert (Deutschnat.), daß die in der Ausfuhrabgabe für den Export liegende Hemmung möglichst bald abzubauen sei, ferner ein Antrag des Abgeordneten Dr. Hugo (Disch. Volksp.), wonach zur Beschränkung weiterer Arbeitslosigkeit diejenigen Waren, deren Gestehungspreis den Weltmarktpreis erreiche und deren Inlandabsatz notleide, auf die Ausfuhrfreiliste gesetzt werden sollen. Nach weiteren teils vertraulichen Diskussionen wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums und des Reichswirtschaftsrates verabschiedet. Hierauf vertagte sich der Ausschuß.

Neuer deutscher Einspruch.

Gegen die Strafverordnung gegen die Eisenbahner.

WTB Berlin, 8. März. Gegen die jüngste Strafverordnung der Interalliierten Rheinlandkommission, durch die dem deutschen Eisenbahnpersonal die höchsten Freiheits- und Zuchthausstrafen, die Deportation nach belgischen und französischen Gefängnissen sowie die Todesstrafe angedroht werden, ist durch die deutschen Vertreter bei den Regierungen in Paris, London und Brüssel eine Protestnote überreicht worden. Die Note verweist darauf, daß der Zweck dieser Strafbestimmungen, die von einer unerhörten Grausamkeit seien, lediglich darin liege, die deutschen Eisenbahnbeamten zu zwingen, sich in Widerspruch mit ihrer Dienststelle, ihrem Vaterlandsgefühl und ihrem Gewissen aktiv an der rechtswidrigen Aktion Frankreichs und Belgiens gegen Deutschland zu beteiligen. Diese neueste Verordnung der interalliierten Rheinlandkommission versucht diese Bestrebungen zu erreichen. Sie verstoße, wie die deutsche Regierung verschiedentlich festgestellt, gegen Deutsche einen selbst in Kriegszeiten verbotenen Zwang zur Dienstleistung gegen das Vaterland auszuüben. Die Leichtfertigkeit, mit der die Interalliierte Rheinlandkommission über Tod und Leben befindet, geht soweit, daß sie die Todesstrafe an Tatbestände knüpft, deren Dehnbarkeit der Willkür Tür und Tor öffnet. Daß in die Hand der militärischen Oberbefehlshaber auch die Bestimmungen über die Art und Weise der Vollstreckung der Todesstrafe gelegt wurde, kann nur, so schließt die Note, dahin ausgedeutet werden, daß die Exekution von allen Rücksichten befreit sein soll, die Humanität und das Gerechtigkeitsgefühl auch dem schwersten Verbrecher in seiner letzten Stunde gewähren.

•

Die Ruhrspende.

BB Berlin, 9. März. (Drahtb.) Nach Mitteilung des „B. T." haben die Sammlungen für die Ruhrspende bisher einen Betrag erbracht, der die zehnte Milliarde bereits überschritten hat. Der Arbeitsausschuß für die Verwaltung und Verteilung der Spende tritt im Laufe des heutigen Tages zusammen. Es sei damit zu rechnen, daß zunächst drei Milliarden für das alt- und neubesetzte Gebiet zur Verfügung an die Landeszentrale gelangen.

Der unbequeme deutsche Vorschlag.

Vergebliches Leugnen.

WTB Paris, 9. März. (Drahtb.) Havas versendet an die französische Presse eine offenbar vom französischen Ministerium des Auswärtigen kommende langere Auseinandersetzung, die sich mit der letzten Rede des deutschen Reichskanzlers im Reichstage befaßt. Der deutsche Reichskanzler hatte die Tatsache erwähnt, die deutsche Regierung habe für Paris einen neuen Vorschlag ausgearbeitet und die alliierten Mächte formell aufgefordert, diese Vorschläge schriftlich in Empfang zu nehmen. Er habe hinzugefügt, daß er seine Vermittlung angeboten habe, um eine Zusammenarbeit der deutschen und der französischen Industrie herbeizuführen. In der Havasmeldung heißt es dann, während der Londoner Konferenz hätten die alliierten Regierungen einen Brief des Reichskanzlers erhalten, dem der Plan der deutschen Regierung beigefügt gewesen sei. In diesem Briefe sei gesagt worden, Staatssekretär Bergmann sei berechtigt, über die Vorschläge alle notwendigen mündlichen Auskünfte zu geben. Einstimmig habe die Konferenz beschlossen, die deutsche Note nicht zu prüfen. Eine Erklärung des Ministeriums fügt dann hinzu, was Poincaré im französischen Gelbbuch über den Schritt des deutschen Botschafters Dr. Mayer aus der Pariser Konferenz erklärte und kommt zu dem Schluß, hier habe es sich nicht um einen schriftlichen Vorschlag, sondern um eine Demarche gehandelt, durch die der Besuch angekündigt worden sei. Bonar Law sei mit Poincaré einverstanden gewesen, daß man später prüfen solle, welche Aufnahme man diesem Besuch bereiten wolle. Schließlich erwähnt das Schriftstück die Verhandlungen der deutschen Industriellen mit französischen Industriellen in der Weise, wie sie das Gelbbuch der französischen Regierung widergibt, und kommt zu folgender Schlußfolgerung: Alles beweise, daß, wenn Herr Bergmann eine befriedigende Vollmacht und einen bestimmten Plan in Paris gehabt hätte, also einen anderen als den, den er in London vorgelegt habe, er diesen auch hätte vorlegen können. Einen solchen Plan habe er aber nicht vorgelegt, und Bergmann habe keine anderen Instruktionen gehabt, als mündliche Vorschläge zu unterbreiten.

Anmerkung des Wolffschen Tel.-Büros: Für Poincaré mag es im Interesse seiner Politik sehr wichtig sein, zu behaupten, es habe sich nur um die Ankündigung einer Rede des Staatssekretärs Bergmann gehandelt, aber er wird damit nicht die Tatsache aus der Welt schaffen können, daß dieses Angebot ohne Antwort geblieben ist, und daß Poincaré Vermutungen über die deutschen Absichten ausspricht, die er nicht beweisen kann. Der deutsche Reichskanzler hat vor aller Welt vor drei Tagen erklärt, daß es sich um einen Einverständnis mit der deutschen Wirtschaft ausgearbeiteten Plan handele, durch den Frankreich hätte sofort Geld erhalten können. Das genügt. An diesen Beweis kann die französische Regierung nicht rühren. Mag sie auch noch ein Dutzendmal in der französischen Presse ihre Darstellungen veröffentlichen lassen.

•

Ein faules Dementi.

GA. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtb.) Die Erklärungen, die der Reichskanzler unserem Berliner Vertreter gemacht hat, veranlaßten die französische Regierung, ein Kommuniqué zu veröffentlichen, das die Pariser Morgenblätter amtlich nennen. Auf Grund von Mitteilungen aus unterrichteter Quelle sind wir in der Lage, folgendes zu erwidern:

Die französische Regierung glaubt die Aeußerungen des Reichskanzlers dadurch abtun zu können, daß sie ihre Richtigkeit in Bausch und Bogen negiert. Keine Regiepläne, keine Annexionswünsche, kein Imperialismus! Worte und Taten stehen hier leider ebenso stark im Widerspruch, wie diese beruhigende Kundgebung der französischen Regierung mit den zahllosen Kundgebungen der von ihr abhängigen Publizisten. Wir haben also Ursache, uns lediglich mit den Handlungen zu befassen, die die französische Regierung begeht, und nicht mit den Worten, die der Wind verweht, noch ehe sie gedruckt sind. In dieser gleichen Kundgebung wird versucht, unsere Opfer an Leistungen zu verringern, indem wieder die alten französischen Rechenexempel vorgeführt werden. Auch hierzu ist zu erklären, daß die Tatsachen unserer Leistungen nicht dadurch aus der Welt geschafft werden, daß die Franzosen nur einen Teil dieser Leistungen anrechnen. Es bleibt dabei, daß die Alliierten Werte in einer Gesamthöhe von 46 Milliarden Goldmark von uns erhalten haben, daß diese Ziffer sich noch um 20½ Milliarden Goldmark durch innere Ausgaben und Verluste auf 56½ Milliarden Goldmark erhöht, und daß wir, wenn wir den Wert von Elsaß-Lothringen und der deutschen Kolonien und den rein militärischen Rücklaß in sämtlichen Räumungsgebieten berücksichtigen, zu einer Gesamtleistung von mehr als 100 Milliarden Goldmark gelangen. Uebrigens sind die Opfer, die Deutschland bringt, auf jeden Fall noch etwas anderes, als die Opfer, die Frankreich bringt. Die deutschen Opfer gehen endgültig und

Dixin das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.
ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & Cie., DÜSSELDORF

Vertreter: F. Waldemorgen, Barmen-U., Tel. 3940. 149b

Besseres Mädchen

oder einfache Stütze, die kochen kann, für kl. herrschaftl. Haushalt ges. Halbtagsmädchen gehalten. — Anfangslohn 1800 M. Portovergütung. — Frau Reuleuxz, Leverkusen b. Köln, b8307 Westkottstr. 12

Mädchen j. kl. Hsh. ges. Fr. Matheisen, C. Humboldtstr. 22, 1.

In Küche u. Hsh. erf.

Mädchen

in kl. Haush. b. gutem Lohn ges., Barmen, Unterdörnerst. 50a, 1.

Krankheitsh. dauerhaft ein ordentliches

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit ges. Zweitmädchen vorh. Frau Paul Brennscheidt, Barmen, Königstr. 100, Tel. 486. 1499

Zuverlässig., tüchtiges

Mädchen

für dess. Haush. geg. guten Lohn ges. +
Frau Herm. Jacobs, Barmen, Luisenstr. 30a.

Mädchen

für dess. Haush. bei gutem Lohn ges. F. Ley, Barmen, Königstraße 86. 3511a

Ordtl. evgl. Mädchen

für Haush. sof. ges. Gärtnerei Neumann, U.-B., Buschstr. 15. +

Durchaus zuverläss.

Hausmädchen

von auswärts bei hoh. Gehalt baldigst ges. Selbe muß auch im Servieren bew. sein. Cafe Menges, Barmen-Toelleturm. +

Wegen Krankheit bei jetzigen suche p. sof. ein tüchtiges

Mädchen

f. Geschäftshaush. (Metzgerei). Fr. E. Lewalter, Barmen, Hatzfeldstr. 44

Zum 15. 3. in kl. herrsch. Haush. von 3 Pers. ein kl. Kochen u. Nähen erfahr. •

Mädchen od. Stütze bei hoh. Lohn u. frei. Hausfleid. ges. Zu melden schriftl. o. pers. Frau Reusing, Düsseldorf, Benloerstr. 45. •

Ordentliches, ehrlich.

Mädchen

sofort bei gut. Lohn ges. Selbiges muß selbständig sein. • August Wegener, C. Island 5, 1. Etage.

Jg. strauenl. Hausb. w. eine einf. kin. ev. Hausbälterin f. ges. Ang. E 5147 Gst. •

Mädchen gesucht.

Suche per sof. oder bald christl. gesinnt. tüchtiges Mädchen, das auch etwas Gartenarbeit versteht, b. Familien-Anschluß. Hoherm Lohn u. guter Behandlung. f163
Frau Peter Fleuß, Küllenhahn 49.

für meinen Privathaushalt suche zum bald. Eintritt christl. gesinntes evangel. •

Mädchen

für alle Hausarbeit bei gutem Lohn und guter Verpflegung. Frau Wilh. Krolle, Velbert, Kirchstr. 35.

Tücht. Kleinmädchen

ges. v. Briinchen, C., Moerkatenstr. 19. •

Junges, anständiges

Mädchen

im Bügeln u. Nähen bewandert * für die Nachmittage gesucht. Gute Zeugnisse Bed. Frau Hugo Eylert, Elberf., Steinbeckerstraße 66. fl1894

Durchaus selbständ.

Dienstmädchen

in einfach bürgert. Haushalt p. sof. ges. Fritz Lücke, Burscheid bei Köln. f16

Morgenmädchen oder Stundenfrau sof. ges. Sonnborn, Hurrahölzstr. 40 I. •

Gut empf. Frau

od. Mädch. f. Hsh. v. 8-3 Uhr ges. f1906 Franciusstr. Elemen. Elbf., Neuenteich 54.

Saubere, ehrliche

Frau

für Hausarbeit für mehrere Tage der Woche sofort ges. B., Schützenstr. 71. 3491

Alleinst. Wwr. sucht Dame, f. bürgerl., ev. mit Schlafz., Ang. u. E 4869 an die Gst. •

Putzf. Mittw. und Samst. ½ Tag ges. • Bahnh., Bahnsteig 65.

Sauberes Putzfrau zweimal vorm. ges. Westein, Elberfeld, Zollstraße 11. •

Zuv. Putzfrau ges. Müller, E., Seilerst. 5.

Putzfrau ges. für 3× wöchentlich. Barmen, Neuerweg 42, I. 3527a

Stellengesuche

J. Kaufmann, 20 J., gute Kenntn. im Export, Sprachf. engl., franz., spanisch, sucht Anstell. in größerem Exportbetrieb, um ev. event. das Ausland bereisen zu können. Ang. E 4690 Gst. •

Junger Kaufmann,

21 J. alt, im Jnd.-Geb. tätig, geld. sucht wegen Berufswechsel pass. Stell. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 2115 Gst. B., Neuerw. 57. +

J. Kaufmann, 27 J., firm in Werkzeug-, Baubeschlag sowie sämtl. Eisen- u. Haushaltungswaren bish. als 1. Verkäufer tät., z. St. als Verkäufer oder Lagerist. Ang. u. E 4892 Gschft. •

Zuverl. jg. Mann,

22 J. alt mit guten franzöf. Sprachkenntnissen u. Zeugn., sucht

Vertrauensstellung

als Magazinverwalter od. sonstig. Art. Kaution 500 000 M in bar u. weit. Sicherh. b. 1—2 Mill. M können gest. werden. Ang. u. B 2065 B26388, Neuerw. 57. +

Junger Mann

aus der Werkzeug-Branche sucht, gest. auf gute Zeugnisse p. 1. 4. anderweitig Stellg. Angeb. erb. u. E 5140 Gschft. •

Jung. Mann

aus d. Textilbranche f. St. als Lagerist. Ang. u. B 2110 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Herrenfriseur

f. St. im Koch oder and. lohn. Beschäftig. Briefe an Zwirler Elbf., Bleichstr. 13. •

Autreichermeister sucht Stellg., gleich welche, in Fabr. od. Geschäft, Kaution k. gest. weld. Angeb. u. E 4754 an Gschft. •

Junger fleißiger u. ordentlicher

Bäckergeselle

mit guten Zeugn. f. in Elbf. od. Umgeg. Stellung. Angeb. an Paul Küppel, Wetzel, Nordstraße 2. •

Sohn ordl. Eltern der Ostern aus der Mittelschule entlass. wird, sucht kaufmännische Lehrstelle. Ang. E 4758 Gst. •

Weibliche

Fräulein, 19 J. alt, mit Diplom d. französ. Sprache, schriftl. u. mündlich, 6 Mt. Handelsschule, sucht Anfangsstellg. in größ. Betriebe p. sofort od. später. • Ang. E 5163 Gschft.

Tüchtige, selbst. w.

Verkäuferin,

firm in der Lebensmittelbranche, welche verschied. Jahre d. Ladenhalterin tätig war u. in Konservarbeiten bewandert ist, sucht pass. Stell. Ang. u. B 2109 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Frl. in all. Zweig. des Haushalts erf., sucht St. als Stütze m. Familien-Anschl. für 1. 4. 23. Angeb. unter K 20 an die Filiale Vohwinkel. •

Unterricht

Sprachen! Schroeder-Methode Elb., Herzogstr. 40 II. Uebersetzungen Wer lehrt e. Herrn u. Dame Skyp tanz ? Ang. E 4880 Gschft.

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in

Buchführung,

Rechnen, Handelskd., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift 470d Stund. nach Belieben bis 9 Uhr abends. C. J. HILGERS, Barmen, Steinertstr. 8

Der neue Stil der modernen Gesellschafts-

Tänze.

Neue Kurse für Fortgeschrittene Montag den 12. März im „Casamento ud", Luisenstr. 45, I, Privat-Zirkel für Ehepaare und Mittwoch den 14. März in der Stadthalle (beide abds. 8 U.). Rechtz. Anmel. g. Einzel-Unterr. zu jed. bel. Stunde

A. Preute u. Frau
Privatwohn. Elb., Gesundbrunnenstraße Nr. 144, I. Fernruf 3456

Die modernen

TANZ

-Kurse im neuesten Stil u. vornehmst. Form — beginnen — am 26. u. 7. März in der Stadthalle für Anfänger, Fortgeschrittene, Ehepaare u. Damen u. Herr. ges. Alters. Einzel-Unterricht, Hauskurse usw.

Frau Olga •
Abendroth-Ranninger,
Ballettmeisterin. 1910/19 am Elbf. Stadttheater, E. Bellealliancest. 1 II Tel. 6083.

Buki

Uhrmacher,
Barmen-N., Krüppelstraße 3, Ecke Wichlingshöfer.

Uhren- und Goldwaren-Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt. Uhren u. Gold werd. in Zahlung genomm

Vollgummi
kaufen Sie vorteilhaft bei
Groos & Co., Tüllefeld, Kurfürstenstr. 26, Tel. 15 169, u. 7

1000000 Mark Belohnung!

In der Zeit vom 3. bis 5. d. M. sind aus der Fabrik Gebrüder Colsman in Kupferdreh ca. 30 Stücke Seidenstoffe in Gr. von etwa 2500 Mtr. (vorwieg. Schirmstoffe in einfacher und doppelter Breite, u. Futterstoffe, ein Stück Futterstoff und Rohware) in sehr hohem Werte gestohlen worden. Obige Belohnung wird unter Ausschluß des Rechtsweges dem zugesich., der über die Täter bezw. den Verbleib der Stoffe sachdienl. Angaben machen kann.

Es wird gebeten, etwaige Mitteilungen der Fabrikdirektion in Kupferdreh bezw. Langenberg der Kriminalpolizei Kupferdreh oder dem unterzeichn. Verein zugehen zu lassen. Str. Verschw. wird gewahrt.

Bergischer Verein gegen Fabrikdiebstahl
Unter-Barmen, Bismarckstr. 100
a64 Tel. 5, 6206—6206.

Anzugstoffe	144 cm breit .	18000—68000
Melton	blau u. schwarz, 144 cm breit	18000 u. 39000
Marengo	feinste Schneiderware, 145 cm breit	45000
Kammgarn	blau, extra schwere Ware, 160 cm breit ..	53000
Drapée	prima, 148 cm breit	55000
Schlipserstoff	145 cm breit	18000—68000

Schneider erhalten Rabatt.

Ewald Wenzel G. m. b. H.
Telephon 5708. Barmen Lederstraße 2.

Richtpreise der Barmer Fleischer-Innung

vom 5. bis 10. März 1923.

Frisches Ochsenfleisch	I	5200.—	Speck (inländ. geräuch.) 6000.—
"	II	4400.—	Kalbfleisch . . . . 4800.—
"	geringer billiger		Hammelfleisch . . . . 5000.—
Gefrorenes	I	3600.—	Leberwurst II . . . . 3600.—
Schweinefleisch		5200.—	Blutwurst II . . . . 3600.—

per Pfund Kleinverkaufspreis mit den üblichen Schwankungen je nach Art und Güte der einzelnen Stücke bis zu 10% mehr oder weniger. 3516a

Schutt

kann angekippt werden. Rud. Werner Baugesch., Barmen, Bleicherstr. 22, Tel. 1430 1399

Verloren-Gefunden

Langhaarig. deutsch. Schäferhund, schwarz mit weißer Brust, von 8 Tagen entlaufen. Wiederbr. Belohng. Erbschloe, C., Wiesenst. 57. f1823

Kultur-Film Vorstellungen d. Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung Studienrat Dr. REIN, Leiter der Städt. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fehl

Am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr:

Fuhrmann des Todes.

Nach dem Roman von SELMA LAGERLÖF.

Für den Film bearbeitet von VIKTOR SJÖSTRÖM.

Literarische Einführung: Frau Studienrat HOESCH, Düsseldorf.

Musik: Orchester des Modernen Theaters.

Preise der Plätze: II Parkett Mk. 400.00, I. Parkett Mk. 600.00, Balkon Mk. 800.00. Für die bekannt. Vorzugsberechtigten Mk. 500.00 bezw. Mk. 500.00 bezw. Mk. 700.00.

Karten ab Freitag an unserer Tageskasse.
h253

Rohstoffe zu Schokoladen

sind infolge Markentwertung, Finanzzöllen, Frachten u. Kreditzinsen schon lange etwa

8000 × teurer als vor dem Kriege

bei gleichen Auslandspreisen für Rohkakao. Dagegen kosten dank vorsorglicher Einkäufe und Verzollungen erreichbarer Partien die

Reichardt-Schokoladen

freilich ohne Berücksichtigung der im voraus nicht zu berechnenden, weil meist rückwirkend gleitenden Ausgaben

nur etwa die Hälfte.

Leider erzwingen nun die sich monatlich sprunghaft steigernden Milliardenbeträge an Unkosten, Gehältern und Löhnen unaufschiebbare Preiserhöhungen. Man sichere sich also von dieser Edelnahrung eine eiserne Ration zu jedem Preise, denn Schokoladen, die sich lange aufbewahren lassen u. mit der Dauer der Ablagerung an Geschmacksfeinheit zunehmen, so daß es nichts Köstlicheres gibt als einen jahrealten Brocken, bedürfen einer langwierigen Durcharbeitung und

müssen daher bald viel teurer werden.

a16

SCALA

Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

Trotz Beschlagnahme

ist es uns unter den größten Anstrengungen gelungen, rechtzeitig von Berlin Ersatzkopien für den am Freitag nicht zur Aufführung gelangten 2. Teil

Eddie Polo's Zirkus Gray

zu erlangen. Um unsere Besucher für den entgangenen Verlust zu entschädigen, bringen wir ab Freitag **nicht nur den 2. Teil,**

Der liebling unserer Besucher

Evvie Polo

Gefangen in Meerestiefe

sondern lassen **sofort den 3. Teil** mitlaufen:

Von Feinden umringt

Es gelangen also **12 Akte** der spannendsten Sensationen von **Eddie Polo's Zirkus Gray** zur Vorführung.

Außerdem bringen wir noch ein großes Sittenbild in 6 Akten:

Schamlose Seelen

— oder: —

Ein Mädchen-Schicksal.

Das Buch ist beschlagnahmt gewesen, laut Landgerichtsurteil freigegeben.

In der Hauptrolle:
Olga Limburg, Lene Voss, Erich Kaiser-Titz u. Karl Beckersachs.

Zum Schluß wieder

Eine urdrollige amerikanische Groteske

Sie kugeln sich vor Lachen!

Ein unerreichtes Programm, wie es von niemand geboten werden kann. Vergleichen und überzeugen!
h256

Ihre Gardinen werden wie neu in d. Blauener Gardinenwäsch. Bernh. Popp, Spez.-Geschäft, Elberf., Simonsstr. 1-3, Fernspr. 6157. Bill. Preise. Künftiger. Ausbessern. Schonendste Behandl.

Geschlechtskranke

auch nach Salvarsan (Quecksilberbehdl.), zur Behebung ungünstiger Folgen nach m. vieltausendfach bewährt. Spezialheilem. ohne giftige Medikamente. Sozialotherapie, Elbf., Jägerhofstr. 144. Sprechst. 3—6, Samst. u. Sonnt. keine.

U.T. BARMEN

Gieselerstraße 4—6

Morgen

Freitag bis einschl. Donnerstag

bringen wir wieder

einen extra auserlesenen

Sonder-Spielplan

welcher allgemeinen Beifall finden dürfte.

Tiefergreifend im Rahmen vornehmer Gesellschaftsbilder und pompöser Aufmachung ist der große italien. Ausstattungsfilm

Wie einst an jenem Tage

Tragödie in 6 Akten mit **Fabienne Fabrèges,** der hervorragend. italienischen Tragödin in der Hauptrolle.

Hierzu der neueste große Decla-Film:

Tiefland

Nach der gleichnamigen Oper von **Eugen d'Albert,** bearbeitet v. Robert Heymann.

In den Hauptrollen: der z. Zt. bedeutendste u. beste deutsche Opernsänger als Sebastiano

Michael Bohnen,

ferner als Martha die schöne

Lil Dagover

Pedro . . Paul Hansen
Enrico . . Juan Andres
Maria, sein. Tochter Martha Angerstein
Die Duenna Jika Grüning
Estrella . Ida Perry
Der Müller Emil Heyse
Der Müllerbursche Fritz Kampers
Der Pfarrer Hans Sterneberg
Schwester Isabella Cecilie Denyse

Regie: A. E. Licho.

Herrliche Landschafts-Aufnahmen, wunderv. Szenerien.

Hierzu

ein ausgez. Beiprogramm

3.30 Uhr 5.50 Uhr 8.10 Uhr

Ia nordamer. Blockschmalz Rinderfett und Cocosfett

sowie Ia dicken schneeweißen

Rücken-Speck

liefert nur an Wiederverkäufer zu allerbilligsten Tagespreisen frei Haus Elberfeld und Umgegend

Walter Leyendecker,
Elberfeld, 41 Marienstr.
Telephon 3893 und 6800

TRIEBWERKE

Serien-Herstellung
in eigener Gießerei und Werkstätte

Fritz Steller,
Barmen,
Vorteilhafter Bezug für Händler!

La Kernleder-Treibriemen. Holz-Riemenscheiben

Englische

Kohlen u. Koks

aus laufenden Verträgen liefert prompt ab Seehäfen bezw. ab Lager:

Berg.-Märk. Kohlenhandelsgesellschaft Stracke & Co., Komm.-Ges., Komm.
Fernspr.: Barmen 6177—79.
Telegrammadresse: Montanstr.

…eichstag.
…nd Steuern.
…rahtb.) Im Reichs…
…er die Verwendung…
…ergesetzen beraten. Die…
…n in nicht weni…
…en.
…schusses, Abg. Kienath…
…die Regierungsvorlage…
…sei eine befriedigende…
…worden, die Situation…
…e Stellungnahme zu…
…eine Regelung für…
…it gestatten, indem sie…
…vorliegt und unter…
…nigere Zahlung der…
…sschuß hat in der Sp…
…dauernde Lösung nicht…
…des Gesetzes auf…
…3 beschlossen. Es…
…ung die Regierung, die…
…berechtigten Grundlage…

…ngte eine grundlegende…
…tems. Eine gerechte…
…lich, wenn der Unter…
…Deutschlands folgende…
…schusses hielt der Mi…
…und stellte eine Reihe…
…g, die er verlas, erläut…
…für die Abgabe der…
…teuer, Vermögensab…
…en 15. April 1…

…bedauerte die Weige…
…bgelehnten sozialdemo…
…ag solle dem Reichst…

…Volksp.) lehnte die so…
…peil sie auch nur ein…
…fschland stehe jetzt vor…
…neuen Währung.…
…die vom Reich ausge…
…Weise werde das Gold…
…dlich zum Nominal…
…Steuererhebung werde…
…euen Währungseinheit…
…hl einem Antrag, den…
…ngspreis der Zeitungs…
…schieben.
…die Ausschußbeschlüsse…
…das Kundgebungsrecht…
…Kundenversicherung…
…nktspflicht der Banken…
…ufhebung der Kapital…
…Antrag seiner Partei…
…Grundstücke mit der…
…d.

…stimmte der Ausschuß…
…lüssen und stellte die…
…die Wiederherstellung…
…demokratischen Antrag…

…ch gegen die allgemeine…
…in der Steuerpolitik…
…er Besitz abgebaut…
…erde durch die Art der…
…rteil gewährt.
…Parnaraib 1 bei 6…
…ommensteuer wurde…
…Morgen nachmittag…

…chsrat.

…n, daß die Straßen…
…atlastet werden sollen…
…entumsdelikte…
…illion Mark be…
…en Zivilgerichten…
…auf 300 000 Mark…
…000 Mark und die S…

…ote Getreidewurzel…
…etallen und über be…
…en und Perlen. Der…
…etalldiebstähle…
…en soll auch die Ge…
…e Konzessionie…
…Die Ausschüsse berie…
…die Aufnahme fanden…
…Ausschüsse beschäf…
…rlaubnispflicht…
…wurde angenommen.

…Gütertarife.

…htb.) Einem Mit…
…n einer Personals…
…eine Erklärung zur…

…en, Immer noch…
…stweiligeer Wolken…
…rt, in dessen oberen…
…st — ein Zeitungs…
…wo man die Tür…
…den Zimmerdecken…
…kteure und zwei…
…in einem Saal…
…nd Pappe, endlich…
…derdienens.
…spät, die Nerven…

…aber Mystik. Ro…
…Weibe. Sentiment:

…alität.
…Yankee in dessen…
…):
…nig ausgebildet zu…
…r."

…bildet? Er ist blo…
…Er mißhandelt den…
…"
…icht …!"
…Das will ich Ihnen…
…ngt vierzig Dollar…
…dzwanzig. Ich er…
…Dollar. Und dafür…
…en haben."
…April treffen stünd…
…rasch, gewaltsam…
…acht und entleert.
…tor und bietet den…
…en Apparat aus…
…n die Kiste öffnen…
…Nägel bleiben völlig…

…chte Oeffnen eines…

…halbe Minute. Als…
…er verhaspelte. Es…
…t wert. Ich danke."

…der Gütertarife gegeben, es heißt darin: Warenpreise müssen ungefähr noch um …volles Drittel heruntergehen, daß …mit der Durchschnittsfracht in Pari… …stehen. Es kann an eine Herabsetzung der …tertarife nicht gedacht werden. Wir können wohl …zielle Tarife mäßigen, aber eine General…rabsetzung ist unmöglich.

Phantasten und Wirrköpfe.

BB. **Berlin**, 9. März. (Drahtb.) Die hiesigen …ständigen Stellen sind der Ansicht, daß die Vor…ge in München nicht zu ernst genommen werden …sen. Nach den an den hiesigen amtlichen Ste… vorliegenden Meldungen handelte es sich um …antasten und Wirrköpfe, die offenbar …nem französischen Lockspitzel ins …arn gegangen seien. Eine wirkliche Gefahr …bei dem flatternden Charakter der in diese An…genheit verwickelten Persönlichkeiten nicht zu …rchten.

GA. **Berlin**, 8. März. (Eig. Drahtb.) Der …oss. Ztg." wird von wohlunterrichteter Seite mit…eilt, daß die Aufdeckung des Verschwörungs…nes zur Beschlagnahme eines Geschütz…ransports geführt hat, der angeblich als Durch…gsverkehrsgut für einen weiter unterhalb der …nau gelegenen Staat (also wohl Ungarn), tat…ächlich aber zur Ausladung in Bayern bestimmt …r. Unter den Festgenommenen befindet …auch der als fanatischer Antisemit und Rechts…itäter bekannte Privatdozent Dr. Ruge …s Heidelberg. Der Hauptarrangeur soll …Hauptmann Meyer, Sohn des ehemaligen …naatspräsidenten Meyer, bis vor einem Jahr …f des Nachrichtenbüros beim Wehrkreiskom…ndo in München, sein, der unter dem Namen …B. Meyer die „Münchener Post", andere sozia…tische Blätter und die Reichsregierung mit mehr …r minder wichtigem Material über die Mon…tisten-Bewegung in Bayern wiederholt versorgt …e. Die Münchener Polizei war unterrichtet …rden, daß ein französischer Emisseur, …sich unter deutschem Namen in München auf…, mit den Verschwörern verhandelt hat. Es …t sich aber, ob der französische Agent nicht selbst …A. B. Meyer aufgesessen ist, der bald nach …s, bald nach rechts unter dem Tisch die Karten …ergibt.

…eue türkische Gegenvorschläge.

WTB. **London**, 8. März. (Drahtb.) Einer …nes"-Meldung aus Konstantinopel zufolge sind …abgeänderten türkischen Gegen…rschläge, auf Grund deren die türkische …terung jetzt endgültig angewiesen ist, neue Ver…handlungen zu eröffnen, folgende:

1. Vollständige Abschaffung der juristischen …finanziellen Kapitulationen.
2. Verschiebung der Regelung der Mosul…ge und der wirtschaftlichen Klauseln für eine …mmte Zeit.
3. Annahme der Abtretung von Kara…tsch (das ist die Preisgabe der türkischen …derung auf die Grenze von 1913 westlich der …izza) und Aufrechterhaltung der Forderungen …Reparationen von Griechenland für den in …olien angerichteten Schaden.
4. Annahme aller übrigen in Lausanne verhan…n Punkte.
5. Unverzügliche Räumung der be…en Gebiete durch die Alliierten …Abschluß des Friedens.

WTB **London**, 8. März. (Drahtb.) Reuter …et aus Konstantinopel vom 7. dieses Monats: …türkische Regierung hat im Laufe der großen …ischen Aussprache einen vollständigen Sieg …die Extremisten erfochten. Die Nationalversammlung hat die vermittelnde …tung Ismed Paschas in der Frage …Lausanner Vertrages bekräftigt. In tür…en Kreisen in Konstantinopel herrscht Zuver…

…rsicht bei Gesprächen in den Eisenbahnzügen.

…o heutzutage mehrere Menschen zusammen…men, da ist selbstverständlich fast stets die Rede …Ruhreinbruch; da werden Ansichten …getauscht, Hoffnungen und Befürchtungen ge…ert, da wird vom Durchhalten geredet, und …cher stille Zuhörer schüttelt den Kopf über die …ach recht eigentümlichen Gedankengänge, die da …ge treten. Unter diesen stillen Zuhörern ist …auch sehr häufig einer von jener Sorte, die …im allgemeinen mit dem Namen Spitzel …Spion bezeichnet. Von dieser Sorte …melt es zurzeit im besetzten und …unbesetzten Gebiet. Diese Leute …n dann hohnlachend hinaus und verwerten, …sie aus all diesem Gerede gebrauchen können …um Nachteil und zum unberechenbaren Schaden …unser Vaterland. Namentlich auf dem größten …Verkehrsmittel, der Eisenbahn, ist man nie sicher …solchen Nachbarn. Es muß darum allen Deut…n dringend ans Herz gelegt werden, überall, wo …ihrer Umgebung nicht ganz sicher sind, namentlich …aber bei Reisen auf Straßen- und Eisenbahn… …bei allen ihren Aeußerungen größte Vorsicht …üben und sich mehr als sonst Zurückhaltung auf…legen.

* * *

Sprockhövel von Franzosen frei.

Sprockhövel, 8. März. Die Franzosen sind von …abgezogen und haben auch den nördlichen …des Kreises Schwelm geräumt. Anscheinend ist …Umgruppierung der Truppen geplant.

Gewerkschaftsaufruf.

WTB **Bochum**. 8. März. Der Allgemeine …tsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine …Angestelltenbund, der Allgemeine Be…enbund, der Deutsche Gewerkschafts…d, der Gesamtverband der christlichen Ge…lschaften, der Gesamtverband deutscher An…ltengewerkschaften, der Gesamtverband …er Beamten- und Staatsangestellten…erkschaften, der Deutsche Beamtenbund, …ewerkschaftsring der Arbeiter, Angestellten …Beamten und die Polnische Berufsver…gung erlassen folgenden Aufruf:

…ie Besetzungsbehörden fordern alle Gewerkschaften …Vereine auf, ihre Vereinsziele und Statu…sowie die Namen der Vorstandsmitglie… …einzureichen. Demgegenüber weisen die unterzeichneten Organisationen darauf hin, daß für die deutschen Organisationen und Vereine nur die deutschen Gesetze gelten. Diese aber sehen solche Bestimmungen nicht vor. Das Verlangen der Besetzungsbehörden ist also ungesetzlich und muß strikte abgelehnt werden. Wir fordern alle in Frage kommenden Funktionäre auf, den unberechtigten Anforderungen der Besetzungsbehörden keine Folge zu leisten.

Deutsche Kinder nach Dänemark.

BB **Berlin**, 9. März. (Drahtb.) Laut „Vorwärts" haben die dänischen Sozialdemokraten beschlossen, anstatt der ursprünglich in Aussicht genommenen tausend Kinder jetzt zweitausend Kinder aus dem Ruhrgebiet auf die Dauer von drei Monaten in Dänemark unterzubringen. Einer sozialistischen Korrespondenz zufolge soll Poincaré die dänische Regierung haben wissen lassen, daß Frankreich die Aufnahme deutscher Kinder in Dänemark gerade nicht als ein Zeichen von Neutralität (!) bezeichnen könne.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Wohwinkel, 8. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung machte zuerst der Vorsitzende Mitteilung über tarifliche Erhöhungen der Gehälter und Löhne, über Erhöhung der Wohlfahrtssätze und darüber, daß bei der Kontrolle der Bäcker und Brotverkaufsstellen Beanstandungen wegen Minder-gewichts festgestellt worden sind. Es sollen nochmals zusammenfassende Proben entnommen, und gegen die Vergehen soll eingeschritten werden. Dann wurde die Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Müllabfuhr beschlossen, die Gebühren für die Kanalbenutzung festgesetzt und die Verwaltungsgebührenordnung neu gefaßt. Bisher sind die Kosten der Müllabfuhr in voller Höhe durch Erhebung von Gebühren gedeckt worden. In Zukunft sollen die Kosten zu 90 Prozent durch Beiträge aufgebracht werden, 10 Prozent übernimmt die Stadt. Im übrigen bleibt das Müllabfuhrwesen wie bisher. Um die Lasten, welche den nur mittelbar an den Kanal angeschlossenen Grundstücken durch die Fäkalienabfuhr entstehen, zu erleichtern, sollen diese Grundstücke von den Gebühren freigestellt und die Unkosten allein auf die unmittelbar angeschlossenen Grundstücke mit 1800 Prozent des staatlich veranlagten Grundsteuerreinertrages umgelegt werden. In der neuen Verwaltungsgebührenordnung ist der gleiche Faktor eingeführt. Als Nachfolger für Herrn Kolk wurde Ernst Kohl in den Steuerausschuß und Frau Heinrich Meyer durch das Ausscheiden von Frl. Krautmacher als stellvertretende Wohlfahrtspflegerin des 19. Bezirks gewählt. Der Verwaltungsausschuß für die Erwerbslosenfürsorge übernimmt auch die Fürsorge für der Rhein- und Ruhrhilfe. Nach Bewilligung der Kosten für die Einfriedigung der Hammersteiner Kuppe, für die Beschaffung von Handwerkszeug zur evtl. Ausführung von Notstandsarbeiten und für die notwendige Erhöhung der Gebühren für den Müllabfuhrunternehmer mußte zum Schluß der Gas- und Wasserpreis vom 1. Febr. ab von 182 auf 436 Mark bei Gas und von 200 auf 650 Mark bei Wasser erhöht werden.

Rückgängiger Bevölkerungsstand.

§ **Wiesdorf**, 8. März. Die Bevölkerungszahl der Stadt ist im Februar abermals zurückgegangen, und zwar um 67 (89 im Vormonat). Sie beträgt jetzt 30 439 (30 506). Es wurden 303 (358) Anmeldungen und 450 (468) Abmeldungen verzeichnet. Geburten wurden 66 (59) angemeldet, Todesfälle 18 (28), Eheschließungen 33 (28).

Das Urteil im Kölner Eisenbahnprozeß.

§ **Köln**, 9. März. (Drahtb.) Gestern abend ging der größere Eisenbahnprozeß zu Ende, der die Strafkammer vier Wochen beschäftigt hatte. Es waren angeklagt 67 Personen, die sich des Eisenbahndiebstahls auf den Strecken Aachen-Köln und Aachen-Düren schuldig gemacht hatten. Sie haben Millionenobjekte an Gütern aus den Zügen geworfen und dann auf Autos weggeschafft. Im ganzen wurden 28 Personen bestraft, insgesamt mit 42 Jahren Zuchthaus und 23 Jahren Gefängnis. Die Haupttäter erhielten 7 Jahre Gefängnis.

Lokales.

Elberfeld, 9. März.

e.— **Rentenzahlung durch die Post im Laufe des Monats.** In der Zeit von 2. bis zum 5. eines jeden Monats werden künftig keine Renten gezahlt. Eine Ausnahme bilden nur erstmalige und einmalige Rentenbezüge. Vom 6. ab bis zu den Hauptzahltagen am Monatsende werden Rentenbeträge nur vormittags gezahlt.

c.— **Zur Beerdigung von Dissidenten** hat die Elberfelder Freie Schulgesellschaft den christlichen Kirchengemeinden den Vorschlag unterbreitet, eine Reihe einzureichender Grablieder zu prüfen und deren Gesang am Grabe zu gestatten, auch kurze Grabreden zuzulassen, gegen die Verpflichtung, daß nur solche Reden gehalten werden, die das Gefühl Andersdenkender nicht verletzen. Dadurch sollen unliebsame Szenen, wie sie sich öfter auf Kirchhöfen ereignet haben, vermieden werden.

e.— **Reichsregierung und Mieterschutz.** Die Arbeitsgemeinschaft Wuppertaler Mietervereine teilt mit: Auf Grund einer Beratung, die die Vorsitzenden des Bundes Deutscher Mietervereine und einige Vorstandsmitglieder mit dem Reichsjustizminister hatten, hat das Reichsjustizministerium folgendes bekanntgegeben: „In der Oeffentlichkeit begegnet man zuweilen der Auffassung, daß die neue Reichsregierung den Fragen des sogenannten Mieterschutzes, d. h. des Schutzes der Wohn- und Geschäftsraummieter gegen unbegründete Kündigungen, nicht das gleiche Interesse wie ihre Vorgänger entgegenbringen, vielleicht sogar auf eine Beseitigung oder doch eine wesentliche Abschwächung jener Schutzmaßnahmen hinarbeiten werde. Zu derartigen Befürchtungen fehlt es an jedem begründeten Anlaß. Auf einen wirksamen Mieterschutz kann auf absehbare Frist und namentlich in der gegenwärtigen Zeit drückendster Wohnungsnot nicht verzichtet werden. Darin, daß die Mieter gerade jetzt nicht ohne einen die Wohnungsschwierigkeiten ausreichend berücksichtigenden Schutz gegen ungerechtfertigte Kündigungen bleiben können, sind auch die Vertretungen des Hausbesitzes mit denen der Mieterschaft durchaus einig. Bei solcher Sachlage ergibt sich für die Reichsregierung von selbst die Notwendigkeit, auf eine baldige Verabschiedung des dem Reichstage zurzeit vorliegenden Entwurfes eines Mieterschutzgesetzes nach Möglichkeit hinzuwirken. Dieser Entwurf, der das Ziel verfolgt, den Interessen der Hausbesitzer und der Mieter in gleicher Weise Rechnung zu tragen und zwischen den beiderseitigen Bestrebungen und Wünschen einen gerechten Mittelweg zu finden, ist im Wohnungsausschuß des Reichstages bereits zu einem erheblichen Teile durchberaten."

e.— **Der Bürgerverein des südöstlichen Stadtteils** hielt kürzlich seine diesjährige Hauptversammlung ab. In dem Jahresbericht wurde zum Ausdruck gebracht, daß mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage der Stadt mit Anträgen zurückgehalten worden sei, die größere finanzielle Opfer erfordert hätten. Andererseits sei die Stadtverwaltung aber den Anregungen des Vereins, die sich auf den Bezirk des Vereins erstreckten, im allgemeinen in dankenswerter Weise nachgekommen. Von allgemeiner Bedeutung sind die Eingaben an die Postverwaltung auf schnellere Abfertigung an den Postschaltern. In der Versammlung wurde ferner beschlossen, an die Eisenbahndirektion das Ersuchen zu richten, die Fahrkartenschalter namentlich am Bahnhof Döppersberg, bei erfahrungsgemäßem starken Andrang zahlreicher zu besetzen.

e.— **Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters** (Elberfeld). Am kommenden Sonntag wird die Reihe der naturwissenschaftlichen Filme durch einen literarischen abgelöst: zur Aufführung gelangt der Schwedenfilm: „Fuhrmann des Todes", in dem der gleichnamige Roman der schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf von der Svenska-Film-Gesellschaft Stockholm filmisch dargestellt worden ist. Für die literarische Einführung in die Stimmung des Film-Romans wurde Frau Studienrat Hoesch, Düsseldorf, gewonnen.

e.— **Bestohlene Fuhrwerke.** Vom Lieferkarren einer Firma auf der Hofaue wurden auf dem Wege zur Hauptpost Postpakete mit Wollschals im Werte von 500 000 Mark entwendet. Ferner wurde von einem in der Klotzbahn haltenden Fuhrwerk eine Kiste (50 Pfund) Kunstspeisefett im Werte von 200 000 Mark gestohlen.

e.— **Diebstahl im Nachtzuge.** Einer Elberfelder Bürgerin war vor etwa drei Wochen im Nachtzuge Hannover-Köln aus ihrer Handtasche ein Geldbetrag von 220 000 Mark und ein unausgefüllter Blankoscheck gestohlen worden. Es gelang der hiesigen Kriminalpolizei nunmehr, die Diebe zu fassen. Es handelt sich um die jugendlichen Arbeiter Otto T. und Walter N. aus Witten, die bei ihrer Vernehmung die Tat auch eingestanden. Das Geld hatten sie bereits verausgabt, während ihnen die Einlösung des Schecks nicht geglückt war.

Barmen, 9. März.

— **Gleiche Milchpreise in Westfalen und Rheinland.** Vom Meiereiverband für Westfalen und Lippe wird bekanntgegeben: Der Westfälische Milchpreisausschuß ist sich im Prinzip darüber klar, daß eine einheitliche Regelung des Milchpreises für das besetzte Gebiet unbedingt erforderlich ist. Es wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen, die zusammen mit dem Reichs- und Staatskommissar für das besetzte Gebiet, dem Oberpräsidenten und unter Hinzuziehung der maßgebenden Stellen der Rheinprovinz die Festsetzung eines einheitlichen Milchpreises versuchen soll. Dieser Preis soll ab 10. März in Kraft treten. Ist eine Herabsetzung des bisherigen rheinischen Preises nicht möglich, so tritt auch für Westfalen der jetzige Preis des Rheinlandes in Kraft. Tritt die Kommission bis zum 10. nicht zusammen, so gilt von diesem Tage an als Erzeugerpreis 580 Mark, als Molkereipreis 700 Mark. Die Verkaufspreise für Milch an den Verbraucher dürften trotzdem Unterschiede aufweisen, da die Transportkosten nach den verschiedenen Städten verschieden sind. Für das Wuppertal ist der Beschluß kaum von Bedeutung, da wir bisher schon immer durch die rheinischen Verhältnisse beeinflußte Milchpreise hatten.

b.— **Zum Schutze des Waldes.** Es wird erneut darauf hingewiesen, daß nach Paragraph 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes mit erheblichen Geld- oder Haftstrafen bestraft wird, wer 1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich ihm in gefahrbringender Weise nähert, 2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt, 3. im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne ortspolizeiliche Erlaubnis Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt, 4. bei Waldbränden von der Polizeibehörde oder dem Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert wird, aber keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

b.— **Barmer Verein für Gemeinwohl.** Als zweite Spende für die dem Barmer Frauenheim in Lippspringe gestohlenen Betten erhielten wir 50 000 Mark; insgesamt gingen bis jetzt 65 000 Mark ein. Weitere Spenden und Bettzeug werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle des Vereins, Heidterstraße 2.

b.— **Minister Severing wird morgen abend in der Barmer Stadthalle sprechen.**

b.— **Ausstellung von Schülerarbeiten.** Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule veranstaltet von Sonntag bis einschließlich nächsten Mittwoch in den Räumen der Schule eine Ausstellung von Schülerarbeiten. Die Ausstellung ist Sonntag vormittag von 9—12 Uhr und an den folgenden Tagen von 8—12 und 2—6 Uhr geöffnet.

b.— **Verein für wissenschaftliche Vorlesungen Barmen.** Ein Sonderzyklus, zwei Vortragsabende — Donnerstag, den 15., und Montag, dem 19. März — wird allen Freunden bildender Kunst willkommen sein und Gelegenheit bieten, den Leiter des Wallraf-Richartz-Museums in Köln, Prof. Dr. Wilh. Schäfer, als Redner kennen zu lernen. Sein Thema: „Der Deutsche und die Deutsche Kunst" wird nach manchen Richtungen hin über interessante Zusammenhänge Aufschluß geben und von einer reichen Auswahl wirkungsvoller Lichtbilder aus den ver.

b.— **Beschlagnahmte Geldscheintasche.** Die Kriminalpolizei beschlagnahmte eine schwarze Geldscheintasche mit Inhalt, die anscheinend gestohlen worden ist.

Letzte Telegramme.

Herausgabe von Lebensmitteln verweigert.

b. **Bochum**, 9. März. In Bochum ist das Geschäftsviertel fast hermetisch abgeschlossen. Nur mit größten Schwierigkeiten gelingt es, an der einen oder anderen Stelle, wo gerade nicht abgesperrt ist, in das Stadtinnere zu gelangen. Auf dem Hauptbahnhof, der seit über einer Woche von den Franzosen abgesperrt ist, verweigern die Besatzungstruppen sogar die Herausgabe von Lebensmittelsendungen.

In dem aus Anlaß der Tötung eines Bochumer Bürgers durch den Bajonettstich eines französischen Soldaten an den französischen General gerichteten Protest weist die Stadtverwaltung auch auf die durch die Absperrung geschaffene unhaltbare Lage hin.

Merkwürdige Zollforderungen.

b. **Essen**, 9. März. Gestern nachmittag wurden in Essen die Buchdruckereibesitzer Hans und Kurt Daube verhaftet und die Betriebsräume einer genauen Durchsuchung unterzogen.

An der Nordgrenze des besetzten Gebietes sind von den Besatzungstruppen Tafeln angebracht worden mit der Ankündigung, daß Zölle erhoben würden. Warengattungen und Zollsätze werden nicht genannt. Die Zollforderungen fallen denn auch ganz eigenartig aus. Für ein Paar Schuhe wurden 20 000 Mark, für eine Nähmaschine 12 000 Mark und für ein Sofa 7000 Mark verlangt.

Bei Derne haben die Franzosen die Grenze der Besatzungszone um drei Kilometer nach dem Osten vorgeschoben. Die dadurch in die Besatzungszone einbezogenen Schächte 1 bis 3 der Zeche „Preußen" wurden von den Truppen besetzt.

Bei Holstein fuhr ein von Besatzungstruppen gefahrener Güterzug mit zwanzig Wagen auf ein totes Gleis. Die Lokomotive und zwei Tender stürzten über das Geländer auf die Straße. Acht Personen wurden verletzt. Der Materialschaden ist sehr groß.

Eine interessante Kriegsgerichtssitzung.

Die völlige Haltlosigkeit des französischen Rechtsstandpunktes.

b. **Essen**, 9. März. (Drahtb.) Die letzte Sitzung des französischen Kriegsgerichts in Recklinghausen, in der u. a. gegen den Oberbürgermeister Zimmermann von Buer wegen Nichtlieferung von Licht für den Bahnhof Buer-Nord und den Amtmann von Marl, Garmann, wegen Nichtausführung von Requisitionsbefehlen verhandelt wurde, war insofern von besonderem Interesse, als der Verlauf der Verhandlungen deutlich zum Ausdruck brachte, wie haltlos der französische Rechtsstandpunkt ist, wenn das Kriegsgericht sich auf eine einigermaßen sachliche Auseinandersetzung einläßt und nicht nach Beratungen von zwei Minuten Dauer sehr ausführliche Urteile verliest, die ohne Zweifel schon vor der Verhandlung ausgefertigt wurden.

In den Auseinandersetzungen holte der französische Gerichtshof sich übrigens eine aufsehenerregende Niederlage. Der Vorsitzende behauptete nämlich, daß während des Krieges in Mons von einem deutschen Kriegsgericht ein belgischer Arbeiter wegen Arbeitsverweigerung verurteilt worden sei. Die französischen Gerichte im Ruhrgebiet brauchten sich also nur auf dieses Urteil zu berufen. Es gab nun großes Aufsehen, als der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Grimm aus Essen, erklärte, das Urteil sei falsch. Er selbst sei seinerzeit mit der Aufklärung des Falles beauftragt gewesen. Dabei habe er festgestellt, daß es sich um einen Rechtsirrtum gehandelt habe, worauf der Mann von den deutschen Behörden sofort in Freiheit gesetzt worden sei. Im Falle des Oberbürgermeisters Zimmermann von Buer hatte der Militärstaatsanwalt als Mindeststrafe ein Jahr Gefängnis beantragt. Nach der Rede des Verteidigers, der unter Berufung auf französische Rechtslehrer zu dem Schluß kam, daß bei der Ruhrbesetzung als einer Besetzung im Frieden überhaupt keine Requisitionen vorgenommen werden dürften und daß selbst im Kriege die Beamten nur den Gesetzen des eigenen Landes zu gehorchen hätten, verhängte das Gericht eine Geldstrafe von 10 Millionen Mark. Der Amtmann von Marl wurde zu 200000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Raubüberfall auf die Hamburger Hochbahnkasse.

WTB. **Hamburg**, 8. März. Heute früh 3 Uhr verübten drei Männer einen Raubüberfall auf der Hochbahnstation Berliner Tor. Die Räuber sicherten die Zugänge, drangen in das Blockhaus ein, fesselten den Wächter und durchschnitten die Glockenkanäle zum Schalterraum. Dort wurde die Beamtin gefesselt und eingeschlossen. Den Tätern fiel die gesamte gestrige Tageseinnahme von über 9 Millionen Mark in die Hände.

Raubmordversuch.

WTB. **Berlin**, 8. März. Heute früh hat der Reichswehrsoldat Paul Hoffmann vom Pionierbataillon 3 in Küstrin im Personenzuge zwischen Müncheberg und Strausberg an dem Kaufmann Waldemar Michelson aus Hamburg einen Raubmordversuch dadurch verübt, daß er den Reisenden aus dem Zuge zu werfen versuchte. Als ihm dies mißlang, hat er ihm mit dem Seitengewehr lebensgefährliche Verletzungen beigebracht. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus geschafft. Der Täter wurde festgenommen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 10. März: Vielfach trübe, neblig, ohne wesentliche Niederschläge, strichweise aufheiternd, mäßig kalt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 11. März 1923.

Ev.-luth. Gemeinde Sonnborn. 9: P.Ufer. Konfirm. Kindergd. 11½: P.Ufer. 3: Prüfung der Konfirm. P. Winckler. 3: Beichtst. in Saurenhaus: P.Ufer. Dienstag u. Donnerstag 8½: Bibelbespr. P.Winckler. Mittwoch 8: Passionsandacht P.Ufer. Donnerstag 3: Frauenv. Sonnborn. P.Ufer. 4: in der Grotenbeck. P.Winckler.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Orx; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

President Fillmore	14. März	18. April
President Harding	21. März	25. April
George Washington	28. März	2. Mai
President Roosevelt	4. April	9. Mai
President Arthur	11. April	16. Mai

Von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Sagellisten Nr. 58.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 Unter den Linden 1 — BARMEN Altermarkt 12

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

serer Wirtschaft verloren und kommen der Wirtschaft unserer früheren Kriegsgegner zugute. Die Opfer, die Frankreich bringt, bleiben im Lande und dienen der eigenen Wirtschaft, freilich nur so weit, als die Klagen nicht berechtigt sind, die in Frankreich selbst über die Verschleuderung bei dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete erhoben werden. Wenn die französische Regierung weiter behauptet, daß Deutschland die Summe, die es jetzt zur Stützung der Mark und nebenher zum Ankauf von Kohlen im Auslande aufwendet, nicht zu Reparationszwecken verwendet hat, so muß demgegenüber betont werden, daß Deutschland ohne den Einbruch der Franzosen ins Ruhrgebiet sich zu diesen Notmaßnahmen nicht gezwungen gesehen hätte, sondern mit ihrer Hilfe versucht haben würde, die deutsche Volkswirtschaft über die Zeit des Moratoriums hinaus für Reparationszahlungen wieder leistungsfähig zu machen.

Die Verfolgung der Presse.

Gefängnis- und Geldstrafen für Redakteure.

Krefeld, 8. März. (Drahtb.) In Krefeld ist heute ein neues belgisches Kriegsgericht errichtet worden, das am ersten Tage über 20 Deutsche vor die Schranken geladen hatte und hohe Strafen verhängte. „Die Zeit der Milde ist vorbei", sagte einer der belgischen Richter. Vorwiegend betrafen die Anklagen die Veröffentlichung des Aufrufes, den die politischen Parteien des Rheinlandes zur halbstündigen Arbeitsruhe am 13. Januar erlassen hatten. Eisenbahner Riedel aus Fischeln bei Krefeld wurde wegen Verteilung von Flugblättern zu drei Monaten Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Chefredakteur Peters von der „Niederrheinischen Volkszeitung" in Krefeld und Redakteur Schippang von der „Neußer Zeitung" wurden mit 100 000 Mark Geldstrafe belegt.

Redakteur Dr. Staab von der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" in Neuß erhielt sechs Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe. Er wurde sofort verhaftet und abgeführt. Dr. Staab hat sich wohl dadurch noch Verschärfung der Strafe zugezogen, daß er in kurzen sachlichen Worten darauf hinwies, daß das Redaktionsgeheimnis und die Freiheit der Presse in allen Kulturstaaten anerkannt seien. Er weigerte sich den Namen des Verfassers eines Artikels zu nennen, obschon ihn der Gerichtshof belehrte, daß Kriegsrecht (!) Presserecht durchbreche und das Recht des Gerichtshofes vorgehe. Nach der Urteilsverkündigung wurde die Sitzung um 12:30 Uhr auf 3 Uhr nachmittags vertagt. (Es hieß doch immer, die neue Besetzung sei eine „friedliche Aktion"! Dafür nun Kriegsrecht!!)

Es saßen noch drei Journalisten auf der Anklagebank. Von ihnen erhielten Redakteur Wilhelm Besch beim „Niederrheinischen Tageblatt" in Kempen 1 Monat Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe, Redakteur Karl Traut von der „Krefelder Zeitung" 15 Tage Gefängnis und 300 000 Mark Geldstrafe, Redakteur Kaspar Dickmann vom „Krefelder General-Anzeiger" 200 00) Mark Geldstrafe.

Düsseldorf, 9. März. (Drahtb.) Der „Oberhausener General-Anzeiger" ist bis zum 17. d. M. verboten worden.

TU. **Siegburg**, 9. März. (Drahtb.) Die kommunistische „Arbeiterzeitung" ist von den Franzosen für die Zeit vom 5. bis 12. d. Mts. verboten worden.

WTB. **Neuwied**, 9. März. (Drahtb.) Die „Neuwieder Zeitung" ist auf drei Tage verboten worden.

TU **Emden**, 8. März. (Drahtb.) Nachdem der Verleger der „Emser Zeitung", Fritz Sommer, und der verantwortliche Schriftleiter Bruchhäuser ausgewiesen worden waren, übernahm Dr. med. Sommer die Leitung des Verlages. Als auch er ausgewiesen wurde, sprang der dritte Bruder, Dr. jur. Sommer, ein. Auch er ist ausgewiesen worden. Das Unternehmen ist damit dem Ruin preisgegeben.

WTB. **Mainz**, 8. März. Der 69jährige Hauptschriftleiter des „Mainzer Anzeigers", Karl Rodaschek, wurde im Laufe des Nachmittags von französischer Gendarmerie verhaftet.

TU **Frankfurt**, 9. März. (Drahtb.) Die Pressedrangsalierung wird von den Franzosen systematisch weiter betrieben. So wurde die sozialdemokratische „Freie Presse" in Höchst auf drei Tagen verboten, nachdem sie nach dem letzten Verbote erst zweimal erschienen war. Begründet wird das neue Verbot mit der angeblichen Verbreitung unwahrer Nachrichten.

*

Die Eingriffe in den Verkehr.

WTB **Köln**, 8. März. (Drahtb.) Beim Bahnhof Holzheim bei Neuß fuhr am 6. März abends ein von Belgiern geführter Güterzug mit zwei Lokomotiven, zwei Tender voraus, über den Prellbock des östlichen Ausziehgleises. Eine der Lokomotiven stürzte über die hohe Böschung auf die Straße, die dadurch gesperrt ist. Die eine Lokomotive ist vollständig zertrümmert. Die andere ist weniger beschädigt und hängt an der Böschung. Ob Personen verletzt wurden, ist unbekannt. Den deutschen Eisenbahnern in Remagen, ebenso denen in Bonn, ist von den Franzosen ein Tagelohn von 10 000 Mark geboten worden, ohne Erfolg. Auch in Düren haben die Franzosen die deutschen Bediensteten zur Aufnahme der Arbeit aufgefordert. Das Ansinnen wurde abgelehnt, worauf Maßnahmen angedroht wurden. In den Bahnhöfen Oberkassel und Fahr-Irlich sind die Wohnungen der Bahnhofsvorsteher zum Teil für die französischen Bahnhofskommandanten, einschließlich der Möbel, beschlagnahmt worden.

Besetzung von Rheinau—Hafen.

TU. **Mannheim**, 9. März. (Drahtb.) Die Franzosen haben gestern nachmittag zwischen drei und vier Uhr den südlichen Teil des Mannheimer Hafens, darunter auch den Rheinau-Hafen, besetzt. Damit ist die Zollinie auch auf den südlichen Teil des Mannheimer Verkehrshafens ausgedehnt. Der Rheinau-Hafen ist ein moderner, mit allen technischen Errungenschaften ausgestalteter Hafen, der erst wenige Jahre vor dem Kriege geschaffen worden ist. Es befindet sich dort eine Reihe industrieller Werke, u. a. das große Kraftwerk Mannheim, an dem der badische Staat, die Stadt Mannheim sowie eine große Anzahl von Elektrizitätsanlagen beteiligt sind. Das große Kraftwerk Mannheim beliefert einen großen Teil des badischen Landes mit elektrischem Strom. Außerdem befindet sich in Rheinau-Hafen die süddeutsche Zweigfabrik der Firma Theodor Goldschmidt-Essen. Der Rheinau-Hafen ist mit der Stadt Mannheim durch eine Anschlußbahn und eine Staatsbahn verbunden. Es handelt sich bei der Staatseisenbahn um die direkte Linie Mannheim—Karlsruhe.

Die Lage in Dortmund.

b. **Dortmund**, 8. März. (Drahtb.) Der Abmarsch der Franzosen hat sich dadurch verzögert, daß sie verlangten, daß die 130 Schupoleute, die ihnen nicht in die Hände gefallen sind, sich bei ihnen zu melden hätten. Von der 400 Köpfe starken Mannschaft haben sie nur 270 verhaftet und ausgewiesen. Die von den Franzosen geduldete blaue Polizei wird in verstärktem Maße zum Außendienst, besonders zum Nachtdienst herangezogen werden. Die Aufstellung einer Kommunalpolizei unter französischem Befehl ist von der Stadtverwaltung abgelehnt worden.

Um 4½ Uhr ist die Stadthauswache abgezogen. Bis dahin hatten die Franzosen vor das Zimmer des Bürgermeisters Dr. Fischer und des Regierungsrates Kielhorn einen Doppelposten gestellt. Die Herren durften trotz ihrer Versicherung, wiederzukommen, ihr Zimmer nicht einmal zum Einnehmen des Mittagessens verlassen. Vorübergehend besetzt waren heute auch das Amts- und das Landgericht.

WTB **Münster**, 9. März. Die Verkehrslage ist unverändert. Der Bahnhof Dortmund ist nicht besetzt worden.

TU. **Dortmund**, 9. März. (Drahtb.) Bei dem Einrücken starker französischer Truppenmassen in die Stadt wurde auch der Geschäftsleiter der hiesigen Zweigstelle der Telegraphen-Union, Paul Riep, in aller Frühe aus dem Bett geholt und verhaftet. Darauf zog eine starke Abteilung zum Büro der Telegraphen-Union und unterzog diese einer genauen Untersuchung. Dazu bedurfte es der Absperrung des oberen Teiles des Ostenhellweges. Sämtliche, den Franzosen wichtig erscheinende Schriftstücke und Akten sowie das gesamte Nachrichtenmaterial wurden beschlagnahmt und mitgenommen. Der Leiter der Firma ist im Laufe des Nachmittags abtransportiert worden, wohin, ist unbekannt.

Im Zuchthaus zu Werden.

WTB **Essen**, 8. März. (Drahtb.) Der Direktor des Zuchthauses hat an den kommandierenden General der 128. Marschdivision einen Protest gerichtet, in dem er erneut Verwahrung dagegen einlegt, daß im Zuchthaus Werden von den Franzosen 90 Deutsche untergebracht worden sind, die nach den deutschen Gesetzen nicht aufgenommen werden dürfen. Dieses Verfahren stehe im Widerspruch mit der Verordnung des kommandierenden Generals Degoutte vom 11. Januar 1923. Nach dem deutschen Gesetz dürfen in einem Zuchthause nur Gefangene aufgenommen werden, die rechtskräftig zu einer entehrenden Zuchthausstrafe verurteilt worden sind. Über die Behandlung der Gefangenen wird mitgeteilt, daß Beschwerden besonders darüber laut geworden sind, daß seitens der französischen Gendarmen, die als Kerkermeister fungieren außer der knappen, wenn auch befriedigend zubereiteten Verpflegung nichts für das geistige und leibliche Wohl der Inhaftierten geschieht. Die Festgenommenen werden weder dem Arzt vorgestellt, noch gebadet, noch mit reiner Wäsche versehen. Auch haben sie bisher jeden geistlichen Zuspruch entbehren müssen, worunter die Leute, die teilweise bereits vier Wochen in Haft sind, in Anbetracht ihrer seelischen Leiden und im Ungewissen über ihre Lage besonders zu leiden haben.

Wie die Besatzung weibliche Beamte behandelt.

FZ. **Wiesbaden**, 9. März. (Drahtb.) Die Behandlung weiblicher Postangestellten durch die französischen Besatzungstruppen hat in der hiesigen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Beamtinnen hatten sich nichts weiter zuschulden kommen lassen, als daß sie ihrem Dienstide treu und ihrer Regierung gehorsam geblieben waren. Es handelt sich um fünf Ausschußmitglieder des Vereins der Post- und Telegraphenbeamtinnen, die von französischem Militär verhaftet und ins Gefängnis geschleppt wurden. Hier steckte man sie unter den unwürdigsten, gesundheitsschädlichsten Begleitumständen mit Dirnen in einen Raum zusammen.

Französische „Ritterlichkeit".

Mainz, 8. März. (Drahtb.) Das französische Kriegsgericht hat gestern den Landrat Schwebel von Meisenheim wegen Nichtbefolgung der neuen Ruhrordonnanzen und wegen Beteiligung an einem Beamtenprotest zu 5 Jahren Gefängnis und 15 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Der Gattin des Landrats wurde, als sie den Verhandlungsraum betreten wollte, der Ausweisungsbefehl überreicht. Sie wurde sofort zum Gendarmeriekommando gebracht und von dort im Auto an die Grenze geschafft, ohne daß ihrer Bitte, ihre drei kleinen Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren abholen und mitnehmen zu können, stattgegeben worden war. Landrat Schwebel ist übrigens Mitglied der internationalen Kommission für die Festsetzung der Saargrenze, und in einem früheren Anklagefalle ist ihm auf Einspruch des deutschen Vorsitzers von der französischen Regierung das Recht der Exterritorialität zuerkannt worden, während das französische Kriegsgericht ihm jetzt das Recht absprach.

935 Ausgewiesene im altbesetzten Gebiet.

WTB. **Koblenz**, 8. März. Die Rheinlandkommission hat in den beiden letzten Tagen im altbesetzten Gebiet über 250 Personen — vor allem Post- und Zollbeamte — ausgewiesen. Die Zahl der Ausgewiesenen stellt sich nach den letzten vorliegenden Nachrichten auf 935 im altbesetzten Gebiet.

Deutscher Reichstag.

Geldentwertung und Steuern.

WTB **Berlin**, 8. März. (Drahtb.) Im Steuerausschuß wurde der Gesetzentwurf über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuergesetzen beraten. Die Vorlage bringt Aenderungen in nicht weniger als 14 Steuergesetzen.

Der Berichterstatter des Ausschusses, Abg. Reinhard (Dem.), erklärte, weder durch die Regierungsvorlage noch durch die Ausschußbeschlüsse sei eine befriedigende Lösung der Aufgabe gefunden worden, die Steuerforderungen auf eine wertbeständige Rechnungseinheit zu stellen. Die Vorlage könne nur eine Regelung für eine vorübergehende Zeit gestatten, indem sie die Fälligkeitsfristen der Steuern vorverlegt und unter hohen Verzugszinsen eine schleunigere Zahlung der Steuern erreichen will. Der Ausschuß hat in der Erkenntnis, daß eine befriedigende dauernde Lösung nicht möglich sei, die Befristung des Gesetzes auf die Steuerjahre 1922-23 beschlossen. Er ersuchte aber in einer Entschließung die Regierung, die Einkommensteuer auf eine neue berechtigtere Grundlage zu stellen.

Abg. **Bernstein** (USPD.) verlangte eine grundlegende Reform des deutschen Steuersystems. Eine gerechte Steuerpolitik sei freilich erst möglich, wenn der Umfang der Reparationsverpflichtungen Deutschlands feststehe sei. Die Beschlüsse des Ausschusses hielt der Redner für unbefriedigend und stellte eine Reihe von Anträgen. Eine Entschließung, die er vorlas, ersucht die Regierung, den Termin für die Abgabe der Steuererklärung zur Einkommensteuer, Vermögensteuer und Zwangsanleihe nicht über den 15. April hinauszuschieben.

Abg. **Helfferich** (Deutschnat.) bedauerte die Wiederholung der im Ausschuß schon abgelehnten sozialdemokratischen Anträge. Der Reichstag solle dem Beschluß des Ausschusses zustimmen.

Abg. **Moldenhauer** (Dtsch. Volksp.) lehnte die sozialdemokratischen Anträge ab, weil sie auch nur eine Teillösung bieten könnten. Deutschland stehe jetzt vor der Entwicklung einer neuen Währung, die vorbereitet worden sei durch die vom Reich ausgegebene Goldanleihe. Auf diese Weise werde das Gold zum Wertmesser und die Mark lediglich zum Zahlungsmittel gemacht. Eine gerechtere Steuererhebung werde erst nach Durchführung dieses neuen Währungsgesetzes möglich sein. Der Redner empfahl einen Antrag, den Termin für den erhöhten Zeichnungspreis der Goldanleihe bis Ende April hinauszuschieben.

Abg. **Herold** (Ztr.) trat für die Ausschußbeschlüsse ein. Die Regierungsvorlage habe das Richtige getroffen, wenn sie den Depotzwang und das Kundenverzeichnis der Banken beseitige, aber die Auskunftspflicht der Banken beibehalte. Er begrüßte die Aufhebung der Kapitalertragssteuer und empfiehlt einen Antrag seiner Partei, wonach im Jahre 1922 erworbene Grundstücke mit dem Anschaffungspreis zu bewerten sind.

Abg. **Merck** (Bayer. Volksp.) stimmte der Ausschußpflicht der Banken und den Beschlüssen des Ausschusses zu, erklärte sich aber persönlich für die Wiederherstellung des Bankgeheimnisses. Die sozialdemokratischen Anträge lehnte er ab.

Staatssekretär **Zapf** wandte sich gegen die allgemeine Kritik des Abgeordneten Bernstein in der Steuerfrage, vor allem gegen die Ansicht, daß der Besitz abgeschont werde. Dem Arbeitgeber werde durch die Art der Abführung der Lohnsteuer kein Vorteil gewährt.

Damit schloß die Aussprache. Paragraph 1 des Artikels der Vorlage über die Einkommensteuer wurde in der Ausschußfassung angenommen. Morgen nachmittag 2 Uhr Weiterberatung.

*

Aus dem Reichsrat.

Im Reichsrat wurde beschlossen, daß die Strafkammern der Landgerichte dadurch entlastet werden sollen, daß die Wertgrenze bei Eigentumsdelikten von 3000 Mark auf 1 Million Mark heraufgesetzt werden soll. Bei den Zivilgerichten ist die Zuständigkeit der Amtsgerichte auf 300 000 Mark erhöht, die Revisionssumme auf 500 000 Mark und die Berufungssumme auf 30 000 Mark.

Angenommen wurden ferner die Gesetzentwürfe über den Kleinhandel mit unedlen Metallen und über den Handel mit Edelmetallen, Edelsteinen und Perlen. Die Gesetze haben den Zweck, die Metallschiebung zu bekämpfen. Bestraft werden soll auch die Hehlerei. Der Gesetzentwurf setzt die Konzessionierung des Gewerbes fest. Die Ausschüsse haben die Vorlage noch ergänzt durch die Aufnahme harter Strafbestimmungen. Ferner haben die Ausschüsse beschlossen, auch den Großhandel erlaubnispflichtig zu machen. Die Vorlage wurde angenommen.

Keine Herabsetzung der Gütertarife.

BB **Berlin**, 8. März. (Drahtb.) Einem Mitarbeiter der „B. Z." wurde von einer Persönlichkeit des Reichsministeriums eine Erklärung zur

Neuyork von heute.

Der bekannte Schriftsteller Roda Roda, der augenblicklich in Amerika Vorträge hält, schickt der Wiener „N. Fr. Pr." die folgenden interessanten Skizzen:

Europäische Propaganda, europäische Kunst.

Wenn die Freigebigkeit des Deutsch-Amerikaners zuletzt etwas erlahmt: mich sollt es nicht wundern.

Man unterschätzt bei uns immerfort den Kulturstand des Amerikaners und .... seine Gutmütigkeit. Ein Herr hier erzählte mir, er habe den deutschen Malern und Bildhauern gern helfen wollen, indem er etliche Werke herkommen ließ, um sie im Bekanntenkreis abzusetzen. Man schickte ihm aus München Werke, Gemälde tüchtiger junger Künstler. Die Künstler aber meinten, die Gelegenheit für den großen Schlag ihres Lebens sei gekommen, und forderten tausend, zweitausend Dollar — für Bilder, wie man sie hier täglich für fünfundzwanzig Dollar im Laden kaufen kann. (Dies nämlich ist ungefähr der Marktpreis einer Landschaft von der Fläche eines großen Zeitungsblattes — wenn rechts unten nicht ein berühmter Name steht.)

Dabei passen sich die hiesigen Maler — und es gibt ihrer zu viel — dem Geschmack des Amerikaners an. Sie formen sein Schönheitsideal: das Sweet girl. Skizzenhaftes, schmissig Hingeworfenes, nicht ins einzelne Ausgeführtes hat keine Aussicht, Abnehmer zu finden. Am wenigsten die Darstellung von Leiden: Christus am Kreuz, Sebastian. Kein Amerikaner wird eine Käthe Kollwitz in seinen Parlor hängen; weit eher einen Schmutzler.

Dies Volk bejaht das Leben, ist naiv-fröhlich, rücksichtslos hart, keusch und gemütvoll zugleich.

Seht euch die Theater Neuyorks an!

Unterdessen kämpft die Deutsche Oper — an ihrer Spitze Leo Blech — um ihr Leben. Wahrscheinlich wird ihr Schicksal entschieden sein, ehe diese Zeilen Europa erreichen.

Es sind zahlreiche deutsche Künstler hier: Bodanzky leitet die Metropolitan Opera; Fritz Kreisler, der Geiger, hatte diesen Winter wohl zwanzig volle Häuser in Neuyork allein; ich sah Irene Triesch (ihr Gatte, Professor Lammond, der Pianist, gibt Konzerte) — sah Elena Gerhard, Ella Ney, Marcella Sembrich, Frau Frieda Strindberg wirkt unermüdlich für Artzibaschew, der lungenkrank in Moskau darbt. Am ersten Sonntag im Februar hielt ich selbst einen Vortrag in der Town-Hall vor 1600 Zuhörern, und spreche diese Woche in Baltimore, Reading-Philadelphia und Washington — bald auch in Cincinnati, Chicago. Herbert Eulenberg ist angekündigt, wird viel interviewt, sehr gefeiert. (Eulenberg und ich stehen in Diensten eines Managers, der kein Geld verdienen, vielmehr das Interesse an Satire, Humor — dem Schrift.um überhaupt — beleben will.) Man erwartet Reinhardt, der Vertrag ist abgeschlossen; Reinhardt soll den „Orpheus" inszenieren, „Dantons Tod", „Jedermann" und vielleicht auch das „Welttheater".

Nicht alle können sich hier durchsetzen. Empfehlungen vermögen viel, viel mehr als man glaubt, Reklame, die Reichtümer verschlingt, vermag fast alles. Doch Energie, Können und Geduld tun not. — Eben erst hat die alternde Isadora Duncan (wiewohl sie hier geboren ist) mit ihrem jugendlichen Gatten Jessenin, laut fluchend, das Land verlassen.

So ging es damals auch Clémenceau. Als er an den Hafen kam, um wegzufahren, fand er fünfhundert Leute da und wollte zuletzt doch noch einen guten Eindruck mitnehmen nach all den Enttäuschungen. Doch siehe: die fünfhundert waren nicht Clémenceaus wegen gekommen; sie geleiteten einen jiddischen Abgeordneten Weinberg, der zu Lenin reiste, um Nahrungsmittel zu verteilen. Clémenceau fuhr ohne Abschiedsgrüße.

Der Verkehr.

Von den Vororten spreche ich nicht: Brooklyn, Long Island, Jersey, Richmond. Das eigentliche Neuyork reicht als rechteckige Halbinsel (Manhattan) in einen der besten und größten Häfen der Erde. 250 parallele Straßen queren die Halbinsel, dreizehn Avenues schneiden sie der Länge nach: das ist Neuyork. Der Broadway schlängelt sich, ein reißender Strom von Autos und Menschen, durch die Stadt. Es gibt keine Stadt, wo man rascher und leichter Bescheid weiß.

Drei Untergrund-, zwei Hochbahnen rasen Tag und Nacht auf und ab, nach Süden, nach Norden, in der Flucht von drei Avenues. Um acht Uhr morgens, um fünf nachmittags ist das Gedränge lebensgefährlich.

Man wirft seinen Nickel, fünf Cents, in einen Schlitz, passiert das Drehkreuz und kann nun in alle Ewigkeiten fortsausen: mit dem Expreß, der nur an jeder zehnten Straße hält, mit dem Lokalzug. Das Drehkreuz enthält eine beleuchtete Kammer mit Vergrößerungslinse: dein Nickel bleibt eine Weile als Vollmond sichtbar aller Welt; ein solcher Nickel bringt dir fünf Tage Haft ein.

Der Zug braust an; selbsttätig öffnen sich die Wagentüren; du stehst oder sitzest in dem verrußten Gefährt. Ein lautsprechendes Telephon ruft durch den ganzen Tag die nächste Haltestelle aus.

An der Kreuzung der 42. Straße und Vierten Avenue liegt ein unterirdischer Bahnhof, das „Labyrinth". Man sagt: ein Fremder sei dort jahrelang umhergeirrt und endlich verhungert. Das müßte er nicht: der unterirdische Bahnhof hat viele unterirdische Restaurants.

Ein Blizzard, Schneesturm galoppiert durch die Straßen und verschüttet und verschönert für Stunden die herrliche Stadt. Für Minuten ist aller Verkehr festgebannt. Alsbald wirbeln die Schneepflüge der Trambahnen. Unter der Erde hastet das Treiben weiter.

Es gibt Inseln im Meer der Fifth Avenue, die den Fußgängern vorbehalten sind. Kein Auto darf die Insel durchsitzen. — Ich stehe nebenan, inmitten der Fahrbahn. Ein unbekannter Mann zieht mich auf die Insel zurück und sagt mir:

„Sie werden hier ebenso sicher überfahren; haben dann aber Anspruch auf Entschädigung."

Das riesige Neuyork faßt hundert Städte zusammen: ein Liberia, wo Negerbourgeoisie haust, ein Peking der Chinesen; ein Budapest (die Zweite Avenue heißt Gulasch-Avenue); zwei Ghettos oder mehr; ein Neapel nächst dem Washington Square; ein Valona, ein Athen, ein Cetinje. Immerfort sind die Völker auf der Wanderung; wo voriges Jahr noch Juden wohnten, dringen heuer Iren ein. Die Quartiere haben ihre Geschichte — und alte Neuyorker kennen die Geschichte.

Doch es gibt keine alten Neuyorker; nur ein winziger Bruchteil der Einwohnerschaft ist hier geboren.

Nur wenige Häuser sind über dreißig Jahre alt. Nur wenige Häuser außer den Wolkenkratzern sind bestimmt, stehen zu bleiben; sie sind für fünf, sechs Jahre aufgeführt: um fürs erste die Grundsteuer hereinzubringen. Eines Tages fährt jene grausame Maschine an, die einem Bagger gleicht, und dies provisorische Haus mit ihren gewaltigen Axtschlägen zertrümmert. Im Nu wird ein zwölf-, zwanzigstöckiger Bau aus dem Felsen von Manhattan wachsen. Immer noch nichts Bleibendes: nur ein einstweiliger Wolkenkratzer, der in allen Fugen zittert, in dessen oberen Stockwerken ewiges Erdbeben ist — ein Zeitungspalast vielleicht, ein Büroraum, wo man die Schreibplatten an Ketten muß von den Zimmerdecken hängen lassen, um schreiben zu können — ohne Zwischenwände, achtzig Redakteure und zwei hundert Tippfräulein arbeitend in einem Saal.

Das ist Neuyork. Granit und Pappe, endlose Bewegung, Taumel des Geldverdienens.

Geldverdienen früh und spät, die Nervenmühle.

In den Pausen dazwischen aber Mystik, Religion, Kunst, Romantik, Weihe. Sentiment: Abreagieren der Tagessorge.

Ein Pastor bestreitet die leibliche Existenz des Teufels; die Zeitungen bringen Berichte, Gutachten — seitenlang.

Amerikanische Mentalität.

Ich fahre mit einem reichen Yankee in dessen Auto — staune und sage endlich:

„Ihr Chauffeur scheint wenig ausgebildet zu sein; er mißhandelt den Motor."

Darauf mein Gastfreund:

„Der Mann — wenig ausgebildet? Er ist blutiger, verdammter Anfänger. Er mißhandelt den Motor? Er quält ihn zu Tod."

„Warum mieten Sie denn nicht ...?"

„Einen besseren Chauffeur? Das will ich Ihnen erklären: Ein guter Mann verlangt vierzig Dollar die Woche — dieser nur fünfundzwanzig. Ich erspare in dreißig Wochen 450 Dollar. Und dafür kann ich leicht einen neuen Wagen haben."

Oder: In einer Konservenfabrik treffen stündlich zahllose Kisten ein, werden rasch, gewaltsam aufgebrochen, dabei kaputt gemacht und entleert.

Da tritt ein Mann ins Kontor und bietet dem Chef einen neuartigen kleinen Apparat aus Deutschland an; damit kann man die Kiste öffnen, ohne sie zu zerstören, selbst die Nägel bleiben völlig brauchbar.

Der Chef fragt:

„Wie lange dauert das sachte Oeffnen einer Kiste mit Ihrem Apparat?"

„Eine Minute."

„Auf unsere Art nur eine halbe Minute. Ich müßte die Zahl meiner Arbeiter verdoppeln. Es sind viel zu viel Kisten und Nägel nicht wert. Ich danke."

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 20748 Mark.

Reichsbankdiskont . . . . . 12 %
Goldzollaufgeld (7.—13. 3. 593400 v. H.)
Goldankaufspreis 4250-fach
Silberankaufspreis 1500-fach

Die Lage der Textilmaschinenindustrie.

H Die Beschäftigung der Textilmaschinenfabrikanten ist durch die ungünstige Lage der deutschen Webstoffabrikanten beeinflußt. Können doch die meisten Zweige der Textilindustrie nicht einmal die vorhandenen Betriebseinrichtungen voll beschäftigen, so daß zu irgendwelchen Betriebserweiterungen und damit zu Neuanschaffungen von Maschinen gar keine Veranlassung vorliegt. Wenn stellenweise die Hersteller von Textilmaschinen trotzdem von ihrer deutschen Kundschaft noch einige Aufträge erhalten, so ist das lediglich darauf zurückzuführen, daß die deutschen Textilmaschineningenieure trotz oder vielleicht sogar gerade mit Rücksicht auf die so überaus schwierige Lage des deutschen Webstoffgewebes unablässig bemüht sind, durch Verbesserungen und Neuerungen der verschiedensten Art die Leistungsfähigkeit der deutschen Textilindustrie zu heben. Man hat hierbei das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, unter möglichster Ersparnis von Material und Betriebsmitteln Höchstleistungen in qualitativer Beschaffenheit der Ware zu erzielen. So sind in letzter Zeit besonders auf dem Gebiete der Herstellung von Flecht- und Klöppelmaschinen und bei Strick- und Wirkmaschinen überaus wertvolle Neuerungen auf den Markt gebracht worden. Aber auch bei anderen Webmaschinen, bei Ausrüstungsmaschinen, sowie auch bei elektrischen Antriebsmotoren sind wertvolle Verbesserungen eingeführt worden, die wesentlich zur Hebung der Leistungsfähigkeit unserer Textilindustrie und damit auch wesentlich zur Steigerung des gerade heute für unsere gesamte Textilindustrie so überaus wichtigen Ausfuhrgeschäftes beigetragen haben. Daß all diese Neuerungen auf dem Gebiete des deutschen Textilmaschinenbaues auch im Auslande mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werden, ist um so leichter verständlich, als deutsche Textilmaschinen schon seit Jahrzehnten im Auslande eine sehr bevorzugte Stellung eingenommen haben. Die skandinavischen Länder und die Nachfolgestaaten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie waren stets regelmäßige Abnehmer deutscher Textilmaschinen und zeigen auch jetzt wieder reges Interesse für diese hervorragenden Erzeugnisse deutscher Technik.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Goldzollaufgeld.

WTB Für die Zeit vom 14. bis einschließlich 20. März 1923 beträgt das Goldzollaufgeld 525 900 vom Hundert.

Das Konsortium für die Goldanleihe.

TU. Die Bildung für das Konsortium für die Dollarschatzanweisungen ist nunmehr abgeschlossen. Diesem gehören eine große Anzahl hervorragender Banken und Bankiers an, welche nicht nur als Zeichenstelle mitwirken, sondern für die Hälfte des Betrages die Zeichnungsgarantie übernehmen werden.

Aus- und Einfuhrbewilligungen zu Firmen der besetzten Gebiete nur unter der Bedingung der Nichtinanspruchnahme interalliierter Bewilligungsstellen.

Um die Ein- oder Ausfuhr ihrer Waren vom oder nach dem Ausland sicherzustellen, haben sich Firmen der besetzten Gebiete sowohl von der zuständigen deutschen Stelle als auch von der interalliierten Stelle Ein- oder Ausfuhrbewilligungen erteilen lassen. Dieses Verfahren läuft den Anordnungen der Reichsregierung entgegen. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat daher verfügt (3. März 1923 — A VI 549/23 —), daß den Aus- und Einfuhranträge stellenden Firmen die Verpflichtung auferlegt wird, nicht auch noch eine Bewilligung der interalliierten Stelle zu beantragen. Die Aus- und Einfuhrbewilligungen der Firmen der besetzten Gebiete erhalten daher von jetzt ab folgenden Stempelaufdruck: „Die Bewilligung wird erteilt unter der Bedingung, daß neben ihr keine Bewilligung über die gleichen Gegenstände bei einer von der Reichsregierung nicht ermächtigten Stelle eingeholt wird."

Aus der Industrie.

Die J. P. Bemberg-A.-G. in Barmen bietet den Inhabern ihrer 4½proz. Anleihe von 1920 den Rückkauf der Schuldverschreibungen zum Kurse von 110 Prozent an.

Benag, Bergische Nahrungsmittel-Fabrik, A.-G., Hückeswagen, beantragt eine Dividende von 50 Prozent und eine Sondervergütung in gleicher Höhe. Ferner wird die Erhöhung des Grundkapitals vorgeschlagen, wobei den Aktionären ein günstiges Bezugsrecht eingeräumt werden soll.

GA **Eisenmatthes Richard Gustav Matthes, A.-G. in Magdeburg.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 100 (i. V. 40) Prozent und eine Kapitalerhöhung um 36 auf 60 Millionen Mark. Von den ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigten Aktien werden 12 Millionen Mark den alten Aktionären im Verhältnis 2:1 als Gratisaktien angeboten. Weitere 12 Millionen Mark sollen später den Aktionären zu einem noch festzusetzenden Kurse angeboten werden, während die restlichen 12 Millionen Mark im Interesse der Gesellschaft hauptsächlich zu Angliederungszwecken Verwendung finden sollen. Mit Rohmaterialien ist die Gesellschaft gut versorgt. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse soll beantragt werden.

§. **Neue Aktiengesellschaft.** Unter Mitwirkung der Kreisbank-A.-G. in Düsseldorf ist die K. Th. Engels A.-G. in Düsseldorf mit einem Kapital von 20 Millionen Mark Stamm- und 1,5 Million Mark Vorzugsaktien mit 10fachem Stimmrecht gegründet worden.

Kapitalverdoppelung im Dynamit-Konzern.

Die Aufsichtsräte der Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, und Köln-Rottweil A.-G. in Berlin beschlossen, die Erhöhung der Aktienkapitalien zu beantragen, und zwar soll das Stammkapital, das heute bei beiden Gesellschaften je 125 Millionen beträgt, verdoppelt werden. Von den je 125 Millionen Mark junger Stammaktien sollen je 50 Mill. Mark durch ein Bankenkonsortium den Aktionären im Verhältnis von 3 zu 2 zum Bezuge angeboten werden. Der Anbietungskurs soll durch die außerordentliche Generalversammlung (bei Dynamit-A.-G. am 2. April, bei Köln-Rottweil-A.-G. am 10. April) festgesetzt werden.

Elberfeld-Barmer Seidentrocknungs A.-G. Die o. H.-V. am 28. März soll auch über die Erhöhung des Grundkapitals von 120 auf 1.2 Mill. Mk. beschließen.

Berliner Wertpapierbörse.

Zum Schluß erholt.

GA. Berlin 9. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse scheint den Tiefstand der Baisse vorläufig erreicht zu haben. Die Stimmung machte bei lebhaftem Geschäft sehr starke Schwankungen durch. Zunächst war die Börse auf Käufe der Spekulation hin erholt. Im Verlaufe machten sich aber im Hinblick auf den Wochenschluß und auf Befürchtungen, daß der Kassamarkt wegen der neuen Verkäufe des Publikums und des Warenhandels auch heute wieder recht schwach auslaufen werde, Gewinnsicherungen bemerkbar. Zum Schluß konnte sich die Stimmung aber wieder auf Deckungskäufe und auf Interventionskäufe der Banken erholen.

Am Montanaktienmarkt überwog anfangs leichte Erholung um 2—4000. Phönix besserten sich sogar um 7000, Essener Steinkohle, Hohenlohe und Köln-Neuessener gut behauptet. Die übrigen Montanaktien bis zu 5000 niedriger. Im Verlaufe waren zunächst alle Montanwerte etwas schwächer, nur Karo zogen weiter stark an, auch Hohenlohe weiter begehrt. Kaliaktien nicht ganz behauptet, nur Salzdetfurt sehr stark begehrt und 6000 höher. Anilinwerte 2—4000 schwächer. Die sogenannten Pulverwerte wegen des Bezugsrechtes ein wenig höher. Von den sonstigen chemischen Werten gewannen Goldschmidt 1800, Rütgers und Scheidemandel 2000, die beiden letzteren zogen im Verlaufe weiter an. Elektrizitätsaktien waren nicht ganz behauptet. Stärker gaben aber nur Lahmeyer und Siemens & Schuckert nach.

Von den Waggonaktien nur Hannoversche Waggon und Linde-Hoffmann gesucht, die übrigen angeboten. Bei den Maschinenaktien waren die Veränderungen gering. Berlin-Karlsruher Maschinen verloren 4500. Von den Metallaktien gaben nur Deutsche Eisenhandel und Hackethal Draht um 2000 stärker nach. Von den Textilaktien Hammersen wegen des Bezugsrechtes begehrt, auch die übrigen 3—6000 höher. Papieraktien zogen wegen der glänzenden Abschlüsse der Papierindustrie um 2—5000 an. Spritaktien behauptet.

Von den Kolonialwerten gaben nur Neu-Guinea um 4000 nach. Petroleumaktien zogen leicht an. Bankaktien bei lebhaftem Geschäft überwiegend gut erholt, namentlich Darmstädter Bank, Bank für elektrische Werte und Berliner Handelsgesellschaft. Am Schiffahrtsaktienmarkte scheinen die gewaltigen mehr oder weniger zwangsweise, namentlich auf Hamburger Rechnung durchgeführten Verkäufe aufgehört zu haben. Gebessert waren namentlich Deutsch-Australier, Hamburger Paketfahrt, Hamburg-Südamerikanische Dampf, Hansa Dampf, Vereinigte Elbe und Kosmos, Norddeutscher Lloyd behauptet. Am Markt für ausländische Eisenbahnwerte zogen Baltimore um 14 000, Kanada um 40 000 sehr stark an. Die sonstigen Dividendenwerte wenig verändert. Deutsche Renten gaben durchweg nach. Schutzgebietsanleihen zunächst 13 000, im Verlaufe 12 750. Von den ausländischen Renten waren türkische Werte und ungarische Renten wesentlich fester.

Der Schluß der Börse war recht fest und sehr lebhaft. Norddeutscher Lloyd 18 750, Schutzgebietsanleihe 12 750, Darmstädter Bank 7000, Rheinstahl 46 500, Riebeck 30 000, Karo 20 500, Deutsch-Lux 59 000.

Der Einheitsmarkt war überwiegend schwach.

Devisenkurse.

GA **Berlin, 9. März. (Eig. Drahtb.)** Am Devisenmarkt waren die Schwankungen heute sehr gering und auch das Geschäft wenig umfangreich. Wegen kleinerer Verkäufe des Publikums neigten die Devisen auch heute zur Schwäche. Der Dollar, der gestern abend mit 20 800 geschlossen hatte, setzt heute früh mit 20 500, etwa in der Höhe des Berliner Gleichwertes für den Neuyorker Nachbörskurs, ein. Das Pfund Sterling vormittags 95 500. An der Börse war der Dollar zunächst 20 800, amtlich 20 748 und zum Schluß 20 750. Pfund Sterling 98 000, Polennoten 48.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	8. März Geld Mk.	8. März Brief Mk.	9. März Geld Mk.	9. März Brief Mk.
Holland 1 Gulden	7630.87	7669.13	8214.41	8255.59
Buenos Aires 1 Pes.	7 82.00	7218.00	7655.81	7694.19
Belgien 1 Frk.	1032.41	1037.59	1067.32	1072.68
Norwegen 1 Krone	3501.22	3518.78	3720.67	3739.33
Dänemark 1 Krone	3690.75	3709.25	393 .15	3949.85
Schweden 1 Krone	5187.12	5162.88	5496.22	5523.78
Finnl. 1 finn. M.	537.65	540.35	570.57	573.43
Italien 1 Lire	928.61	933.33	987.52	992.48
England 1 Pfd. St.	91271.25	91728.75	97256.25	97743.75
amerik. 1 Dollar	9351.50	19448.50	20748.00	20852.00
Frankreich 1 Frk.	1162.03	1167.97	1246.87	1253.13
Schweiz 1 Frk.	3615.93	3634.07	3864.31	3883.69
Spanien 1 Pes.	3014.94	3030.06	3206.96	3224.04
Japan 1 Yen	9276.75	9323.25	9975.00	10025.00
Rio 1 Milreis	2244.37	2255.63	2294.25	2305.75
Oesterr. abgest. Kronst.	26.89	27.03	28.42	28.58
Prag 1 Krone	578.56	581.45	615.20	618.30
Ungarn 1 Krone	6.33	6.37	6.83	6.87
Sofia 1 Lewa	112.06	112.64	119.20	119.80
Südslav. 1 Dinar	196.50	197.50	218.45	219.55

b. **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** war die Stimmung heute vormittag wieder außerordentlich unsicher. Die Kurse zeigten gegenüber dem gestrigen Stand wieder eine Befestigung. So hörte man gegen mittag den Dollar mit 21 000, England mit 98 000 und Holland mit 8250.

Züricher Schlußkurse vom 9. März. Wechsel auf Berlin 0.0257, Wien 0.0074¼, Prag 15.92½, Holland 211.95, Neuyork 535¾, London 25.19½, Paris 32.80, Italien 25.50, Brüssel 28.00, Kopenhagen 102.50, Stockholm 142½, Christiania 96.75, Madrid 83.25, Buenos 1.99¼, Budapest 0.17½, Agram 5.55.

Amsterdamer Anfangskurse vom 9. März. Wechsel auf Berlin 0.0124 bis 0.125; London 11.89 bis 11.90; Paris 1530 bis 1535, Brüssel 1332½ bis 37¼; Neuyork 252¾ bis 253¼; Wien 0.0035 bis 36; Stockholm 6710 — 6720; Christiania 4560 bis 4580; Kopenhagen 48.20 bis 48.40; Schweiz 4715 bis 4725; Italien 3920 bis 3930; Madrid 1200 bis 1205; Budapest 0,08 bis 0.08¾.

Neuyorker Nachbörsekurs der Mark: 0,0048—0,0049.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 9. März.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	34000 35000	fest	Erbsen kleine	60000 65000
„ pomm.	—		Futtererbsen	30000 35000
„ schles.	—		Peluschken	40000 50000
„ mecklb.	—		Ackerbohnen	35000 38000
Roggen märk.	31000 32000	„	Wicken	55 00 75000
„ ostpr.	—	„	Lupinen gelbe	70000 90000
„ pomm.	—	„	„ blaue	45000 55000
„ schles.	30500 31500	„	Seradella	75000 90000
Gerste, Winter-	—		Rapskuchen	20900
„ Sommer-	—		Leinkuchen	—
Hafer märk.	24000 25000	„	Trockenschnitzel	12000 13000
„ schles.	—		Zuckerschnitzel	19000 20000
„ pomm.	—		Torfmelasse	7000 8000
Mais a. Hamb.	33000 34000	„	Kartoffelflocken	16000 17000
„ loko Berl.	36000 37000	„		
„ ohne Prov.	—			
Weizenmehl [1]	100 116000	„		
Roggenmehl [1]	95 100000	„		
Weizenkleie [2]	15000 16000	fest		
Roggenkleie [2]	17000 18000	„		
Raps	85000	unverän.		
Leinsaat	85000	„		
Erbsen Bfk.	60000 70000	„		

[1] 100 kg brutto einschließlich Sack; [2] ab Abladestation

Berliner Metallnotierungen vom 9. März.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	7951
Raffinadekupfer (99—99,5%)	6700—6800
Original-Hüttenweichblei	2650—2750
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	3376.76
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	3300—3400
Remelted Plattenzink	2600—2700
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	8545
dto. in Walz- oder Drahtware	859
Banka-Straits-Austral-Zinn	20500—20800
Hüttenzinn, mindestens 99%	20000—20300
Reinnickel 98—99%	11000—11500
Antimon, Regulus	2400—2500
Silberbarren 900 für 1 kg fein	382500—387000

Hamburger Metallnotierungen vom 8. März.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	365000	355000	Blei, ab Hütte	7.8000	246000
März	365000	356000	Weichblei	238500	230000
April	370000	360000	Zinn, Banca-Kastr.	18750	18500
Mai	410000	397500	Kupfer, gezog. K.	7000	6500
Amt. prompt	295000	285000	Kupfer, wire bars	7500	7000
März	295000	285000	Kupfer, Kassa	7500	7000
April	310000	300000	Quecksilber	—	—
Mai	64 000	325000	Antimon	—	—
Amt. ungesichert.	—	—	Nickel	—	—
Diskont, ab B.	275000	245000	Aluminium	—	—

GA **Londoner Metallbörse, London 8 März (Eig. Drahtb.)** Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 72.37, für drei Monate 73.12. Zinn gegen Kasse 213.87, für drei Monate 214.66. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Bremer Baumwolle.** 8./3. 7./3.
Fully middling good colour and staple 14900.— nom. 15703.— nom.

§§ **Vom Crefelder Rohseidenmarkt.** Die Lage auf den westdeutschen Märkten hat sich in der Vorwoche nicht geändert. Auf dem Mailänder Markt wurden in der vergangenen Woche weniger Geschäfte abgeschlossen als in der sehr belebten Vorwoche. Da die Nachfrage das Angebot überstieg, vermochten sich die Seidenpreise zu halten und dürften auch weiter fest. Die Tatsache, daß Amerika augenblicklich weniger im Markt ist und das Interesse der europäischen Fabrik verhältnismäßig gering bleibt, vermochte die Marktlage bisher nicht zu beeinflussen. Bei neueintretender größerer Nachfrage wird mit einem weiteren Anziehen der Preise gerechnet, besonders weil viele Spinner die heutigen hohen Kokonpreise nicht anlegen wollen und es lieber vorziehen, ihre Betriebe zu schließen. Die Vorräte an guten Kokons werden allgemein als klein bezeichnet. Die Nachfrage nach Abfällen blieb auch in der Vorwoche schwach.

Häuteversteigerung in Frankfurt. Auf der Häuteversteigerung sanken die Preise gegenüber den im Januar d. J. erzielten um 50 bis 60 Prozent.

Hufumer Marktbericht vom 9. März. Am Viehmarkt wurden gezahlt für fette Rinder 1. Qualität 1500 bis 1600 Mark, 2. Qualität 1300 bis 1400 Mark, für Schafe 1500 bis 1800 Mark das Pfund Lebendgewicht. Kalbkühe kosteten in dieser Woche 1,5 bis 1,8 Mill. Mark, gute Milchkühe 1.2 bis 1,5 Mill. Mark, Kalbquien 1 Mill. Mark das Stück. — Dem Ferkelmarkt waren heute 157 Tiere zugeführt. Der Handel war langsam. Beste Ferkel kosteten 2600 bis 2800 Mk., mittlere 2400 bis 2600 Mark, geringere 2200 bis 2700 Mark. Jungschweine 1500 bis 1800 Mark, fette Schweine 2000 bis 2600 Mark das Pfund Lebendgewicht.

Berliner Börse vom 9. März.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor. k.	9. 3.
6½% Dtsch. Reichsschatzanw. IV u. V	4½	95.00	94.50
6½% Dtsch. Reichsschatzanw. VI-IX	4½	87.50	85.00
6½% Dtsch. Reichsschatzanw. 1924	4½	95.00	94.00
5% Dtsch. Reichsanl.	5	89.50	88.50
4% Dtsch. Reichsanl.	4	110.00	111.00
3½% D. Reichsanl.	3½	660. —	650.00
3% Dtsch. Reichsanl.	3	4350.—	4350.—
Schutzgebietsanleihe	—	12500	11750
D. Spar-Prämien-Anl.	—	19400	—
4% Preuß. Konsols	4	225.00	205.00
3½% Preuß. Staatsanl.	3½	145.00	132.00
3½% Preuß. Konsols	3½	147.50	131.00
3% Preuß. Konsols	3	290.00	280.00
Rh. Prov.-Anl. 20,21	4	—	—
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	—	—
Aachen. Stadtanleihe	4	—	—
Barmer Stadtanleihe	4	—	—
Düsseld. Stadtanleihe	4	—	—
4½% Elb'l. Stadtanl.	4½	—	—
4% „ „	4	—	—
3½% Stadtanl. E'.	3½	—	—
Kölner Stadtanleihe	4	195.00	150.00
Türk. 400-Fr.-Lose	—	12700	1.8000

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Elektr. Hochb. Vz.	5	—	—
Schantungbahn	—	7500	6200
Baltimore u. Ohio	—	161000	178000
Canadabahn	—	186000	224000
Luxemberg Pr. Hr.	—	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.		
Argo Dampfschiff	30	—	—
Dtsch.-Australien-D.	14	63000	65000
Hamb.-Amer. Paketf.	10	31000	—
Hb.-Südamer. Dsch.	330	100000	100000
Hansa Dampfschiff	16	21000	21500
Norddeutsch. Lloyd	10	16500	19100
Verein. Elbeschiffahrt	—	21000	20000

Banken

	Div.	vor. k.	9. 3.
Anat. f. elektr. Werte	20	21000	21500
Barmer Bankverein	14	3400	3100
Barmer Kreditbank	20	2500	2900
Berg.-Märk. Ind.	12	—	4900
Berliner Handelsges.	14	32000	30000
Berlin. Hypoth.-Bank	9	3000	3000
Comm.- u. Priv.-Bank	14	6300	6250
Darmst. u. Nationalb.	14	6100	6750
Disch.-Asiat. Bank	—	68000	78000
Deutsche Bank	24	20000	18000
Deutsch-Uebers. Bank	20	9000	8500
Dresdner Bank	16	6500	6500
Essen. Kreditanstalt	16	4000	3500
Gothaer Grundkredit	12	2500	2500
Hamburger Hypothek	12	2500	2500
Industriebank	12	2500	2500
Mitteldeutsche Bank	12	2500	2500
Nationalbank	12	2500	2500
Oesterr. Kreditanst.	12	2500	2500
Pfälzische Bank	12	2500	2500
Reichsbank	12	2500	2500
Rheinische Kreditbank	12	2500	2500
Rhein.-Westf. Bodenkr.	12	2500	2500
Rhein.-Westf. Disconto	12	2500	2500
Sächsische Bank	12	2500	2500
Schaaffhausen. Bank	12	2500	2500
Schles. Bodenkredit	12	2500	2500
Süddeutsche Bank	12	2500	2500
Thüringer Bank	12	2500	2500
Ver. Berliner Bank	12	2500	2500
Westdeutsche Bodenkr.	12	2500	2500
Württemb. Notenbank	12	2500	2500

	Div.	vor. k.	9. 3.
Osnabrücker Bank	12	5500	5000
Bodenkreditbank	7½	2500	2100
Reichsbank	10	7500	4500

Brauereien

	Div.	vor. k.	9. 3.
Engelhardt, Berlin	30	7500	8000
Löwenbräu, Berlin	18	—	—
Patzenhofer, Berlin	58	11000	10300
Bochumer Viktoria	30	19900	20000
Akt.-Brauerei Dortm.	60	19100	18000
Union Dortmund	40	12000	14000
Gr. Dietrich, Düsseld.	45	15500	—
Höfelbräu, Düsseld.	60	—	—
Isenbeck-Brauerei	12	—	—
Löwenbräu, Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	7500	—
Schlegelbräu	50	8500	9000
Schwabenbräu	45	—	9000
Wicküler-Küpper	7	9500	9500

Industrie-Papiere

	Div.	vor. k.	9. 3.
Aachener Leder	40	12100	13000
Aachener Spinnerei	25	9000	8000
Accumulat.-F. Hagen	25	34000	33000
Adler-Portlandzem.	10	14000	13000
Adler-Hütten-Glas	25	33000	25000
Adler-Fahrradges.	20	8000	7150
A.-G. f. Anilinfabrik	30	19500	17000
Alexanderwerk	35	8000	8100
Allg. Elektr.-Ges.	25	13300	12500
Alsen Zement	35	43500	41000
Amme, Giesecke	30	14000	10500
Ammendorf. Papier	60	37000	34000
Angio-Contin. Guano	25	14000	13000
Ankerwerke	30	39000	38000
Augsburg-Nürnberg	25	23000	22100
Bachmann, Ladew.	100	39000	35000
Bad. Anilin-Fabriken	30	20000	21000
Baicke, Maschinen	40	9000	11000
Banning, Maschinen	30	28000	22000
Baroper Walzwerk	30	31000	30500
Basalt, Akt.-Ges.	20	19100	19200
Bedburger Wolle	25	39000	33100
Bemberg, J. P.	60	27000	25500
Berg, Carl	30	50000	45000
Berger, Julius	30	9000	9000
Bergmann, Elektr.	20	32000	30500
Berl.-Anh. Maschin.	15	12000	21000
Berlin. Bautsen. Jute	6	18000	18000
Berl. Gub. Hutfabrik	47	46000	51000
Berliner Holzkompt.	40	17000	15100
Berl.-Karlsruh. Ind.	30	79000	71000
Berl. Masch. Schw.	67	27000	26800
Berselius Bergw.	25	20000	17100
Beton- u. Monierbau	25	10500	10000
Bing.-Nürnberg Met.	22	10000	9000
Bochumer Gußstahl	90	48500	47000
Boeddinghaus Reim.	40	28000	25000
Böhler & Co.,	25	26500	25000
Bösperder Walzw	50	26000	18000
Braunkohle, Brik.	30	45000	40000
Braunschw. Kohle	20	47500	—
Braunschweig. Jute	20	64000	58000
Breitenb. Portland	12	10000	9500
Bremer Linoleum	40	29000	37000
Bremer Vulkan	30	68000	61000
Bremer Wollkämm.	80	—	—
Buderus Eisenwerk	15	24600	22250
Busch, Opt.	24	17500	14500
Busch, Lüdenscheid	45	25000	21000
Busch, Waggonfabr.	75	26500	21000
Butzke & Co., Metall	25	14000	17000
Byk Guldenwerk	25	7600	—
Calmon-Asbest	30	8500	9100
Capito & Klein	30	43000	40000
Chem. Fabr. Buckau	9	51000	52000
Chem. Griesheim	27	17000	16500
Chem. Fabr. v. Heyden	30	14000	16500
Chem. Weiler-ter-M.	20	21000	20000
Chem. Ind. Gelsenk.	70	90000	95000
Chem. Werke Albert	30	45000	50000
Chillingworth, Rud.	25	22100	19800
Concordia-Spinnerei	50	12000	9500
Consolidat. Schalke	35	—	—
Crollwitzer Papier	40	35000	37500
Daimler-Motoren	10	8020	7500
Delmenh. Linoleum	40	20000	25000
Dessauer Gasges.	15	14000	12500
Deutsch-Atl.-Telegr.	—	18250	17250
Deutsche-Luxb. A.-G.	80	52500	56750
Dtsch. Eisenh.-Signal	24	12000	11000
Deutsche Erdöl A.-G.	20	53000	59000
Deutsche Gußst. Akg.	20	50000	50000
Dtsch. Jute-Spinnerei	30	60000	55000
Dtsch. Kabelwerke	20	8100	8000
Deutsche Kunstleder	24	25000	23000
Dtsch. Masch.-Dbg.	—	15000	15000
Deutsche Schachtbau	40	60000	60000
Dtsch. Spiegelglas	20	30100	25000
D. Steinzeugwerke	20	18500	18500
D. Ton- u. Steinzeugw.	20	18500	13000
Deutsche Wollwaren	30	13100	13100
Deutsche Eisenhandl.	70	18000	15000
Dürener Metallw.	10	60000	56600
Dürkopp-Werke	30	13200	13200
Düssld. Eisenbded.	10	15100	13000
Düsseld. Eisenhütte	60	28000	27000
Düsseld. Kammgarn	25	56000	49000
Düsseld. Maschinenb.	20	—	9500
Dynamit Nobel	20	17500	18000
Eichenberger Ketten	30	—	—
Eisen Haldes	10	39000	—
Elsenbahn-Verkehr	20	28000	25500
Elsenginh. Velbert	90	34500	31500
Elberfeld. Farbenfab.	30	20000	17600
Elektr. Licht u. Kraft	30	15100	13000
Elitewerke	40	710	6800
emmanuel. Solan.	20	27000	27000
Erfurter Schuhfabr.	20	10000	10100
Escheweiler Bergw.	14	43000	50000
Essener Steinkohlen	40	58000	51000
Faber, Bleistiftfabr.	20	28000	27000
Fahrikwerke Aachen	35	8000	7800
Faulberg, List & Co.	25	9900	11500
Feldmühle	20	16100	20000
Felten & Guilleaume	20	24250	23500
Flender Brückenbau	20	13100	15000
Flensb. Schiffsbau	20	24000	18000
Flöther Maschinen	80	35000	30000
Franstädter Zucker	45	34000	31000
Freund Maschinen	30	11000	11000
Friedrichshall Kali	25	45000	40000
Frister Maschinen	20	8000	8200
Gaggenau Eisenw.	25	18500	20000
Ganz, Ludwig	18	6500	7025
Gebhard & Co.	15	13000	—
Gelsenkirch. Bergw	80	55500	53000
Gelsenkirch. Guß.	20	19000	16200
Gustav Genschow	20	19500	16000
Georg Hartenhütte	24	—	—
Germ. Portl.-Zement	30	19500	17000
Gerresheimer Glash.	40	60000	50500
Gildemeister & Co.	35	25400	15000
Girmes & Co., Joh.	30	21000	20500
Gladbacher Textil	20	28000	24500
Gladbacher Wollind.	20	22100	19800
Glasmanuf. Schalke	80	113000	115 00
Glanziger Zucker	30	45000	40000
Glockenstahlwerk	35	11000	113. 0
Gebr. Goedhardt	11	65000	60500
Goldschmidt, Th.	30	18500	18250
Görl. Waggonfabrik	45	19250	17000
Gothaer Waggon	30	10000	9100
Grünzer Maschinen	35	31600	31600
Gutmann, Maschinen	30	18000	18000
Habermann & Guckes	10	—	9100
Hackethal Draht	20	10000	8250
Hallesche Maschinen	75	30000	32500
Hammersen	40	30000	28500
Hann. Maschinen Bg.	70	85000	80000
Hannov. Waggonfbr.	30	17500	17000
Hard.-Wien.-Gummi	60	16100	19500
Harburger Eis a. B.	100	56000	47000
Harkort Brg. St. Pr.	50	22000	22000
Harkort Brücken	25	10250	10250
Hark. Brück. St. Pr.	25	16500	11000
Harpener Bergbau	90	105 00	110000
Hartmann-Maschin.	30	12000	10500
Hasper Eisen	11	63000	—
Heckmann, C., Dbg.	30	100 00	85000
Hedwigshütte	22	37400	37000
Hein, Lehmann & Co.	30	—	9000
Held & Francke	30	5600	7500
Hemmoor-Zement	30	48000	46000
Hilger, Versinkerz	70	28000	17000
Hille-Werk	100	16500	15000
Hindr.-Auffermann	50	12000	12000
Hirsch Kupfer	15	36000	34000
Hirschberg, Lederf.	25

Neu-Eröffnung!

Für Schneider u. Wiederverkäufer!

Schneider und Wiederverkäufer

Engros- u. Endetail-Geschäft in
Tuchen, Futterstoffen und sämtl.
Schneider - Bedarfsartikeln.

Staunend billige Preise

nur Ia Ware!
Reelle, fachmännische Bedienung.
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Adler & Berger

Wichlinghauserstraße 15 **Barmen** Wichlinghauserstraße 15
Telephon 5579.

4705

erhalten Engros-Preise.

Großes Lager in

Zigaretten

weit unter heutigem Fabrikpreis
Ayramikos, Batschari, Caovi, Carlton, Constantin, Garbaty, Georgii, Grathwohl, Greilinz, Halpaus, Jasmatzi A.-G., Manoli, Murati, Haus Neuenburg, Remtema, Sultan, Waldorf-Astoria, Yenidze, Wenestil u. a. m.
mit alter und neuer Banderole. — Lagerlisten auf Wunsch nur an Wiederverkäufer. x)

Gärtner & Co., G. m. b. H.,
Leipzig, Reichsstrasse 16.

344

Steigen Sie 2 Treppen

Wer Bedarf in
Herren-Anzügen,
Schlüpfern, Hosen und
Damen-Garderoben
hat, versäume nicht, mein reichhaltiges Lager zu besichtigen. Sie finden stets das Neueste und zu äußerst — günstigen Preisen. —

Zuckermann,
Elberfeld, Robertstraße 4,
2. Etage
Ecke Moltkestraße.
Teilzahlung gestattet!

es lohnt sich!

Hutfabrik
Paul
Schnabel,
Elberf., Aue 40, 2. Et.,
empfiehlt sich zum
Umtaufonieren
sämtlicher gefr. Hüte nach d. neuest. Mode.
Neue Hüte billigst.
Reinigen u. Färben.
Alte Zylinderhüte werd. angekauft. 14054

Unterricht

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Stenographie
Masch.-Sch., Deutsch
Korresp. u. Kont.-Arb.
Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennerstr. 3

Der neue Stil der modernen Gesellschafts-
Tänze.
Neue Kurse für Fortgeschrittene Montag den 12. März im „Frauenhof", E.-Luisenstr. 45, I. Privat-Zirkel für Ehepaare und Mittwoch den 14. März in der Stadthalle (beide abds. 8 Uh.). Rechtz. Anmeldg.
Einzel-Unterr. zu jed. bel. Stunde
A. Preute u. Frau
Privatwohn. Elb., Gesundbrunnenstraße Nr. 146, I. Fernruf 3556.

Englische
Kohlen u. Koks
aus laufenden Verträgen liefert prompt ab Seebäfen bezw. ab Lager:
Berg.-Märk. Kohlenhandelsgesellschaft Stracke & Co., Komm.-Ges., Barmen.
Fernspr.: Barmen 6177—78—79.
Telegrammanschrift: Markkohle. 3479

Kartoffelgroßhandlung
Karl Winkler
Elberfeld - Uellendahl
Fernruf 2367
liefert **gute Speise-** und **Saatkartoffeln** (Industrie, Imprägnieren, Odenwälder), desgleichen beste **weiße** und **rote Kartoffeln** zu Speise- und Futterzwecken in Waggonladungen ab Hannoverschen Stationen oder bahnstehend Elberfeld-Steinbeck und Mirke. — Bei Bedarf bitte Anfragen an mich zu richten. 31965

Zur Beaufsicht. der Schularb. eines Quintaners zu Ostern + energischer Lehrer oder Lehrerin ges. Ang. mit Geh.-Anspr. u. B 2121 an Exp. d. Ztg., Neuerweg 57.

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger" minderwert. Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes „20 Jahre jünger" haben, so nehmen Sie nur das in nebenstehendem Original-Karton verkaufte Präparat

„20 Jahre jünger"
(ges. geschützt)

auch genannt „Erlesung" (ges. gesch.), gibt grauen Haaren d. Jugendfarbe wieder. „20 Jahre jünger" erhielt d. Goldene Medaille Leipzig 1913. „20 Jahre jünger" färbt nach u. nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnlich. Haarfärbemittel. Erfolg garant. „20 Jahre jünger" auch genannt „Erlesung" ist wasserhell, schmutzt nicht u. färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständ. unschädlich. Tausende Dankschreib. Von Aerzten, Professoren usw. gebr. u. empfohl. „20 Jahre jünger" ist durch seine vorzügl. Eigenschaften weltberühmt. Man nehme für dunkle Haare u. solche, welche die Farbe schwer annehmen, extra stark. Nachahmungen weise man zurück. In allen bess. Friseurgeschäften, Drogerien u. Apoth. zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt, wo nicht zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten.

Diese sind in diesem Orig.-Karton:

Hermann Schellenberg, Parfümeriefabrik, Düsseldorf 180, Florastraße 11. u71

Wir sind billig

Extra-Auslagen im Lichthof und in den Abteilungen.

Kleiderstoffe

Blusenstoffe, 70 cm breit, mittelgrundig od. dunkel gestreift m 7500.00 — 6900
Cheviot, reine Wolle, marine und schwarz . . . . . Meter — 7900
Karierter Kleiderstoff, 90 cm br., schöne Ausmusterung . . . . Meter — 8500
Rein wollener Popeline, in vielen Farben . . . . . Meter — 15000

Seidenstoffe

Rohseide, 85 cm breit, bedruckt, in schöner Ausmusterung . . Meter — 24000
Reinseid. Messaline, doppeltbr., handbemalt, geschmackvolle Dessins — 32500
Colienne, 105 cm br., weiß. Grund, schwarz, freise, bleu od. jade gestr. — 32500

Weiß- u. B'wollwaren

Baumw. Musseline, aparte Muster Meter . . . . . 5800.00, 5200.00, — 4500
Perkal für Oberhemden und Blusen Meter . . . . . 5400.00, — 4900
Hemdentuch, 80 cm breit, gute Qualität . . . Meter 3900.00, 3400.00, — 2600
Nessel, 78/80 cm breit, gute Qualität Meter . . . . . 3450.00, 3200.00, — 2600

Schuhwaren

Qual.-Herrenstiefel, mit u. ohne Lackkappen . . 48000.00, 45000.00, — 39000
Qual.-Herrenstiefel, echt Boxcalf, Original-Goody.-Welt . . . . — 65000
Damen-Halbschuhe, gute Qual., mit u. ohne Lackk., 39000.00, 35000.00, — 29000
Militärtuch-Pantoffeln Größe 36—42 . . . . . — 1850
Leder-Pantoffeln, braun und schwarz, mit durchgenähter Ledersohle und Absatzfleck für Herren — 19500 für Damen — 16500

Sandalen und Turnschuhe
für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl.

Strümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz, Baumwolle . . . . . Paar — 1250
Damen-Strümpfe, B.-wolle, nahtlos, schwarz und grau . . . . . Paar — 1500
Damen-Strümpfe, B.-Wolle, verstärkte Spitze u. Ferse, schwarz, grau und leder . . . . . Paar — 3500
Damen-Strümpfe, Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz, grau, beige, leder . . . . . Paar — 7500
Herren-Socken, naturfarbig . . . . . Paar — 1250

Damen-Konfektion

Covercoat-Paletot, Deutsche Wolle, moderne jugendl. Form — 47000
Jugendl. Paletot aus engl. Stoff, mod. verarbeitet, mit Lederknöpfen . . . — 69000
Schlüpfer aus gutem Zwirn-Coverkoat, fesche Machart . . . — 98000
Hemdbluse aus weiß. Chiffon, mit Perlmuttknöpfen . . . . . — 10900
Jugendl. Kostüm aus reinw. Cheviot, reich mit Tresse garniert . . . . . — 79000
Fesches Kostüm aus gut., reinwoll. Gabardine, beige, marine und schwarz . . . — 198000
Modernes Taillenkleid, reinwollener Cheviot, mit farbiger Stepperei . . — 37000
Elegantes Taillenkleid, reinwollener Cheviot, neue Machart, reich mit Tresse garniert . . . . . — 78000

Schürzen

Damen-Schürze, Siamosen, mosen, Wiener u. Blusenform, gute Qualität — 6900
Damen-Schürze, Siavoll weit, gute Qual. mit Volant und Blenden . — 8900
Damen-Schürze aus gutem, waschecht. Cretonne, Jumperform . . — 9900

Taschentücher

Damen-Batisttuch mit buntem Rand . . . . . — 290
Damen-Batisttuch mit Schweizer Stick.-Ecke — 690
Herren-Batisttuch mit getupftem Rand . . . . — 850

Modewaren

Köppel-Ecken . 650.00, — 350
Schalkragen mit Hohlsaum . . . . . 1650.00, — 1350
Leder-Gürtel . 1800.00, — 1500
Metall-Gürtel . 2500.00, — 1800
Hemdenpassen aus Stickerei . . . . 4200.00, — 3200

In unserem
Erfrischungs-Raum:
Bohnen-Kaffee, Tasse 400.00
Schokolade, . . Tasse 400.00
ff. Gebäck aus eigener Konditorei, Spez.:
Berliner Ballen . . . 300.00
Reichhaltiges kaltes Büfett.

Lebensmittel

Amerik. Schmalz Pfd. 4000.00
Amerik. Speck Pfund 3900.00
Kunsthonig 1-Pfd.-Pak. 625.00
Heine-Schinkenwurst (3 Stück) Dose 4500.00
Fleisch mit Kartoffeln 2-Pfd.-Dose 1800, 1 Pf. 950.00
Bruch-Reis . . . . Pfd. 900.00
Voll-Reis . . . . . Pfd. 1000.00
Mehl . . . . . Pfd. 900.00
Misch-Kaffee . . . Pfd. 3500.00

Trikotagen

Einsatzhemd, Trikot, mit Perkalbrust . . . — 9500
Herren-Hemd, Mako, imit., gute Qualität . . — 8500
Garnitur Jacke u. Hose einfarbig . . . . . — 14500
Damen-Hemdhose, weiß, gute Qualität . . — 7900
Korsettschoner gute Qual. . . . Stück — 1850

Kurzwaren

Maco Riemen, 150 cm lang 450.00, . . . 95 cm — 220
Leinenband, 2 Meter . . — 180
Strumpfbänder, f. Damen 800.00, für Kinder — 550
Mantel- und Kostüm-Knöpfe

	Serie I	Serie II	Serie III
Stück	15.00,	25.00,	35.00

Damenwäsche

Damen-Unterteille, mit Hohlsaum und Feston-Garnitur . . . . . — 4900
Damen-Beinkleid, offen oder geschlossen — 6900
Damen-Hemd, mit Barmer Bogen oder Feston-Ansatz, 9000.00, — 7900

Korsetts, gestreift und beige — 3200
Korsetts, lange Form. . . . — 4900

Herren-Artikel

Oberhemd, Perkal, mit Faltenbrust und passendem Kragen . — 16500
Sportkragen, moderne Form, guter Sitz. . . . — 750
Serviteurs, farbig Perkal . . . . . — 750
Strickbinder, Kunstseide, moderne Dessins — 2700
Binder, Kunstseide, breite, offene Form . . — 3500

Parfümerie

Veilchen-Seife . . Stück — 450
Roskurrenz-Seife Stck. — 650
Bade-Seife . gr. Stücke — 950
Cremolan-Seife „Dreiring" . . . . Stück — 950
Kölnisches Wasser Johann Maria Carl Farina . . . . . 1500, — 750
Lavendelwasser u. Eau de Cologne Taschenfl. m. Spritzkork . . . . . — 750

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft — Elberfeld.

a486

Billig! Billig!
Herren-Hüte
moderne Formen, aparte Farben,
12000 und **15000**
Herrenflieger
— Ia Wollstoff. —
beste Verarbeitung,
2500, 4500 u. **5500**
Bevor Sie einen neuen Hut kaufen, besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.
H. Langendorf
Barmen, Ref. Kirchstraße 18-20

Kampstr. 26, II Eing. Luisenstr.
Kein Laden! Keine Schaufenster!
Herren-Anzüge
Schlüpfer, Covercoats
kaufen Sie
gut und preiswert
— im —
Etagen-Geschäft
Römer & Maus
Barmen, Kampstr. 26, II
Eingang Luisenstraße.
Leute in sicherer Position erhalten
Zahlungserleichterung.
Verkauf nur II. Etage.

Auf Teilzahlung!
Spez. -G schäft in ertklassig. Herren- und Damen-Garderobe
Sieradzki & Co.
Barmen, Bredderstraße 47
2140 Reelle Bedienung

Kultur-Film
Vorstellungen des
Modernen Theaters
Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staatl. Kinematogr. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fehl

Am kommenden Sonntag vormittags 11 Uhr:

Fuhrmann des Todes.

Nach dem Roman von SELMA LAGERLÖF.
Für den Film bearbeitet von VIKTOR SJÖSTROM.
Literarische Einführung: Frau Studienrat HOESCH, Düsseldorf.
Musik: Orchester des Barmer Theaters.

Preise der Plätze: II. Parkett Mk. 400.00, I. Parkett Mk. 600.00, Balkon Mk. 300.00, für die bekannt. Vorzugsberechtigten Mk. 200.00 bezw. Mk. 300.00 bezw. Mk. 700.00.
Karten ab Freitag an unserer Tageskasse.
b253

1873

!! 50 Jahre !!
im Dienste der
Herrenmode.

1923

Seit fünfzig Jahren — ein Menschenalter hindurch — ist ***unser Haus*** *als* ***vorteilhafte Bezugsquelle*** *für*

Herren- und Knaben-Kleidung

bekannt.

Es wird auch weiterhin unser Bestreben sein, unserer Kundschaft ***nur das Beste*** *zu* ***billigsten Preisen*** *zu bieten, und weisen wir hiermit schon auf den* ***Eingang unserer Frühjahrsneuheiten*** *hin.*

Elegante neue Formen und Stoffe.

Fritzsche

Große Auswahl in allen Größen.

ELBERFELD

Mobiliar

Gut erhalt. Thekepreisw. z. v. Barm., Sedanstraße 45. †

Eßzimmer-Einricht., dkl. Eiche, mit Lederw. neu, 1½schl. gestr. Bett m. g. Matr., Nachtkom., Kleiderschrk., Kaffeemühlen preiswert zu verk. * Ang. u. E 5139 Gst.

Gelegenheitskauf. † Echt eich. Speisezimmer mit Tisch und Stühl. tpl. 1 500 000 Mk. Möbel-Selbach, B., Kleine Flurstr. 12.

Küchen

in allen Ausführung., auch **einz. Büfetts, besonders billig.**

Reinhardt & Dickamp
Möbel 14081
en gros en détail
Elberf., Kipdorf 69-71.

Neue Naturküche
unter Tagespreis zu verkaufen. f582
Otto Bastrad, Ronsdorf, Wasserturm 1.

Neue nat.-lack. rund geb. Küche 750 000 M., neu, mod., imit. eichen, Schlafzimmer 1 500 000 Mk., echt eich. Schlaf. 2 500 000 Mk., echt eich. Herr.-Zimm. 2 000 000 M., echt eichen, Speise. 2 500 000 Mark. Ia

Klubsessel,
Klubgarnituren
in Rindleder und Gobelin noch sehr günstig u. preisw.
Möbel-Selbach,
Barm., Kl. Flurstr. 12.
Kein Laden. — Nur Ausstellungsräume.
Vergleichen Sie Qualität u. Preise. †

Schöne Küche, mod. Ledersofa, saub. Bettstellen m. Matr., 1tür. Kleiderschrank u. 1tür. Aktenschrank preiswert zu verk. Clessmann, Elberf., Bachstr. 7, 1 Treppe. Gtsch. f. gebr. Möb. *

Schlafzimmer, Eiche, Küche, Eiche,
zu vk. Mattar, Schreinerei, B. Hardmühlenstraße 22a. f4083

Schlafzimmer, neu, selbst gefertigt, gestr., zu verk. Elb., Nordstr. 52, Gramont.

Eichen. Schlafzimmer Spiegelschr., Waschk. mit Marm., 2 Tische u. runde Tische, Gasofen mit Ständer, Kleiderschr., Waschk., 2 Oefen, E. Königstr. 93, II, E. Breitestr. *

Mod. Eichenbüfett zu verkauf. Dusend, Barm., Schalbrückenstraße Nr. 18. *

Musik-Instrumente

Flügel Pianos Harmoniums Sprechmaschinen preiswert. Otto Spaethe, Elberfeld, Herzogstr. 8, Hausnummer genau beachten.

Wegen Platzmangels 1- u. 2schl. Bettst. m. M., Kinderwagen u. Bett zu v. Möbelig. Schiffer, U.-B., Haspelerschulstr. 21. *

Möbel.

Mod. Schlafzimmer u. Küchen zu günstigen Zahlungsbedingungen, auch f. spätere Lieferungen, fertigt diese Möbelfabrik. Günstigste Gelegenheit für Brautpaare. Anfr. an Postschließfach 228, Elbf. 14086

Bettst. m. M. u. U.-Bett E. Reitbahnstr. 1. *

Gebrauchte Möbel: Küchenbüfett, Anr., Plüschsofa, 2 Sessel, Sofatisch, 1t. Kleiderschr., Waschkom., Auflegematr., Wirtschaftstische, Gartentisch usw. b. Brüninghaus, E., Neuent. 59*

1 gr. Kleiderschr., 1 Bettst. mit Matr. u. Federbett, wie neu, preisw. z. v. Milspe, Kölnerstr. 145, 1. Et. 2—3 Uhr nachm. †

Mod. eich. Wohnz.-Schrank abzugeben. † Möbellager Idae, B., Hohensteinerst. 63

Chaiselong, m. Decken, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gardinen, Stores, Dekoration., Sofas, Gobelin, Leder, Armbrust, Polster u. Dek., E., Luisenstr. 59. *

Sofas u. Chaiselong. b. zu verk. Polster, Polsterei, B., Oberdenkmalstr. 100. Zahlungserleichter. wird gewährt. †

Schwarz- **Rauchtisch** eichener mit eingebautem Grammophon und Stehlampe zu verk. Gmil Apostel, Barm. Erlenstr. 8, I. 3525a

2 Wirtschaftstische, Leder- u. Plüschsofa sow. gebrauchte Küchenmöbel bill. zu v. August Schulze, B., Freiheitstr. 41. 4700

Kleidungsstücke

Neuer Maßanzug, dunkel Homely, zu verkaufen. Elberfeld, Harmoniestr. 10, II*

Anzüge, Mäntel,
Jackenkleid., Kleider, Blusen, Röcke, Strickjacken, Korsetts, Schirme, Bett- u. Leibwäsche, Schürzen, Damenhandtaschen, Nessel, Handtuch usw. Nur neue, hochmod. Sachen. Sicher. Leuten **Teilzahlung** gestattet.* **Grab. Elberfeld,** Wallerstr. 10, an der Polaue. Telephon 400.

G. erh. dkl. Jackenkl. u. feldgr. Covercoat v. E., Schusterstr. 1, I*

Eleganter
Schreibtisch
mit Stuhl (Leder-Sitz und Lehne) echt Eiche, vollständig neu, billig zu verkaufen. — Angebote unter E 5174 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b135

Damen-Mantel, schw. Tuch, zu v. E., Brunnenstr. 12, II.*

Kleid f. 12-13jährig. Mädch. Maurer, E., Bellealliancestr. 9. *

Eleg. Velourgarnitur für 60 000 Mk. zu v. Näh. Geschst. 1470*

Feiner, großer, seid. **Trauerschleier** u. gute **Damen-Schnürstiefel** Nr. 39 billig zu vk. Näheres in der Geschäftsstelle. 1166†

Fahrzeuge

Anhänge-Wagen,

für jede Nutzlast, zwei- u. vierrädr., in hochwertiger Konstruktion, laufend aus Fabrikation abzg. Wagenfabrik Eplerf. Elb.-Steinbeck. f1894

* Fast neu. Herren-Fahrrad zu verkauf. Baar. U.-Barmen, Fuchsstr. 48a. II. *

Ff. wtsf. Kinderwag. (Gummiber.) zu vk. Weppler, Bohwinkel-Hommerstr., Lessingstraße Nr. 2a. *

Verschiedenes

Neues Gartenhaus zu verkaufen. * M. Sachser, Elbf., Kurfürstenstr. 25.

Ledertreibriemen von 30—200 mm abzugeben: Wacker, B., Tel. 4743. 4296

2 Treibriemen, gebr., 180×10 u. 90 × 7 mm, zu verk. Wacker, Barm., Sedanstraße 26. 4296

Kunstfeld. Tressen, alle Nr., 1a Qual., sowie Schnürbriemen, Mako u. Eisengarn, laufend abzugeben. Schriftl. Anfrag. u. B 2145 an Gschft. B., Neuerweg 57. 3539a

Drahtstifte direkter Bezug
Drahtstiftfabrik von Baum & Birkholz Akt.-G. Elb. Schillerplatz Tel. 6628

Stahldraht,
Bandagendraht, verzinkt, 1,6 mm Dm., ca. 200 Kg., billig abzugeben. Zuschr. u. E 5123 an die Gst.*

Ein Oelgemälde billig zu vk. Elberf., Deweerthstr. 120, III*

Etagen-Doppeltür m. Glasfüll., 2,1 m hoch, 2 m br., Zimmertür, 2,2 m hoch, 0,94 m br., 7 Fenst., 1,05 m hoch, 0,60 m br., Granitspültstein, 0,80×0,60×0,18 Mtr. Außenmaß, hierzu 38 St. weiße Wandpl., Zarm. Kroni. (elektr. u. Gas) zu verkauf. Schmaler, Döndera Nr. 99. Tel. 3378. *

Pallasberg. Nr. IV, 2 Paar **Karbid-Scheinw.** z. v. Wepp'er, Bohw.-Hamm., Lessingstraße 2a. *

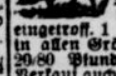
Hosenträger-Garnit. Groß. Post. Zug. u. Watten-Garnituren aus 1a Kipsleder so, sort greifd. zu vk. * Ang. E 5128 Geschst.

Sperrholz
in Buchen, Erlen, Kiefern Gaboon u. Profilleisten hält auf Lager Franz Fischer & Söhne, Barm.-R., Berlinerstraße 76A, Fernsprecher 646. †

70 Ztr. unsort. **Hauslumpen** abz. Ang. u. E 5180 an Gesch. *

Guterh. Wanduhr b. E., Höchsten 43a, p.*

Tiere



Schweine-Verkauf. Direkt ab Land ist eingetroff. 1 Waggon in allen Größen von 20-80 Pfund schwer. Verkauf auch an Wiederverkäufer zu den billigsten Preisen. * **Aug. Frielinghaus, Hotzenplotz b. Barm.,** Wittenerstraße 233. Telephon 5493.

Milchschaf m. Jung. zu verk. Schafstand, Schweim. Brunn. *

Kl. Münsterl. Vorstehh., Heidewachtel. Rüde, jagdl. gut eingearb., bill. Stuckmann, E., Marienstr. 116, II*

Trut-Henne z. Brüt., Eichen-Schreibpult m. Schrank, prachtvoll. Eichen-Schreibtisch z. vk. Pötter, B., Feldstr. 21, E. Färberstr., b. Tor., u. 4-6U. †

4 Legehühner u. For. Terrier zu vk. Elb., Genügsamkeitstr. 2.*

Kaufgesuche

Suche sofort in Elberfeld oder Barmen

Wohn- oder Geschäftshaus

gegen Barzahlung z. kaufen. (Vermittler verbeten.) Ang. unt. E 2226 an die Geschäftsst. b 291 b4702

Haus
(bess. Etagenhaus o. Villa) im Wuppertal von Selbstk. bei ganzer Auszahlung ges. Bed.: 3 od. 4 freiwerd. Räume, Ev. auch Tauschwohn. i. Barm., am Rathaus (5 Z.) zur Verfüg. Angeb. u. E 5185 a. die Geschst. d. Bl.*

Haus mit gewerbl. Raum od. m. Ladenlokal zu k. ges. Ang. u. E 5153 Geschst. *

Wohn-u. Gsch.-Haus in Barmen gegen hohe Anzahlung od. sofortige Kasse aus Privathand zu kaufen ges. (Vermt. verbet.) Ang. B 2141 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Maschinen

Dreh- u. Gleichstrom-Motoren, 71 d
in Kupfer-, Zink- u. Aluminiumwicklung kauft A. Schimmel, Langerfeld. Tel. 3313

½ PS Wechselstrom-Motor
zu kaufen ges. Ang. E 2334 Gesch. c594

Bohrwinden f133 mit Knarre zu kauf. ges. Ang. E M 100 Fil. Hagnerberg.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. — M. Kaut & Co., Elb. Breitestr. 35. f1840

Musik-Instrumente

Guterh. Piano
sof. ges. Ang. B 200 Gst. B., Neuerw. 57. †

Mobiliar

Küche o. Küchenbüf. ges. Ang. E 4647 Gst. *

Gebr. Möbel
sowie ganze Einrichtungen kauft Himmelmann, E., Sandstr. 13, Tel. 1783. *

Kleiderschrank ges. * Clessmann, Elberf., Bachstr. 7, Tel. 1642

* **Alle Sorten gebr. Möbel** zu kauf. ges. Clessmann, Elberfeld, Bachstr. 7, Tel. 1642

Kleiderschr. ges. Ang. u. E 5164 Geschst. *

75 Stück †
Kinoklappstühle, evt. gebr., zu kauf. ges. Ang., mögl. m. Abbildg., u. B 198 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Fahrzeuge

Motorrad
ges. Ang. über Type u. Preis u. B 186 an die Geschst. B. Neuerweg 57. 3500a

Damenrad
gesucht. Angeb. mit Preis erb. u. E 2339 an die Gschst. b8310

Verschiedenes

Schweinereste, Garn, Futter usw. k. Greeff, Elbf., Island. *

Büroeinrichtung

(Diplomatenschreibtische mit Stühlen, Aktenschrank usw.) sowie

Schreibmaschine

mögl. mit breitem Wagen und Dezimal-Tabulator zu kaufen gesucht.

Gefällige Angebote unter E 5182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Gold-

Silber-, Platin-
Bruch, Brillanten, Gebisse, Brennstifte, Uhren kauft reell
A. Höpfner, Elberfeld,
Walter-Rathenaustraße 6, 4. Etage. *

Gold- und Silber-
Gegenstände, zerbroch. Ringe, Ketten, Uhren und Platin
Verwertungsstelle Lohmann, Barmen - Ritt.,
Kemnastr. 7, I. Reelle Bedienung. 470d

26 Parlamentstr. 26
Verwertungsstelle für 3383a

Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände (zerbrochene Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke, ausl. Gold- und Silbermünzen)
Feuerstack & Speich, Barmen,
26 Parlamentstr. 26

Kaufe Pfandscheine von Wertsachen und Bruch u.

Gold- Silber-, Platin- Gegenst.,
Ringe, Ketten, Armbänder, Uhren, Brennstifte, Gebisse.

Jul. Platz, Elb., Kipdorf 1, III., Eing. Hellerstr. Reparat. an Uhren, Gold- u. Silbersachen. *

Bis 50 000 Mk.
zahle ich für **getragene Anzüge,** für **Damenkleider höchste Preise.**
Frau Gust. Köllmann
Elb., Wilhelmstr. 27. Telephon 4591. *

Felle!

Ziegen-, Hasen-, Kaninch.-, Fuchs-, Iltis-, Katzenfelle usw. kauft zu **höchsten Preisen.**
A. Lubnizki, Elbf., Ackerstraße 66a, Ecke Krautstr. 4700

Birkenrollen
von 5 cm an auswärts kaufen in bestehenden Längen, tausend fuhren- oder waggonweise 3125a
Paul Justus,
Gef. m. d. Holzwaren- u. Spulenfabrik, Barmen.

Goldene Ye renuhr
aus Privatbesitz ges. Ang. m. Pr. u. Fabr. u. E 5176 Geschst. *

Großes Aquarium u. kl. Aquarium ges. Roth, B.-Wuppertal, Bredderstraße 77. †

† **Vogelbauer,** gebr., u. Mehlwürmer ges. Roth, B.-Wuppertal, Bredderstraße 77.

Messingschrot
z. Selbstverdr. zu d. Preisen zu kauf. ges. Henrich & Hennig, E., Schleiperstr. 23.*

Gebr. Holzwand
oder Spiegeldreiser z. kauf. ges. E., Obergrünewaldstr. 1, T. 3377*

Reelle Preise!
Ausgekämmte Haare
bis 7000 Mk. p. Kilo. Herm. Winkelsträter, Unter-Barmen, Bendahlerstraße 53. †

Achtung!
Auf sof. eine 3-Z.-Wohnung zu verm., Stadtmitte, an die, w. beim Wohn.-Amt vorgem. sind, wenn 2 Z. Möb. mit übernommen werd. Ang. u. E 5186 Geschst. *

Mietgesuche

Wirtschaft mit Saal
zu miet. od. zu kauf. gesucht, sofort oder später in Barmen. Ang. u. B 2074 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Konditorei, Bäckerei oder Café
in verkehrst. Lage Elberf.-Barmen oder Umgegend zu mieten oder zu kaufen ges. Größere Wohnung k. getauscht werd. Gft. Angeb. unt. E 5169 an die Geschäftsst. *

2 gute unmöblierte **Zimmer**
für einen Angestellten Nähe Hauptbahnhof gesucht. Näheres Zander & Bieler, Elberfeld, Döppersberg 34. f1893

Gewerbliche Räume
oder geeign. Laden, Wirtschaft, für ruh., saub. Betrieb zu m. oder zu kaufen ges. Angeb. u. B 195 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 3532a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Elberfeld-Göttingen. Welcher Student tauscht Wohnung? * Ang. u. E 4898 Gst.

Mathildenstr. 2: 8. m. 2 Betten f. H.*

Nordstr. 37: Kost u. L. Mitt.- u. Abd.-Eff.*

Wallfingstr. 23, II: Möbl. 8. mit voll. Pension an Hrn.*

Gesuche

Suche gegen zeitgem. Miete für m. Braut gem. möbl. 8., evt. Pens. Ztr. Ang. u. E 5156 an Gesch. *

2 anst. j. Herren f. möbl. Zimmer oder Schlafst., mögl. mit voller Pension. Angebote unter E 5101 an die Gesch. d. Bl.*

Einf. möbl. Zimmer, Südst., Nähe Blankstraße, nur z. Schlafen v. sol. Herr. ges. Ang. E 4852 Gesch.*

Vermietungen

Schöne 3-Z.-Wohng. geg. größere zu tauschen ges. Umzugsvergütung. Angeb. u. E 4893 an Gst *

* Ges. 3 od. m. 3 in B., gebt. 2 Z. Bendahlst.

2 S. C., Schreinerst. Berg. wd. geg. Kreutner, E., Schreinerst. 7, I

Anbiete d. st. Beteil.
400 qm Shed und 2 Büros
Licht- u. Maschinenschl., evt. Kap. u. günst. Bed. Ang. B 2135 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Wohnungstausch Elberfeld–Cronenberg.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Elberf.-Südstadt, mit herrlicher Aussicht, ruh. Lage, gegen 4-Zimmer-Wohnung in Cronenberg zu tausch. gesucht. Angeb. unt. E 5173 an d. Geschst. ds. Bl. b135

Ladenlokal

in der
:: **Königstraße** ::
gelegen, für
sofort oder später
von bedeutender u. bekannter Firma
::: **gesucht.** :::
Angeb. mit genauer Angabe üb. Preis, Lage und Zeit der Inbenutzunganhme unter E 2318 a. d. Gschst. d. Bl. a376

Alleinsteh. ältere Dame mit hochherrschaftlicher Einrichtung
sucht 4-Zimmer-Wohnung
in besserem, ruh. Hause. Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung in der Südstadt wird hiergegen zur Verfüg. gestellt. Angebote unter E 5172 an d. Geschst. ds. Blattes erbeten. b135

Büroräume

oder für solche **geeignete Laden- oder Restaurant-Räume** 4072
zu mieten gesucht.
von der Heydt-Kersten & Söhne,
Elberfeld, Neumarkt 7.

Büroräume (3–5)

von einem ruhigen, erstklassigen Verwaltungsbetrieb im Zentralpunkt von Elberfeld oder Barmen gesucht. Angebote unter E 5183 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten. *

Lagerraum

Nähe Bahnhof Rittershausen oder geeignetes Gebäude zu mieten od. zu kaufen gesucht. Evtl. kommt auch günstig gelegenes Grundstück in Frage. Angebote unt. 5093 Ann.-Exp. Baumgarten, Barmen.

Fabrikant sucht schön möbl. Zimmer zur teilw. Benutzung gegen gute Bezahlung. Ang. u. B 2140 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Frl. f. einf. möbl. B. Ang. E 4857 Gst. *

Gebildete, ältere berufstätige Dame
sucht gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. Ang. B 198 Gst. B., Neuerw. 57. †

Zwei Kaufleute sucht besser möbl. Zimm., evt. Wohn- u. Schlafzimmer, bei vorübergehender Anwesenheit in Barm. o. Elberf. gegen volle Zahlung zu m. Ang. u. E 4860 Gesicht. *

Gut. fremd. möbl. Zimmer ges. Angeb. u. E 5152 Geschst. *

Mittelst. Herr sucht 1 möbl. Zimmer. Ang. u. E 5157 an Gst. *

Geldgesuche

500 000 M. kurzfrist. sofort zu setzen ges. Ang. E 4841 Gst. *

2 Fachleute s. einen Kapitalkräft. Herrn z. Ausbeutung e. neu., gr. Erfindung, Zertümsch. Es komm. nur Herren mit gr. Kapital in Frage. — Angeb. u. E 4845 a. die Geschst. d. Bl. *

Kapitalist
zur Gründung ein. Strumpfwaren- und Trikotagen-Großhandlung von Fachmann gesucht. Ang. u. E 4849 an Gst. *

Heiratsgesuche

Fräul., 40 J., gut bürgerlich u. sparsam, häusl. tücht., mit einig. 5-Zimmer-Einrichtg. reichhalt. Wäschevorsteuer u. Barvermögen, wünscht bessere Herrn in gut. Pos. k. zu l. zw. Heirat. Briefe E 2332 Gst. *

Frl. 26 J., kath., ev., wünscht die Bek. eines sol. Herrn bis zu 35 J. zw. Heirat. Ausst. Br. u. B 2139 Gst. B., Neuerweg 57.

2 j. Damen w. Bekanntsch. anständ. Herren mögl. Beruf zw. spät. Heir. Bild u. E 4854 an Gst.

2 Freundinnen 30 u. 31 die and. 32 J. ev. u. kath., beide sehr häusl. erzog., wünsch. mit 2 nett. Herren bek. zu werd. zw. späterer Heirat. Witwer nicht ausgeschlossen. Briefe unter u. E 4757 Geschst. *

Heit., lebensfr. Mädchen, 27 Jahre, vom Lande, wünscht, da es an pass. Bekanntschaft fehlt, mit solid. alt. Herrn in späterer Heirat Verbindung zu treten. — Briefe unter E 2340 Gesch. b47

Ww., ev., 3 Kinder, 16, 13, 6 J. alt, w. mit sol. Herrn in Stell. zw. Heirat in Verb. zu tr. Vermögen vorh. Ausst. Bild erwünscht. B 2112 an Gst. B., Neuerweg 57.

Geschäftsmann, 36 J. alt, ev., sucht auf diesem Wege tüchtige Geschäftsfrau kennen zu lernen, zwecks Heirat. Damen, die sich für Haushalt interessieren, bitte Briefe einzureichen unter E 4895 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

* Jg. Mann in guter Stell., 23 J., ev., da hier fremd, sucht ein nett. Mädchen zw. Heirat. Briefe u. E 5144 Gesch.

Sonnige, schlank. Dame, sol. Vermögen vorh., wünscht mit gebild. Herrn, event. Witwer, in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Zuschriften unter E 5167 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Schreinermeister,
37 J., ev., o. Anh., gesch., Verm. 2 Töchter, 3 J. u. 1 J., wünscht mit pass. Frl. od. Witwe, gleichen Alters, mit Vermögen, Heirat. Briefe unter B 2146 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Ehrliche Leute erhalten Herren-Bekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren und Teilzahlung. **J. Peerboom,** E., Döppersbergstr.

Es ist mir geglückt

einen Posten Herren-Anzüge weit unter Tagespreis zu kaufen, die ich zu folgenden billigen Preisen anbiete:

Anzüge
a. sehr gut. Stoff., gute Verarbeit.
Mk. 185000, 175000, 125000,
110000

Anzüge
aus erstkl. Maßstoff., Maßarbeit
ebenbürtig Mk. 350000, 325000,
285000, 275000, 250000,
225000 u. h.

Cutaways und Westen
in allen Größen
billigst.

Ein Posten
Schlüpfer u. Ulster
zu Mk. 110000, 95000, 89000 und
75000

Schlüpfer
erstklassige Qual., zu Mk. 250000,
225000, 190000, 175000, 140000,
120000 u. h.

Paletots mit und ohne Samtkragen, Taillen-Paletots in marengo und farbig, ferner feinste Covercoat-Paletots,
Loden-, Gummi- und Gabardine-Mäntel sehr preiswert.

Angezahlte Sachen werden bis Ostern ohne Aufschlag reserviert.

Friedrich Wolf • Elberfeld

Walter-Rathenaustraße (frühere Kaiserstr.) **29** • **Ecke Erholungstraße.**

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt

Ludwig Eschenheimer
und Frau Herta
geb. Elias d8300

Velbert (Rhld.), den 11. März 1923

Statt Karten

Die Verlobung meiner Kinder beehre ich mich anzuzeigen

Frau Emil Gerhard

Barmen, Farbmühlenstr. 5

Lotte Gerhard
Heinz Wilke
Verlobte

Sonntag den 11. März 1923

Du warst so jung,
Du starbst so früh,
Wer dich gekannt,
Vergißt dich nie.

Mittwoch erhielten wir die traurige Nachricht, daß uns unser innigstgeliebter Sohn, guter Bruder und Neffe

Karl Fänger

im blühenden Alter von 25 Jahren plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles entrissen wurde.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 7. März 1923. •

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute morgen 10 Uhr folgte seiner vor sechs Tagen entschlafenen Gattin, mit der er 46 Jahre in glücklichster Ehe gelebt, unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Rechnungsrat

Lebrecht Schumacher

im Alter von 69 Jahren im Tode nach.

Er starb an gebrochenem Herzen!

In tiefer Trauer:

Elisabet Weller geb. Schumacher
Hermann Weller, Apotheker
Jise Weller.

Elberfeld (Ronsdorferstr. 28) und Mülheim a. d. Ruhr, den 8. März 1923.

Beileidsbesuche dankend verbeten!
Die Beerdigung findet Montag den 12. März, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. •

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 9½ Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Linkämper

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Carl Linkämper
Mathilde geb. **Scherf.**

Barmen, Hattingen, Elberfeld, Providence U. S. A., 8. März 1923. 3544a

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 10. ds. M., nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes am Klingelholl aus statt.

Erhalte heute die traurige Nachricht von dem Ableben meiner Buchhalterin

Paula Schmitz.

Als ein Vorbild von Fleiß, Gewissenhaftigkeit u. Treue hat solche sich bei mir ein lebendes Andenken bewahrt. 149d

Firma Franz Dörbeldt, Barmen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, stets treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Herr Wilhelm Gärtner

im Alter von beinahe 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Wilh. Gärtner geb. Eichler.

Elberfeld, Hedwigstr. 25. 8. März 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, 10. März, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt. •

Mein früherer, langjähriger Mitarbeiter und Prokurist 3543a

Herr

Carl Linkämper

wurde heute durch einen sanften Tod von langem Leiden erlöst.

Ein Jahrzehnt hat der Verstorbene mir in treuester Mitarbeit seit der Gründung meines Unternehmens zur Seite gestanden und mit Schaffensfreudigkeit und rastlosem Fleiß am Entstehen und Werden meiner Firma teilgenommen, bis Krankheit seiner erfolgreichen Arbeit ein Ziel setzte.

Stets wird seiner in Treuen gedacht und sein Andenken geehrt werden.

Robert Münz.

Barmen-Langerfeld, den 8. März 1923.

Adler-Schreibmaschinen
alle Modelle sofort lieferbar.
Klein-Adler
Mk. 756000.-
Neter, Elberfeld, Altermarkt 2. Telephon 5175. •
Alle Reparaturen.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, d. 10./3., werden folgende Sachen öffentlich versteigert:
Um 10 Uhr vorm.: 2 Flüme, Sammelp. im Lichthof d. Rathause. b280
Um 11 Uhr vorm. im Lokal Heller, Aue 56:
1 Tafelklavier und 2 Stühle.
Städt. Steuerkasse.

Verkäufe

Grundstück,
3 Morgen, in freier Lage, preisw. verk. (Umgebung Barm.). Angeb. u. B 2136 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Landverkauf.
In Velbert, Nähe des Bahnhofs, Bauplätze, ca. 12 Morg. Land, mit Wohnh. und Scheune, zu vk. Schr. Angeb. unter E 1373 an die Gesch. ds. Bl. erb. f1912

Baugelände,
ca. 4000 Quadratmeter, ganz oder geteilt zu verkaufen. — Briefe unter B 2139 an die Geschäft. d. Bl. B., Neuerweg 57. †

Masf., hypothekenfr. Haus zu verk. Ang. u. E 4848 Geschäft. •

Bess. Wohn- u. Geschäftsh. Nähe Döpp. zu verk. Ang. unter E 5126 an Gesch. •

Massives neues Ed. haus mit Wirtschaft und Inventar sowie angrenz. Fachwerk-Wohnh. in verkehrsreichst. Geg. Barmens sofort zu verkaufen. • Ang. u. E 5187 Gft.

4 Wohnhäuser (massiv gebaut, je 4 Etagen) Nähe Exerzierplatz gelegen, sofort zu verkaufen, schnellentschlossen. Reflektant zu verk. Ang. u. E 4853 Gft. •

Massives Haus,
Barmen, Königstr., preisw. Jagemann, E., Brunnenstr. 12*

Maschinen

Drehstrom-, Gleichstr.-Motoren, 71b
Transformatoren und Generatoren
1—150 PS. verkauft
A. Schimmel,
Langerfeld, Tel. 3313

Drehstrom-Motoren
2 PS, S.-M., neu, 750000 Mk. 7½ PS, S.-M., neu, 1 500 000. F. Mäcking, B. Westf. 22. Tel. 3590. 3524a

Nähmaschinen,
neu u. gebr., liefert
Aug. Bola, 156b
Bm., Kef. Kirchstr. 7.
Reparatur-Werkstatt.

Ventilator-Motor,
¼ PS 110 Volt, wie neu, zu verk. Löcherbach, B., Huldastr. 43. †

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Transformatoren Anlasser-Apparate
nur erstklass. Fabrikate.
F. Sauerwald, Barm.,
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b.
Fernspr. 1060. 1016. 4371.

Neue doppelarmige
Exzenterpresse
m. automatisch. Materialvorschub u. Walzenlüftung, Gewicht ca. 1800 Kg., preisw. zu verk. 3352a
Moll & Co., Barmen,
Rudolfstr. 18. Tel. 456.

Riemenscheiben,
Holz und Eisen.
Transmissions-lager, Wellen, Schwungräder,
neu und gebraucht, ab Lager lieferbar.
Weitkopf & Co.,
Barm.-Rittersh.,
Abt. Maschinen, 111b
Telephon 6161/9.

Scherhaspel f. Seid.-Kett. m. l. Bnd. u. neuer Rolle b. W., Taubenstr. 38 pt. †

•Gut erh. Schachtenbandstuhl f. schm. Art. m. Drahtl. u. Masch. u. 2 doppelst. Schlag pr. Räd. Geschäft. 1469

Rhm., Wschm., Bring. u. Zinkw. b. C. Stemp, W., Korbmacherschaft. 24

Stempeldreherei
evtl. mit Betriebsraum
wegzugshalber sofort in bar zu verkaufen. Evtl. Einzelverkauf nachstehd. fast neuer, kaum benutzter
Maschinen u. Werkzeuge:
1 Shapingmaschine, 300 Hub, 1 Mech. Drehbank mit Kugellager, 8 Schraubenfutter, 3 Backenfutter, 1 Mitnehmerscheibe etc., 2 Säulenschnellbohrmasch. 20 mm, 1 Schleifbock mit autom. Wasserzufuhr, 1 Kaltbügelsägemaschine, 1 Reibbank mit 3 groß. u. Schraubstöcken, 1 kompl. Schmiede mit Ventilator, Amboß, Werkzeuge, 1 gr. Spindelpresse mit Bock, ferner Bohr- und andere Werkzeuge, Treibriemen, Riemenscheib., Stahl etc., bes. auch
Büro-Einrichtung
evtl. mit 3 Büro-Räumen
neue A. E. G.-Schreibmaschine etc. zu verkaufen. Besichtigung nur Sonnabend, 10. März in Elberfeld, Hombüchelerstr. 1 von 9—12 Uhr, 3—6 Uhr. Nach erfolgter Besicht. sind Einzel- bezw. Gesamt-Kauf-Angebote schriftl. einzureichen an
Paul Schuffert, Barmen,
Schweinitzstraße 1. f2**

Rähmasch., Nähmasch. u. Wringmasch. k. z. E., Marienstr. 51. •

A. E. G. Schreibmaschinen
4 Festpreis-Typen
Vertret.: Rockenberg, Barmen, Kampstr. 24. Besicht. 2—5 Uhr. •

b1744 Schrbm., Umb., Taftat.) b. E., Stiepelfriedstr. 59. Tel. 2242

Erika-Schreibmasch. 1. Reisekoffer bill. abzugeb., Broede, Barmen, Neuerweg 5. Bes. 2—5 Uhr 3517a

Registrierkasse,
National, zu verkaufen, Elberfeld, Kipdorf 31. •

1 kompl. elektr.
Waschmaschine
mit 1 PS Gleichstr.-Motor, 110 Volt, inkl. Anlasser, verk. A. Schimmel, Langerfeld, Tel. 3313

N. u. gb. Wasch- u. Br.-Masch., Federzieh. f. Anst. E., Klopb. 13a. •

Musik-Instrumente

Piano u. Harmonium, gut erh., eb. in Wien. **Sprechapparate,** Bongardt. B., Bot. B.

Flügel Pianos Harmoniums Sprechmaschinen preiswert
Otto Spaethe, 6a
Elberfeld, Herzogstr. 87.
Bitte Hausnummer genau beachten.

G. erh. nuba. Klavier zu verk. Elberfeld, Adersstr. 34. III.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Leiden und Hinscheiden meines lieben Gatten und Vaters sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Calaminus, Gemeindehelfer Süthel, Herrn Kruse sowie dessen Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen, allen Verwandten, unsern Hausbewohnern, Nachbarn und Freunden unsern tiefgefühlten Dank.

Wwe. Ernst Schmerenbeck
Hanni Schmerenbeck
Fam. Ernst Schmerenbeck
Fam. Fr. Schluckebier.

Barmen, den 8. März 1923. †

Freiwill. Versteigerung.

Samstag den 10. März, vorm. 11 Uhr, werde ich in meinem Versteigerungslokal E., Aue 56, **Büroeinrichtung:** 5 Schreibpulte, Drehschemel, Tische, Schränke, **Schneidereinrichtung:** 2 Nähmaschinen, Gasbügelofen, Bügel-Brett, -Polster, -Eisen, Scheren, **gold. Brille,** Opernglas, Herrenuhren, Wanduhren, Oelgemälde, eich. Truhe, 2 kompl. Bett., weiß. Kinderbettst. m. Matr., Einrichte m. Aufs., Schränke, Kommode, Tische, Spiegel, Stühle, Oefen, Herren- u. Damenkleider, **Porzellan:** 100 Fleischplatten u. Ausstellschüsseln, Anzahl Kartons Emaline, öffentlich meistbietend versteig.

Herm. Huppertsberg, Aukt. u. Taxator, Elberfeld, Grünewalderberg 70. •

Selbsthilfe-Verkauf
gemäß § 373 H.-G.-B.

Montag, 12. März 1923, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Barm., Schützenstr. 13/15, für Rechnung dessen, den es angeht, ca. 1200 Grs. Worden, etw. 4½ Zmtr. breit, ca. 1900 Mtr. Latze etw. 45 Zmtr. breit, öffentlich meistbietend geg. Barzahlung.

Reinertz, Gerichtsvollz. in Barmen, Wohn.: Elberfeld, Simonsstr. 43. z1893

Mod. Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschr. 1300 000, **rundgeb. Küche** 750000. Möbell. Höfer, Rathenauit. 20*

Für Liebhaber!
Truhe mit Bauernmalerei z. b. Hartwig, Elbf., Bachstr. 37. •

Erstlingskorbbettch. (Bauernwagen) z. v. Wolff, Barmen, Schönebeckerstr. 73. †

Fi.-Ki.-Schnittmaterial,
faul- und druckfreie, handelsübliche Lagerware. 3—6 m lang. u59

etwa	20 cbm, 15 mm st.	6—42 cm br.	unbes.
"	27 cbm, 18 mm st.	9—32 cm br.	"
"	10 cbm, 20 mm st.	11—35 cm br.	"
"	23 cbm, 26 mm st.	12—45 cm br.	par. bes.
"	21 cbm, 50 mm st.	13—39 cm br.	"

ab Lager Elberfeld abzugeben. Anfragen an **Emil Pölke, Magdeburg,** Holzgroßhdl., Dampfsägewerke, Tel. 7316, Telegr.-Bewimag

Wechselstrommotoren Drehstrom-Motoren, neu, äuß. preisw. A. Herger, E., Hallerichstr. 11, T. 2306.

Drehstrom-Motor,
2½ PS, gut erh. sof. zu verkaufen. Näher. Bachmann, Barmen, Konkordienstr. 8. pt. †

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Selbstverständlich schlugen nicht alle Geschäfte ein. Und die Zufallsgewinne waren längst nicht imstande, die Riesenverluste wieder wettzumachen, mit denen leider Nikolas Firma arbeitete. Ferdi Bevern hielt dem Aeltesten immer wieder seine kaufmännische Talentlosigkeit vor. Aber Nikola wehrte sich, mehr und mehr ergrimmt: hätte er Tutts Gelder rechtzeitig nach ihrem Einlauf erhalten, um seine Termine einzuhalten, dann wäre sein Geschäft nicht immer wieder in Zahlungsschwierigkeiten geraten; aber hatte nicht „Pa" nach jedem Besuch aus dem Haag die Beträge zum Zustopfen früherer, noch gefährlicherer Löcher gebraucht? „Pa" meinte: Hauptsache war und blieb doch in diesen schweren Zeiten, daß man sein gutes Leben hatte. Nachdem die letzte Rate aus dem Haag zur Begleichung der hohen Rechnungen der Mode-, Pelz- und Wäschegeschäfte, der Juweliere, der Juwelenarchitekten, der Feinkost- und Weinlieferanten gedient hatte, war überall neuer Kredit eröffnet, der nach Kräften ausgenutzt wurde. Besonders von Käti. Ihre Verschwendung ging bald ins Maßlose.

Oft überfiel Nikola die zitternde Angst vor dem Später. Er vertraute Ulli seine Sorgen an. Die wagte an die Zukunft erst recht nicht mehr zu denken. Die Scheidungsklage, die sie gegen ihren Mann auf Betreiben ihres Vaters eingeleitet hatte, um eine standesgemäße Rente durchzusetzen, ging nur langsam vorwärts. Eugen Tschechau war nach früheren Begriffen reich, gewiß, aber an dem ärztlichen Aufwand gemessen, den man jetzt hier trieb, konnten die Beträge, auf die sie Anspruch hatte, kaum in Betracht kommen. Sie fühlte sich also unsicher. Die Aussprache mit Nikola ermutigte sie dann, der Schwester Vorstellungen zu machen. Doch Käti verbat sich das ganz empört. Es kam zwischen den Geschwistern heftige Auftritte. Nikola war Kätis dreistüberlegener Art längst nicht mehr gewachsen.

Aber auch mit „Pa" kam er nicht ins reine.

Ferdi Bevern vertröstete ihn: er trage doch längst seine weitaussschauenden Pläne fertig im Kopf. Tutt mußte dem alten Wüterich van Feith an den Kragen. Ein Riesenprozeß, der die holländischen Pfeffersäcke in tüchtige Bewegung versetzen würde! Es sei nämlich begründeter Verdacht vorhanden, daß Mynheer van Feith über Kapitalien von Tutts Vater noch nicht abgerechnet hatte. Eine holländische Guldenmillion aber bedeutete bei den heutigen Kursverhältnissen ein stattliches Sümmchen in deutschem Geld. Nikola hatte zu all dem kein rechtes Vertrauen mehr. Und er zweifelte auch daran, daß Tutt sich zu einer Klage gegen ihren Großvater werde drängen oder zwingen lassen.

„Drängen — zwingen!" sagte Ferdi Bevern und ließ die Zigarre ungeduldig zwischen den Zähnen wandern, während er in Nikolas pompösem Privatkontor hin und her lief. „Davon spricht kein Mensch! Aber es ist eben deine Aufgabe, mein Junge, Mittel und Wege zu finden, um sie schmerzlos davon zu überzeugen, daß es jetzt bittere Notwendigkeit geworden ist!"

„Ich stehe mit Tutt nicht so, daß ich's wagen dürfte, sie auf eine solche neue Probe zu stellen."

„Ja, wenn man als Mann nicht so viel Macht über eine junge Frau hat . . . Großer Don Juan, du!" Er klopfte ihm kordial auf die Schulter. „Laß dich doch nicht auslachen!"

Nikola bekam einen roten Kopf. Er hatte Käti, wenn sie in ähnlicher Weise zu ihm redete, die Berechtigung und die Fähigkeit abgesprochen, eine Frauenpsyche wie die von Tutt zu beurteilen. Gegen seinen Vater kam er nicht auf. Der skeptisch-zynische Augurenblick machte ihn ganz wehrlos.

Und hinterher, wenn er wußte, daß „Pa" nun mit Käti über ihn und sein schiefes Verhältnis zu Tutt sprach, überkam ihn eine ohnmächtige Wut. Eine Wut, die sich aber zugleich gegen die eigene Unentschlossenheit richtete. Gerade das, was er sein besseres Selbst nannte, dieser letzte Rest von Achtung und Anbetung, führte ihn in die grausamsten Kämpfe. Es wäre leichter für ihn gewesen, hätte er Kätis Skrupellosigkeit, Pa's ironische Überlegenheit und lebemännische Weltverachtung besessen. Aber er war nun einmal dazu verdammt, mit allen Sinnen, allen Fibern an dieser Frau zu hängen. Oder vielleicht auch: er wollte sich an ihr aufrichten.

Käti hänselte ihn, er vertrottele ja ganz und gar durch diese dumme Verirrung. Ganz abenteuerlich: er legte nicht einmal mehr Gewicht auf seine Toilette.

Wenn sie zusammen abends zu Raben-Montmartin ins Hotel Adlon eingeladen waren, erschien er jetzt manchmal — angeblich hatte ihn seine Büroarbeit solange aufgehalten —, ohne sich umgezogen zu haben, während alle anderen Herren im tadellosen Abendanzug steckten. Käti duldete es ein paarmal, dann griff sie ein. „Es lohnt dir wohl nicht, teurer Nikola? Jungchen, laß mich nicht die Geduld verlieren. Meine Kreise darfst du mir nicht stören. Sonst muß ich künftig in besserer Gesellschaft ebenso auf dich verzichten wie bisher auf Fritz."

Käti wußte, daß sie am meisten auf ihn wirkte, wenn sie ihn bei der Eitelkeit packte. Mit Fritz Brietzke wollte er denn doch nicht auf eine Stufe gestellt werden. „Bradenburg" nannte sie ihn manchmal unter mitleidigem Heben der Augenbrauen. Gelegentlich merkte er, daß sie sogar mit ihren Freunden, vor allem mit diesem süffisanten Elsässer, über seine Ehe sprach: die im Augenblick kaum eine solche genannt werden dürfe. Herr von Raben-Montmartin fand die Angelegenheit sehr drollig. Ein deutsches „Gret-schän", das seinem hohen Herrn nicht untertan war?

Nikola ward aufgepeitscht, immer von neuem: er fiel während Tutts Abwesenheit körperlich ab; die Geschäftssorgen, die in unheimlicher Weise anwuchsen, rissen ihn wohl stundenweise in ihren Strudel, zuweilen betäubte er auch in den lustigen Feststunden, die Käti und die anderen skrupellosen „Lebensbejaher" einander zu bereiten wußten, die an ihm zehrende Qual; aber das Alleinsein mit den üppigen Bildern, mit denen seine gesteigerte Eifersucht ihn narrte, war unerträglich.

Dabei stritt er vor anderen, die ihn reizen oder verspotten wollten, jede eifersüchtige Anwandlung ab. Käti gönnte Tutt den Heiligenschein nicht, den Nikola ihr verleihen wollte. Man wisse doch, wie Tutt es früher getrieben habe, und wenn eine Frau sich wochenlang, monatelang von ihrem Manne trenne, und er merke noch immer nichts, dann müsse er eine ebenso gutmütige Veranlagung haben wie etwa . . .

Diesmal durfte sie den Namen Fritz Brietzkes nicht aussprechen. Man kam gerade aus der Heinroth-Bar, wo zum Schluß schwere Schnäpse gereicht worden waren, stand noch in Hut und Mantel auf der Diele. Plötzlich gab es einen dumpfen Fall: Nikola hatte seinen Ebenholzstock mit der silbernen Krücke auf den Teppich fallen lassen. Mit wutverzerrtem Gesicht war er auf Käti zugesprungen. „Du — du . . .!" Er fuchtelte mit den Fäusten, und da sie ihn höhnisch anlachte, packte er sie am Hals und schüttelte sie.

Käti kreischte auf. Ulli kreischte mit. „Pa" und Theo rissen den Wüterich zurück.

Nikola ließ ab und warf sich erschöpft in einen Sessel. Er war kreideweiß, bewegte die Lippen, konnte aber kaum sprechen. Der Vater und der Bruder machten ihm heftige Vorwürfe. Er starrte stumpf vor sich hin, hörte kaum zu.

Weinend kam dann Ulli aus Kätes Schlafzimmer. Man sehe die Fingerspuren an Kätis Hals. Und Käti sage: sie könne morgen abend nicht ausgeschnitten gehen, also müsse sie absagen, und Radons Geschäftsfreunde seien im Adlon, und es sollten jetzt doch große Dinge zum Abschluß kommen.

Ferdi Bevern lief sofort, noch in Hut und Paletot, zu Käti, um sich durch den Augenschein zu überzeugen. Es war zum Glück nicht weiter schlimm. Aber nach unendlichem Hinundher kehrte er zu Nikola zurück, der noch immer teilnahmlos auf der Diele saß, die zerbeulte und erloschene Zigarette zwischen den verzogenen Lippen.

Das Ende war, daß Nikola sich gehorsam erhob und Käti aufsuchte, um sie um Verzeihung zu bitten.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Vereinigung bergischer Schriftsteller.

Albrecht Schäffer: Eigene Dichtungen.

Der Name des Dichters, der Mittwoch abend in der Aula des Barmer Gymnasiums eine Probe seines Schaffens gab, taucht jetzt öfters in dem literarischen Teil der Zeitungen und Zeitschriften auf. Kriegslieder, aber auch seine beiden Romane dachten ihn bekannter. Kein ganz Junger mehr; ein Neuschöpfer, dessen Verse zum Ausdruck tief gefühlten werden!

Trotzdem mag der Abend für viele eine Enttäuschung gewesen sein. Schäffer las aus einem Buddha-Epos, die Entwicklung des Königsohnes Siddharta-Buddhas schildernd. Trochäen von wohllautendem Klang, in Reime kunstvoll gebaut. Perlen, gedanklich zwar nicht immer gleich bedeutend, aber vom Schimmer der Poesie umschleiert, umhen sich. Glauben an eine erfüllende Kraft des Ideal und fortreißend Gefühlten strömt herauf. Aber es bringt nicht alles in gleicher Stärke zum Hörer. Schäffer ist kein geeigneter Mittler seiner Verse. Monotone Sprechweise ertötete den Glanz seiner Poesie. So manches Wort, so viele schöne Reime gehen verloren in seinem müden und müde machenden Tonfall. Dazu kam, daß er nur aus dem einen Epos las. Die Hörer hatten sicherlich mehr erwartet. Denn, als der Dichter, gleichsam als verzichte er auf einen Beifall, seine Vorlesung abbrechend vom Vortragstisch verschwand, war mancher im Zweifel über ihr Ende, und nur zögernd leerte sich der Saal. —t.

Städtisches Museum Elberfeld.

Der Oberlichtsaal des Elberfelder Museums vereinigt zurzeit eine Reihe von Malern, die außer Alexander Gerbig, der hier nicht unbekannt ist und dessen Schaffen einer Sonderbesprechung vorbehalten sein soll, innere Verwandtschaft miteinander verbindet. Den weitaus größten Raum beanspruchen die Werke von J. Greferath-Köln, im Motiv alle nicht sehr bedeutend, aber durch ein flackerndes, entfesseltes Temperament und durch ein leidenschaftliches Naturgefühl ins Heroische gesteigert. Die Farbe hat das unumstrittene Wort und deutet die Stimmung aus, wenigstens in einigen Landschaften von reifer Durchdringung und Auswiegung. So vor allem in der aufgewühlten „Gewitterlandschaft" und in der „Herbstlandschaft", deren unentrinnbare Melancholie sich ungewollt dem Beschauer mitteilt. Dieses Bild ist wahrhaft groß. Fast ebenso suggestiv wirkt das Gemälde „Mondschein", das sich — wiederaufgelebte Romantik — mit den elegischen Stimmungsbildchen „Am Wasser" und „Häuser im Walde" von Paul Bindel-Düsseldorf stark berührt. Er gehört zu jener Gruppe von jungen Malern, die, wie der Barmer Ewald Platte, der Brutalität der Zeit die weiche Melodik eines zarten Empfindungslebens entgegenzusetzen haben. Kraftvoller, männlicher sieht und erlebt Ernst Isselmann-Rees die Natur. Die neue und besondere Schönheit seiner Heimat, des Landes der Kohle und Eisen verarbeitenden Industrie, fängt er in wenigen festen Linien ein. Doch gelangt er in einem an sich heiteren Landschaftsausschnitt — Villa Hügel bei Essen — erst zu höchster Monumentalität der Gestalten. In flockiger Manier baut er Himmel, Erde, Wälder und Häuser zu einem einzigen Organismus von rauschendem Leben und doch gesättigter Harmonie auf, gleichzeitig die Kunst von gestern mit dem Wollen von heute versöhnend und verschmelzend.

Dr. Li.

Musikdirektor Willy van Hoogstraten ist als Nachfolger von Josef Stransky zum Dirigenten des Philharmonischen Orchesters in Neuyork ernannt worden, welche Stellung er im Oktober 1923 antritt. In den Monaten Februar bis April wird das Orchester alljährlich von Willem Mengelberg als Gast geleitet. Seine Gattin, die Pianistin Elly Ney-van Hoogstraten befindet sich z. Zt. auf einer Konzertreise durch Texas und Kalifornien.

Sport.

Fussball.

Um die Westdeutsche Meisterschaft.

Die Endspiele um die Westdeutsche Meisterschaft, an denen die Besten der sieben Gaue des Westdeutschen Spielverbandes teilnehmen, werden in diesem Jahre mit Rücksicht auf die Verkehrsschwierigkeiten und, um die Durchführung zu beschleunigen, in Ausscheidungskämpfen ausgetragen an Stelle der satzungsgemäß vorgeschriebenen Einrundenspiele aller gegen alle. Die Spiele werden Ende März ihren Anfang nehmen. Für die größere Zahl der Gaue stehen die Vertreter bereits fest. Es sind dies: Union Düsseldorf für den Berg.-Märk. Gau, Jahn Siegen für Südwestfalen, Arminia Bielefeld, die in ihren letzten Spielen die Münsteraner Preußen mit 7:0 glänzend abfertigte, als Vertreter Westfalens und Kurhessen Kassel für den Hess.-Hann.-Gau. Im Ruhr- und Niederrheingau haben sich Essener Turnerbund und Duisburger Spielverein wiederum an die Spitze gesetzt. Doch müssen beide noch an den kommenden Sonntagen ihre Pflichtspiele glänzend bestehen, da beide Vereine in letzter Zeit durch Verlustspiele Punkte eingebüßt haben (Essener T. B. gegen Essen 99 2:3, Duisburger Sp. V. gegen Meidericher Sp. V. 1:2). Im Rheingau fällt am kommenden Sonntag die Entscheidung in einem Ausgleichsspiele des Kölner B. C., der sich in seinen letzten Spielen gegen den Ortsrivalen Köln 99 (Ergebnis 5:2) in glänzender Form zeigte, gegen den Dürener Verein für Jugend- und Volksspiele. — Es ist auffallend, daß von den fast 2000 Vereinen des Westdeutschen Spielverbandes sich auch in diesem Jahre wiederum fast die gleichen Mannschaften wie in den letzten Jahren bis zu den Endkämpfen hindurchzuarbeiten haben.

Zu den Finanzmaßnahmen des Westdeutschen Spielverbandes.

Der Vorstand des Westdeutschen Spielverbandes hatte bekanntlich zur Hebung der Finanzlage des Verbandes beschlossen, von den Bruttoeinnahmen aller Meisterschafts- und Gesellschaftsspiele eine Abgabe von 5 Prozent zu fordern. Mit Rücksicht auf die bedrängte Lage der kleineren Vereine hat nunmehr dieser Beschluß eine Änderung erfahren. Danach wird die volle Abgabe nur noch von den Gauligavereinen gefordert. Die Vereine der Kreisliga zahlen 4 Proz., die A-Klassenvereine 3 Proz., während die Vereine der B- und C-Klasse von der Abgabe gänzlich befreit sind. Die Kontrolle der Spiele und der Richtigkeit der Abgaben ist auf besonderen Wunsch der Bezirksausschüsse diesen genommen und den Kreisausschüssen übertragen worden.

Turnen.

Unterbarmer Turnerbund.

Die Spiel- und Sport-Abteilung des Unterbarmer Turnerbundes veranstaltet am 18. März ihr diesjähriges Sommer-Einleitungsturnen. Es soll Zeugnis davon abgeben, daß auch im Winter gearbeitet worden ist, und es soll für diejenigen, die in diesem Jahre Jünger des volkstümlichen Turnens werden wollen, der erste Prüfstein für die Sommermonate — in denen der Rennschuh das Feld beherrscht — sein. Dann aber werden vor allen Dingen die an den leichtathletischen Kämpfen beim Deutschen Turnfest in München teilnehmenden Turner Gelegenheit finden, ihre noch vorhandenen Schwächen wahrzunehmen. Vorgesehen sind eine ganze Reihe von Einzelkämpfen: 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter Lauf, Hoch- und Weitsprung, Stein- und Kugelstoßen, Schleudern. Ferner finden Mehrkämpfe statt. Anmeldungen nehmen entgegen: A. Sandweg, Barmen, Sandersir. 15, und G. Lehnemann, Barmen, Heusnerstr. 26, für Turner über 14 Jahre; H. Faulenbach, Barmen, Schönebeckerstr., für Turner unter 14 Jahren, Frl. Klärr Rehrenberg, Barmen, Eichenstr. 19, für Damen. Sieger sind die 3 Besten in den Einzelkämpfen, die im Vierkampf 53 Punkte und im Dreikampf 40 Punkte erreichen. Als Meldetermin wird der 11. März festgesetzt. Am Nachmittag stehen u. a. das Treffen der 1. Handball-Mannschaft des Vereins gegen den Gaumeister des Kölner Turngaues Turnverein Köln-Kalk.

Sportliche Anzeigen

(Nachrichten an dieser Stelle werden mit 100 Mk. per Millimeter berechnet)

Unterbarmer Turnerbund. 1288

Die Spiel- und Sportabteilung hält ihre Monatsversammlung am Samstag, 10. März, bei Hemeyer, Schönebeckerstraße, ab. Beginn pünktlich 7½ Uhr. Alle, die das Sommerantturnen am 18. März mitmachen oder in Spiele- und Faustball aufgestellt werden wollen, müssen unbedingt erscheinen. Tagesordnung wird dort bekanntgegeben. Liederbücher mitbringen. Der Spielausschuß.

Noch ist es Zeit!

Ihren Bedarf in Herren-Kleidung bei mir sehr günstig einzukaufen. Ich habe noch eine sehr große Auswahl

Schlüpfer, Paletots, Anzüge

in wundervollen Formen, Mustern und Qualitäten, für jede Größe passend.

Meine Preise sind noch billig

Cutaway mit Westen, Gabardine-, Gummi- und Loden-Mäntel sehr preiswert.

Angezahlte Sachen werden ohne Aufschlag reserviert.

J. Silbermann, Barmen

Zweites Haus neben Lempertz. **Berlinerstr., Ecke Färberstr.** 7 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.

Achten Sie auf die Firma Silbermann.

4704

Wir verkaufen enorm billig!

Unser Lager in guten soliden → **Anzügen** ist sehr groß.

Elegante Anzüge aus erstklassigen, reinwollenen Maßstoffen, feinste Berliner Werkstätten-Arbeit — **daher bester Maßarbeit gleichwertig!** Neueste Formen u. aparte Farben.

Wir verfügen noch über sehr große Vorräte, die aus alten Abschlüssen stammen und sind daher in der Lage, **weit unter Tagespreis** z. verkaufen!

Cutaways, Covercoats, Ulster
Schlüpfer, Gabardine- und Gummi-Mäntel, Hosen

Erdheim & Co. Elberfeld, Wall 26

Vereinigte Stadttheater
Barmen (Samstag, 10. März) Elberfeld 239b
7½–10½: Wilhelm Tell. Schauspiel in 4 Aufz. von Schiller. Miete A Nr. 11 | Fremdenvorstellung. 5–8½: Der Meineidbauer. Komödie i. Musik v. R. Strauß. Auß. Abo. Erh. Pr.

Barmen, Aula des Gymnasiums.
Samstag den 10. März 1923, abends 7½ Uhr:
Lieder- und Klavier-Abend
Paul Kötter
Ernst Unterste-Voß
Flügel: Ibach-Flügel.
Karten bei Graeper u. an der Kasse.†

Thalia-Theater, Elberfeld
Heute und morgen, abends 7½ Uhr:
Die Kino-Königin. b354

Bavaria-Varieté, Elberfeld
Vom 1.–15. März, abends 8 Uhr: 846
Das große Weltstadt-Programm.

Central-Theater, Barmen
Täglich abends 7½ Uhr. — (Einlaß 7½ Uhr) —
Das große Varieté-Attraktions-Programm.
Da Samstag u. Sonntag stets ausverkauft, ist der Besuch wochentags zu empfehlen. 242b

Groß-Zirkus-Schau
Barnum & Bailey Barmen, Carnaperplatz
Täglich 8 Uhr abends.
Stadtgespräch bilden die neuen Zirkus-Sensationen. — Außerdem ab heute: **Große Ring- u. Vorführpferde.** Täglich 10–6 Uhr abends **Raubtier-Schaufütterung,** vormittags 10–12 Uhr **Dressur-Probe.** — Vorverkauf Krüger & Overdeck, B.-Rathausbrücke. **Garderobe,** nachm. 3½ Uhr: **Kinder-Vorstellung** zu ermäßigten Preisen.

Neu! Feen-Palast Neu!
an d. Wertherbrücke, Barmen,
— das Tagesgespräch! —
Empfehle dem geehrten Publikum den Besuch meines Lokals. Hochkünstlerische und sehenswerte Dekoration. Einziges Lokal dieser Aufmachung im ganzen Wuppertal. — **Täglich Nachmittags- u. Abend-Künstler-Konzerte.** Kapellmeister Hans Radke. — Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein: 3538a
Albert Drescher.
Eintritt frei! Eintritt frei

Allen denen, welche an
Haut-ausschlag
Unreiner Haut
leiden, kann Obermeyer's Medizinal-
Herba-Seife
nicht beste empfohlen werden. J. Hochert, Barmen. Zur Nachbehandlung ist **Herba-Creme** besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Parfüm. a376

MODERNES THEATER
Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Alle Erwartungen
übertrifft unser neuer, ganz vorzüglicher Spielplan!
Künstler von Ruf, wie
Lil Dagover u. Michael Bohnen
spielen die Hauptrollen in dem großen Decla-Film:

Tiefland
Drama in 5 Akten nach der gleichnamigen Oper von Eugen d'Albert.
Für den Film bearbeitet von ROBERT HEYMANN.
Regie: A. E. LICHO.
Die durch die Oper allseits bekannte Handlung ist durch die meisterhafte Regie des Regisseurs A. E. Licho zu einer Glanzleistung deutscher Lichtbildkunst geworden. Herrliche Naturaufnahmen aus den hohen Bergen geben dem Werk einen würdigen Rahmen.

Prachtvoll ist auch unser zweiter Schlager mit
Asta Nielsen
in dem neuen Gesellschafts-Großfilm der UFA:
Die Tänzerin Navarro
Drama aus der eleganten Welt in 6 Akten.
Entzückt ist jed. Besucher von diesem neuen Werk!
Hierzu unser neuer festiger Teil.
Kassenöffnung 2½ Uhr.
Sonntag vormittag 11 Uhr Kulturfilm-Vorstellung:
Fuhrmann des Todes
Literarischer Vorspruch: Frau Studienrat Hoesch, Düsseldorf.
h253

DEUTSCHE PASSAGIERDAMPFER
MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR REISENDE ERSTER, ZWEITER UND DRITTER KLASSE / MODERNE DRITTE KLASSE MIT ZWEI-, VIER- UND SECHSBETTIGEN KABINEN SPEISESAAL UND GESELLSCHAFTSRAUM
NÄCHSTE ABFAHRTEN VON HAMBURG
12. April Dampfer Cap Polonio
28. April Dampfer Antonio Delfino
17. Mai Dampfer Cap Norte
AUSKUNFT ERTEILT
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG, ABTEILUNG 6, DEN HOPFENMARKT
VERTRETER
Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld
Herzogstr. 33. Telephon 435.
b23

Teilhaber-Vertreter
Kaufmann sucht **tätige Beteiligung** mit 1–200 000 Mk. Ang. u. B 2047 an Ges. B., Neuerweg 57.†

Mit 3 Millionen wünscht Kaufmann sich an rent. Unternehmen zu beteil. Ang. u. B 2089 an Ges. B., Neuerweg 57.†

Welche Rüschgarn-, Band- und Spitzen-Firma gibt gut eingeführtem Vertreter Waren in Kommission? Angeb. unter E 4897 an Geschst.

Textilfachmann und Kaufmann,
28 J. alt, sucht tät. Beteiligung mit ca. 5 bis 6 Mill. Mark an best. Untern., welch. mehr auf Leistung d. wie auf Kap. acht., evt. auch Lebensmittelbranche. Ang. u. E 4851 an Geschst.

Hamburger Vertreter,
gut eingeführt sucht für Export u. Platz noch Fabriken in Werkzeugen, Zangen, Maschinen usw. zu vertreten. Gefl. Angeb. u. B 196 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Techn. u. kaufm. gebild. Herr (Prokurist einer G. m. b. H.) sucht mit einig. Millionen Mark **tätige Beteiligung** an Unternehmen, a. welcher Art. Eventl. stille Beteiligg., wenn aussichtsreiche Stellg. geboten. Angeb. unt. E 2835 an Geschst. f1913

Beteiligung 4290
mit einigen Millionen an einem für eine **kaufmännisch gebildete Dame** geeigneten Unternehmen gesucht.
Nur im Wuppertal. Angeb. u. Nr. 5084 an die Ann.-Exp. Baumgarten, Barmen.

Von altbekannter, leistungsfähiger
Oel-, Lack- u. Lackfarben-Fabrik,
Lieferantin vieler Behörden, insbesondere der Eisenbahn, Waggonbauanstalt., Großindustrie, bestens gef., repräsentationsfähige
Vertreter
gesucht. Nur solche Herren wollen sich melden, die tatsächlich über erstklassige Beziehungen verfügen. Angebote unter E 2388 an die Geschäftsstelle dss. Bl. dss31

Motorrad-Vertretung.
Die Vertretung einer leistungsfähigen westf. Motorradfabrik, die ein rassiges 2½ PS. Motorrad in gr. Serien zu mäßig. Preis herstellt, ist an solvente, gut eingeführte Herren od. Firmen für den Bezirk Elberfeld und Umgeb. zu vergeben. Ang. u. E 2337 an die Gst. b8312

Die
neuen Moden
bringen wir in
Herren- u. Burschen-Anzügen
Marengo-Paletots, Covercoats
in den besten Stoffen, in der besten Arbeit, von Maß nicht zu unterscheiden, bedeutend billiger wie Fabrikpreis.
Große Posten b243
Hosen
in starkem Buckskin und Kammgarn, in den neuesten Streifen, billig.
Machen Sie einen Versuch!
C. Meyer, Elberfeld,
Friedrichstraße 17
Bitte auf Hausnummer 17 zu achten.

Elberfeld, 8 Wasserstr. 8, (Nähe Hofaue) **Kein Laden!**

Eleg. Frühjahrshüte von 1800.– ℳ an | **Regenhüte** von 1700.– ℳ an
Frau Elfriede Ebert.

Leiden Sie an
Schlaflosigkeit?
Schlaflosigkeit ist fast immer das Zeichen eines allgemeinen Kräfteverfalls. Dann nehmen Sie mit bestem Erfolge unser berühmtes Wörishofener Original!
— Sozon-Elixier. —
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
Fernruf 5396. Fernruf 3882.
Barmen, Berlinerstr. 36
a44

Beteilige mich in
Schnürsenkel-Fabrik
bis zu Millionen. Habe Interesse für die Export-Vertretung. Genaue Angebote an Schlesinger, Berlin, Uhlandstr. 43. a64

U.T BARMEN
Clefersstraße 4–6
Heute
Freitag bis einschl. Donnerstag
bringen wir wieder
einen extra auserlesenen
Sonder-Spielplan
welcher allgemeinen Beifall finden dürfte.
Tiefergreifend im Rahmen vornehmer Gesellschaftsbilder und pompöser Aufmachung ist der große italien. Ausstattungsfilm
Wie einst an jenem Tage
Tragödie in 6 Akten mit **Fabianne Fabrègues,** der hervorragend. italienischen Tragödin in der Hauptrolle.

Hierzu der neueste große Decla-Film:
Tiefland
Nach der gleichnamigen Oper von **Eugen d'Albert,** bearbeitet v. Robert Heymann.
In den Hauptrollen: der z. Zt. bedeutendste u. beste deutsche Opernsänger als Sebastiano:
Michael Bohnen,
ferner als Martha die schöne
Lil Dagover

Pedro	Paul Hansen
Enrico	Juan Andrea
Maria, sein Tochter	Martha Angerstein
Die Duenna	Ilka Grüning
Estrella	Ida Perry
Der Müller	Emil Heyse
Der Müllerbursche	Fritz Kampers
Der Pfarrer	Hans Sternberg
Schwester Isabella	Cecilie Denyse

Regie: A. E. Licho.
Herrliche Landschafts-Aufnahmen, wunderv. Szenerien.

Hierzu
ein ausgez. Beiprogramm
3²⁰ Uhr 5⁵⁰ Uhr 8¹⁰ Uhr

Habe mich in **Wülfrath** als
prakt. Tierarzt
niedergelassen. e166
Dr. med. vet. J. Weyergraf,
Flandersbacherstr. 7.
Tel. Wülfrath 20 (Dr. Baeskow).

Eisenbahnspar- u. Darlehnskasse Elberfeld, e. G. m. b. H. in Elberfeld.
Vermögensübersicht am 30. September 1922.

Bestände	ℳ	₰	Verbindlichkeiten	ℳ	₰
Kasse	4 290 365	74	Geschäftsanteile	413 466	40
Darlehn	1 839 944	72	Spareinlagen, gewöhnl.	53 376 814	26
Hypotheken	1 976 443	—	Spareinlagen, gesperrte	1 211 840	95
Bankkonto	31 172 504	53	Reservefonds	25 153	72
Postscheckkonto	218 596	42	Hilfsreservefonds	21 560	65
Geschäftsguthaben bei anderen Genossenschaften	200	—	Unterstützungsfonds	6 341	06
Für Kriegsanleihe vorgel.	134 636	15	Kapitalertragsteuer	69 160	51
Wertpapiere	419 328	06	Im voraus erhob. Darlehnszinsen	4 000	—
Noch nicht erh. Hypothekzins.	23 167	30	Kreditliste	99 598	40
Noch nicht erhaltene Zinsen von Wertpapieren	1 161	84	Gewinn- und Verlust-Konto	24 300	04
Kartoffelhilfe	15 175 869	28			
Zusammen	55 252 256	01	Zusammen	55 252 256	01

Mitgliederbewegung:	Mitgliederzahl:	Geschäftsguthaben: ℳ	Haftsumme: ℳ
Bestand am 1. 10. 1921	11 388	253 206.90	246 780.00
Zugang im Geschäftsj. 1921/22	1 216	162 369.50	150 880.00
Zusammen	12 604	415 576.40	397 660.00
Abg. im Geschäftsjahr 1921/22	240	2 170.00	5 370.00
Bestand am 30. 9. 1922	12 364	413 406.40	392 190.00
Mithin mehr	976	160 199.50	145 460.00

Der Vorstand: Korbach. Füller.